SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2019

Löther, Andrea

Erstveröffentlichung / Primary Publication
Monographie / monograph

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Löther, A. (2019). *Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2019.* (cews.publik, 23). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-64113-9

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

CENTER OF EXCELLENCE WOMEN AND SCIENCE

cews.publik.no23

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2019

Andrea Löther

Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Kurzeinführung 6

Gesamtranking und Länderranking 9

Gesamtranking 10
- Gesamtbewertung Universitäten 10
- Gesamtbewertung Fachhochschulen 12
- Gesamtbewertung Künstlerische Hochschulen 15

Länderranking 17
- Gesamtbewertung Länder 2019 18
- Gesamtbewertung 2019 als Karte 19
- Gesamtbewertung Länder 2017 20
- Gesamtbewertung 2017 als Karte 21

Ranking Studierende 22

Methodik und Indikatoren 27

Literaturverzeichnis 44

Detailtabellen 45

Hochschulen
- Promotionen 46
- PostDocs 48
- Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal 50
- Professuren 56
- Steigerung des Frauenanteils beim wiss. Personal 62
- Steigerung des Frauenanteils bei den Professuren 68
- Studentinnenanteil: Nenner 74
- Promovendinnen 80
- Hochschulen, die nicht im Gesamtranking berücksichtig wurden 85

Bundesländer
- Promotionen 87
- PostDocs 87
- Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal 88
- Professuren 88
- Frauenanteil am Hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal 89
- Berufungen 89
- Studierendenindikator 90
- Frauenanteil an den Studierenden in Fächern mit einem bundesweiten Frauenanteil unter 40 % 91

Vorwort

Mit dem Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2019 legt das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS die achte Ausgabe seit dem ersten Erscheinen im Jahr 2003 vor. Nach wie vor ist es auch auf internationaler Ebene das einzige Ranking dieser Art.

2015 wurde die Methodik des Ranking grundlegend überarbeitet. Mit Ausnahme der Auswahl der Hochschulen, die in das Ranking aufgenommen werden, hat sie sich seitdem nicht geändert. In das Ranking werden die Hochschulen einbezogen, die Mitglied in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sind, sowie weitere Hochschulen, soweit sie mindestens 30 Professorinnen und Professoren aufweisen.

Seit seiner ersten Erarbeitung im Jahr 2003 hat sich das Ranking als ein Bestandteil der Qualitätssicherung für Gleichstellung an Hochschulen etabliert, das Instrumente wie Evaluationen ergänzt. Das Ranking soll die Entwicklungen der Hochschulen im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern mit Hilfe quantitativer Indikatoren kontinuierlich vergleichbar und im Abstand von zwei Jahren Veränderungen und Trends sichtbar machen. Das diesjährige Ranking beruht auf Angaben für das Jahr 2017. Eingeflossen sind die Daten von 292 Hochschulen; das Gesamtranking gibt Auskunft über 63 Universitäten, 134 Fachhochschulen und 44 Künstlerische Hochschulen.

Da das Erreichen von mehr Geschlechtergerechtigkeit ein Qualitätskriterium für die Arbeit der Hochschulen ist, wendet sich dieses Ranking an alle, die in Hochschulen und Politik für die Qualitätssicherung und das Ausschöpfen des Innovationspotentials unserer Hochschulen verantwortlich sind. In diesem Zusammenhang ist ein Monitoring der Gleichstellungsleistungen unverzichtbar, um wirkungsvolle Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Situation von Frauen in Wissenschaft und Forschung einzuleiten oder fortzusetzen.

Köln, im September 2019

Jutta Dalhoff

Leiterin des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS

Kurzeinführung

Welches Ziel verfolgt das CEWS-Hochschulranking?

Das Ziel des Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten ist es, Gleichstellungserfolge von Hochschulen in einem bundesweiten Vergleich darzustellen. Die Differenzierung nach verschiedenen Bereichen – Studierende, wissenschaftliche Qualifikation, Personal und Veränderungen im Zeitverlauf – zeigt die Stärken und Schwächen der einzelnen Hochschulen auf.

An wen richtet sich das CEWS-Hochschulranking?

Das CEWS-Hochschulranking bezieht sich auf den Gleichstellungsauftrag der Hochschulen: Diese sollen die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Studium, wissenschaftlicher Weiterqualifikation und Personal der Hochschulen gewährleisten. Daher richtet sich das Ranking an Entscheidungsträgerinnen und –träger in Hochschulen wie Hochschulleitungen und Hochschulmanagement, an Gleichstellungsakteurinnen und -akteure sowie an Bundes- und Landesministerien, Wissenschaftsorganisationen und die Politik.

Wie werden die Leistungen der Hochschulen im Bereich der Gleichstellung gemessen?

Um die Leistungen von Universitäten, Fachhochschulen und künstlerischen Hochschulen zu bewerten, werden Indikatoren für die zu bewertenden Bereiche gebildet. Die Indikatoren folgen der Logik des Kaskadenmodells. Bezugsgröße sind der Studentinnenanteil bzw. der Frauenanteil an den Promotionen.

Welche Indikatoren werden verwendet?

Das CEWS-Hochschulranking berechnet folgende sieben Indikatoren:

- Promotion
- Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion
- Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur
- Professuren
- Veränderungen des Frauenanteils beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur
- Veränderung des Frauenanteils bei den Professuren
- Studierende

Wie werden die Hochschulen gerankt?

Das CEWS-Hochschulranking weist keine einzelnen Rangplätze aus, sondern bildet drei Ranggruppen: Spitzengruppe, Mittelgruppe und Schlussgruppe. Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt für die meisten Indikatoren über Quartile: Zur Spitzengruppe gehören die besten 25 Prozent, zur Schlussgruppe das Viertel an Hochschulen mit den schlechtesten Werten. Für die Trendindikatoren werden Schwellenwerte gesetzt.

Wie setzt sich das Gesamtranking zusammen?

Die Berechnung der Gesamtrangliste ergibt sich aus der Summierung der Punkte für die einzelnen Indikatoren. Der Studierendenindikator fließt nicht in das Gesamtranking ein, da an einer Vielzahl von Hochschulen keines der zwölf Fächer, für die er berechnet wird, vorhanden ist.

Auf welchen Daten beruht das Hochschulranking?

Das CEWS-Hochschulranking basiert auf Daten des Statistischen Bundesamtes. Eine gesonderte Datenerhebung findet nicht statt.

Welche Hochschulen werden beim CEWS-Hochschulranking berücksichtigt?

In das CEWS-Hochschulranking werden alle Hochschulen einbezogen, die Mitglied der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sind und mindestens 10 Professuren haben, sowie Hochschulen, die nicht Mitglied in der HRK sind und mindestens 30 Professuren haben. Dabei wird nach den drei Hochschultypen (Universitäten inkl. Pädagogische Hochschulen und Theologische Hochschulen; Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen; Künstlerische Hochschulen) unterschieden. Das Gesamtranking wird nur für die Hochschulen berechnet, für die zu allen Indikatoren Werte vorliegen.

Gesamtranking und Länderranking

Gesamtbewertung: Universitäten

Hochschule	Promotionen	Post-Docs	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2012	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2012
	S. 46	S. 48	S. 50	S. 56	S. 62	S. 68
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe						
Ranggruppe 1 (12 von 12)						
nicht besetzt						
Ranggruppe 2 (11 von 12)						
nicht besetzt						
Ranggruppe 3 (10 von 12)						
Bielefeld U	●○	●●	●○	●●	●●	●●
Jena U	●●	●○	●●	●○	●●	●●
Potsdam U	●○	●●	●●	●○	●●	●●
Ranggruppe 4 (9 von 12)						
Berlin FU	●●	●○	●○	●●	●●	●○
Berlin Humboldt-Universität	●○	●○	●○	●●	●●	●●
Düsseldorf U	●●	●○	●○	●○	●●	●●
Kiel U	●●	●○	●○	●○	●●	●●
Koblenz-Landau U	●○	●○	●○	●●	●●	●●
Lüneburg U	●●	●●	●○	●○	●●	●○
Osnabrück U	●○	●●	●○	●●	●●	●○
Würzburg U	●○	●●	●○	●○	●●	●●
Ranggruppe 5 (8 von 12)						
Duisburg-Essen U	●○	●○	●●	●○	●●	●○
Frankfurt School of Finance & Management	●●	●●	●●	○○	●●	○○
Freiburg U	●○	●○	●○	●○	●●	●●
Göttingen U	●○	●○	●●	●○	●●	●○
Köln U	●○	●○	●●	●○	●●	●○
Leipzig U	●●	●○	●○	●○	●●	●○
München TU	●●	●○	●●	●○	●○	●○
Münster U	●●	●○	●○	●○	●●	●○
Paderborn U	○○	●●	●○	●●	●○	●●
Vallendar WHU	●○	●●	●●	●●	○○	●○
Ranggruppe 6 (7 von 12)						
Aachen TH	●○	●○	●●	●○	●○	●○
Bonn U	●○	●○	●○	○○	●●	●●
Frankfurt a.M. U	●○	●○	●○	●○	●●	●○
Gießen U	●●	○○	●○	●○	●●	●○
Hamburg U	●○	●○	●○	●○	●●	●○
Heidelberg U	●●	●○	●○	○○	●●	●○
Kassel U	●○	●●	●○	●○	●○	●○
Mainz U	●●	●○	○○	●○	●●	●○
Mannheim U	●○	●●	○○	●○	●●	●○
Marburg U	●●	○○	●○	●○	●●	●○
München U	●○	●○	●○	●○	●●	●○
Oldenburg U	●○	●●	●○	●○	●●	○○
Tübingen U	●○	●○	●○	●○	●●	●○

Hochschule	Promotionen	Post-Docs	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2012	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2012
	S. 46	S. 48	S. 50	S. 56	S. 62	S. 68
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe						
Ranggruppe 7 (6 von 12)						
Bamberg U	●○	○○	●○	●○	●●	●○
Berlin TU	●○	●●	●○	●○	●○	○○
Bochum U	●○	●○	○○	●○	●○	●●
Greifswald U	●○	○○	●○	○○	●●	●●
Halle U	●●	○○	●○	○○	●●	●○
Hildesheim U	●●	○○	●○	●○	●●	○○
Magdeburg U	●●	●○	●○	○○	●○	●○
Passau U	●○	○○	●○	●○	●●	●○
Rostock U	●●	○○	●○	○○	●●	●○
Saarbrücken U	●○	●○	●○	○○	●●	●○
Ulm U	●●	○○	●○	○○	●●	●○
Weimar U	●○	●○	○○	●○	●●	●○
Wuppertal U	○○	●●	○○	●●	●○	●○
Ranggruppe 8 (5 von 12)						
Bremen U	●○	○○	●○	●○	●○	●○
Chemnitz TU	○○	●●	○○	●○	●○	●○
Darmstadt TU	●○	●○	●○	●○	○○	●○
Erlangen-Nürnberg U	●○	●○	●○	○○	●○	●○
Hannover U	○○	●○	○○	●●	●○	●○
Kaiserslautern TU	○○	●●	○○	○○	●○	●●
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	●○	○○	●○	●○	●○	●○
Konstanz U	●○	●○	○○	●○	●○	●○
Siegen U	○○	●●	○○	●●	●○	○○
Stuttgart U	○○	●○	○○	●○	●○	●●
Ranggruppe 9 (4 von 12)						
Bayreuth U	●○	●○	○○	●○	○○	●○
Braunschweig TU	●○	●○	○○	●○	●○	○○
Dortmund U	○○	●○	○○	●○	●○	●○
Regensburg U	●○	○○	○○	○○	●●	●○
Ranggruppe 10 (3 von 12)						
Augsburg U	○○	○○	○○	●○	●○	●○
Dresden TU	●○	○○	○○	○○	●○	●○

Gesamtbewertung: Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen

Hochschule	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2012	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2012
	S. 52	S. 58	S. 64	S. 70
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe				
Ranggruppe 1 (8 von 8)				
Bochum HS für Gesundheit	●●	●●	●●	●●
Fulda HS	●●	●●	●●	●●
Ludwigsburg Evangelische HS	●●	●●	●●	●●
Potsdam FH	●●	●●	●●	●●
Ranggruppe 2 (7 von 8)				
Berlin Alice Salomon Hochschule	●○	●●	●●	●●
Berlin Evangelische HS	●○	●●	●●	●●
Berlin Katholische HS für Sozialwesen	●○	●●	●●	●●
Bochum Evangelische HS Rheinland-Westfalen-Lippe	●○	●●	●●	●●
Bonn-Rhein-Sieg HS	●●	●●	●●	●○
Darmstadt Evangelische HS	●○	●●	●●	●●
Dortmund International School of Management	●●	●○	●●	●●
Düsseldorf HS	●○	●●	●●	●●
Freiburg Evangelische HS	●○	●●	●●	●●
Freiburg Katholische HS	●○	●●	●●	●●
Katholische Stiftungshochschule München	●○	●●	●●	●●
Koblenz HS	●●	●○	●●	●●
Köln TH	●●	●●	●○	●●
Mainz Katholische Hochschule	●○	●●	●●	●●
Nordrhein-Westfalen Katholische HS	●○	●●	●●	●●
Nürnberg Evangelische Hochschule	●○	●●	●●	●●
Rhein/Erft Europäische FH (alle Standorte)	●○	●●	●●	●●
Ranggruppe 3 (6 von 8)				
Bad Honnef-Bonn Internationale HS (alle Standorte)	○○	●●	●●	●●
Bielefeld FH	●○	●●	●●	●○
Bochum HS	●●	●○	●●	●○
Brandenburg TH	●●	●○	●●	●○
Brühl HS des Bundes für öffentliche Verwaltung (Nordrhein-Westfalen)	●○	●○	●●	●●
Eberswalde HS für nachhaltige Entwicklung	●●	○○	●●	●●
Emden/Leer HS	●●	●○	●●	●○
Erfurt FH	●●	●○	●●	●○
Heidelberg SRH Hochschule (alle Standorte)	●○	●○	●●	●●
Landshut HS	●●	●○	●●	●○
Ludwigshafen HS	●○	●●	●○	●●
Magdeburg-Stendal HS	●●	●○	●●	●○
Mannheim HS	●●	●○	●●	●○
Mittweida HS für angewandte Wissenschaften	●●	●○	●●	●○
NeuBrandenburg TH	●○	●○	●●	●●
Niederrhein HS	●●	●○	●●	●○
Nordhausen HS	●○	●○	●●	●●
Rhein-Waal HS	●●	●○	●●	●○
Stralsund HS	●●	●○	●●	●○
Ranggruppe 4 (5 von 8)				
Aachen FH	●●	●○	●○	●○
Berlin Beuth HS für Technik	●○	●●	●○	●○
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	●○	●●	●○	●○
Biberach HS	●○	●○	●●	●○

Hochschule	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2012	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2012
	S. 52	S. 58	S. 64	S. 70
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe				
Bielefeld FH des Mittelstandes (alle Standorte)	●●	●○	●●	○○
Coburg HS	●○	●○	●●	●○
Dortmund FH	●○	●●	●○	●○
Esslingen HS	●○	●●	●○	●○
Flensburg HS	●●	○○	●○	●●
Hamburg HS für Angewandte Wissenschaften	●○	●●	●○	●○
Hamm-Lippstadt HS	●○	●●	○○	●●
Hannover HS	●●	●○	●●	○○
Hildesheim/Holzminden/Göttingen HS	●○	●●	●●	○○
Kaiserslautern HS	●●	○○	●●	●○
Kiel FH	●●	●○	●○	●○
Köln Rheinische FH	○○	●○	●●	●●
Konstanz HS	●●	○○	●●	●○
München HS	●○	●○	●●	●○
Münster FH	●○	●○	●●	●○
Neu-Ulm HS	●○	●○	●●	●○
Offenburg HS	●●	●○	●●	○○
Saarbrücken HS für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	●○	●○	●○	●●
Stuttgart HS der Medien	●○	●○	●●	●○
Südwestfalen FH	●○	●○	●○	●●
Ranggruppe 5 (4 von 8)				
Aschaffenburg HS	●○	●○	●○	●○
Augsburg HS	●○	●○	○○	●●
Darmstadt HS	●○	●○	●○	●○
Deggendorf TH	●○	○○	●●	●○
Dresden HS für Technik und Wirtschaft	●●	●○	○○	●○
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences	●○	●●	○○	●○
Idstein HS Fresenius (alle Standorte)	○○	●○	●●	●○
Jena HS	●○	●○	●○	●○
Kempten HS	●○	○○	●○	●●
Osnabrück HS	●○	●○	●○	●○
Ostfalia HS	●○	●○	●○	●○
Ostwestfalen-Lippe HS	●○	●○	●○	●○
Regensburg Ostbayerische TH	●○	●○	●○	●○
Rosenheim TH	●○	●○	○○	●●
Rottenburg HS für Forstwirtschaft	●●	○○	●●	○○
Ruhr West HS	●○	●●	○○	●○
Schmalkalden HS	●●	○○	●●	○○
Trier HS	●●	○○	●○	●○
Ulm HS	●●	○○	●○	●○
Westküste FH	●○	○○	●●	●○
Wildau TH	●○	●○	●○	●○
Ranggruppe 6 (3 von 8)				
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (alle Standorte)	○○	●○	○○	●●
Berlin HS für Wirtschaft und Recht	○○	●●	○○	●○
Bingen TH	●●	○○	○○	●○
Bremerhaven H	○○	●○	●○	●○
Furtwangen HS	●○	●○	○○	●○
Harz FH	●○	○○	●○	●○
Heilbronn HS	○○	●○	○○	●●

Hochschule	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2012	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2012
	S. 52	S. 58	S. 64	S. 70
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe				
Ingolstadt TH	●○	○○	●○	●○
Lübeck TH	●○	●○	○○	●○
Ludwigsburg HS für öffentliche Verwaltung und Finanzen	○○	●○	●○	●○
Merseburg HS	●○	○○	●●	○○
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	○○	●○	○○	●●
Nürnberg TH	○○	●○	●○	●○
Ravensburg-Weingarten HS	●○	●○	○○	●○
Stuttgart Duale HS Baden-Württemberg	○○	●○	●○	●○
Villingen-Schwenningen HS für Polizei Baden-Württemberg	○○	●○	○○	●●
Westfälische HS	●○	●○	○○	●○
Wiesbaden Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung	○○	●○	●○	●○
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth HS	●○	●○	○○	●○
Würzburg-Schweinfurt HS	●○	○○	●○	●○
Ranggruppe 7 (2 von 8)				
Albstadt-Sigmaringen HS	○○	●○	○○	●○
Anhalt HS	●○	○○	●○	○○
Ansbach HS	○○	●○	●○	○○
Bremen H	○○	●○	○○	●○
Hof HS	●○	○○	○○	●○
Karlsruhe HS	●○	○○	○○	●○
Leipzig HS für Technik, Wirtschaft und Kultur	○○	●○	○○	●○
Mainz HS	○○	●○	○○	●○
Pforzheim HS	○○	○○	●○	●○
Reutlingen HS	○○	●○	○○	●○
Stuttgart HS für Technik	○○	●●	○○	○○
Weihenstephan-Triesdorf HS	●○	○○	○○	●○
Wismar HS	●○	○○	○○	●○
Zittau/Görlitz HS	○○	●○	○○	●○
Zwickau HS	●○	●○	○○	○○
Ranggruppe 8 (1 von 8)				
Amberg-Weiden Ostbayerische TH	●○	○○	○○	○○
Bochum TH	○○	○○	○○	●○
Essen FOM HS für Ökonomie und Management (alle Standorte)	○○	○○	○○	●○
Ismaning Hochschule für angewandtes Management	○○	●○	○○	○○
Kehl HS für öffentliche Verwaltung	○○	○○	○○	●○
Mittelhessen TH	○○	○○	○○	●○
München HS Macromedia	○○	○○	○○	●○
Nürtingen-Geislingen HS	○○	○○	○○	●○
Paderborn FH der Wirtschaft (alle Standorte)	○○	○○	○○	●○
RheinMain HS	○○	○○	●○	○○
Saarbrücken Deutsche HS für Prävention und Gesundheitsmanagement	●○	○○	○○	○○
Worms HS	○○	○○	○○	●○
Ranggruppe 9 (0 von 8)				
Aalen HS	○○	○○	○○	○○
Schwäbisch Gmünd HS für Gestaltung	○○	○○	○○	○○

Gesamtbewertung: Künstlerische Hochschulen

Hochschule	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2012	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2012
	S. 55	S. 61	S. 67	S. 73
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe				
Ranggruppe 1 (8 von 8)				
Hamburg HS für Bildende Künste	●●	●●	●●	●●
Köln KH für Medien	●●	●●	●●	●●
Ranggruppe 2 (7 von 8)				
Berlin HS für Schauspielkunst	●○	●●	●●	●●
Berlin KH	●○	●●	●●	●●
Bremen HS für Künste	●●	●●	●○	●●
Dresden HS für Bildende Künste	●●	●○	●●	●●
Düsseldorf Kunstakademie	●○	●●	●●	●●
Halle Burg Giebichenstein KH	●○	●●	●●	●●
Ranggruppe 3 (6 von 8)				
Alfter Alanus HS	●○	●○	●●	●●
Berlin U der Künste	●●	●○	●●	●○
Rostock HS für Musik und Theater	●○	●○	●●	●●
Stuttgart HS für Musik und Darstellende Kunst	●●	●○	●●	●○
Ranggruppe 4 (5 von 8)				
Berlin HS für Musik	●●	●○	●●	○○
Dresden HS für Musik	●○	●○	●○	●●
Essen Folkwang U der Künste	●○	●○	●○	●●
Frankfurt a.M. HS für Musik und Darstellende Kunst	●○	●○	●●	●○
Hamburg HS für Musik und Theater	○○	●○	●●	●●
Karlsruhe Staatliche HS für Gestaltung	●○	●○	●○	●●
Kiel Muthesius KH	○○	●○	●●	●●
Leipzig HS für Grafik und Buchkunst	●●	●○	●●	○○
Leipzig HS für Musik und Theater	●○	●●	●○	●○
Münster Kunstakademie	○○	●●	●●	●○
München Akademie der Bildenden Künste	●○	●○	●●	●○
München HS für Musik und Theater	●○	●○	●●	●○
Stuttgart Staatliche Akademie der Bildenden Künste	●○	○○	●●	●●
Ranggruppe 5 (4 von 8)				
Braunschweig HS für Bildende Künste	○○	●●	○○	●●
Detmold HS für Musik	●●	○○	●●	○○
Hannover HS für Musik, Theater und Medien	●●	○○	●○	●○
Köln HS für Musik und Tanz	●○	●○	●○	●○
Mannheim HS für Musik und Darstellende Kunst	●○	●○	●○	●○
Ranggruppe 6 (3 von 8)				
Freiburg HS für Musik	●○	○○	●○	●○
Karlsruhe HS für Musik	●○	○○	●●	○○
Lübeck Musikhochschule	●○	●○	●○	○○
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	○○	●○	●○	●○
Trossingen Staatliche HS für Musik	●○	○○	●○	●○
Weimar HS für Musik	○○	●○	●○	●○
Würzburg HS für Musik	●○	○○	●○	●○

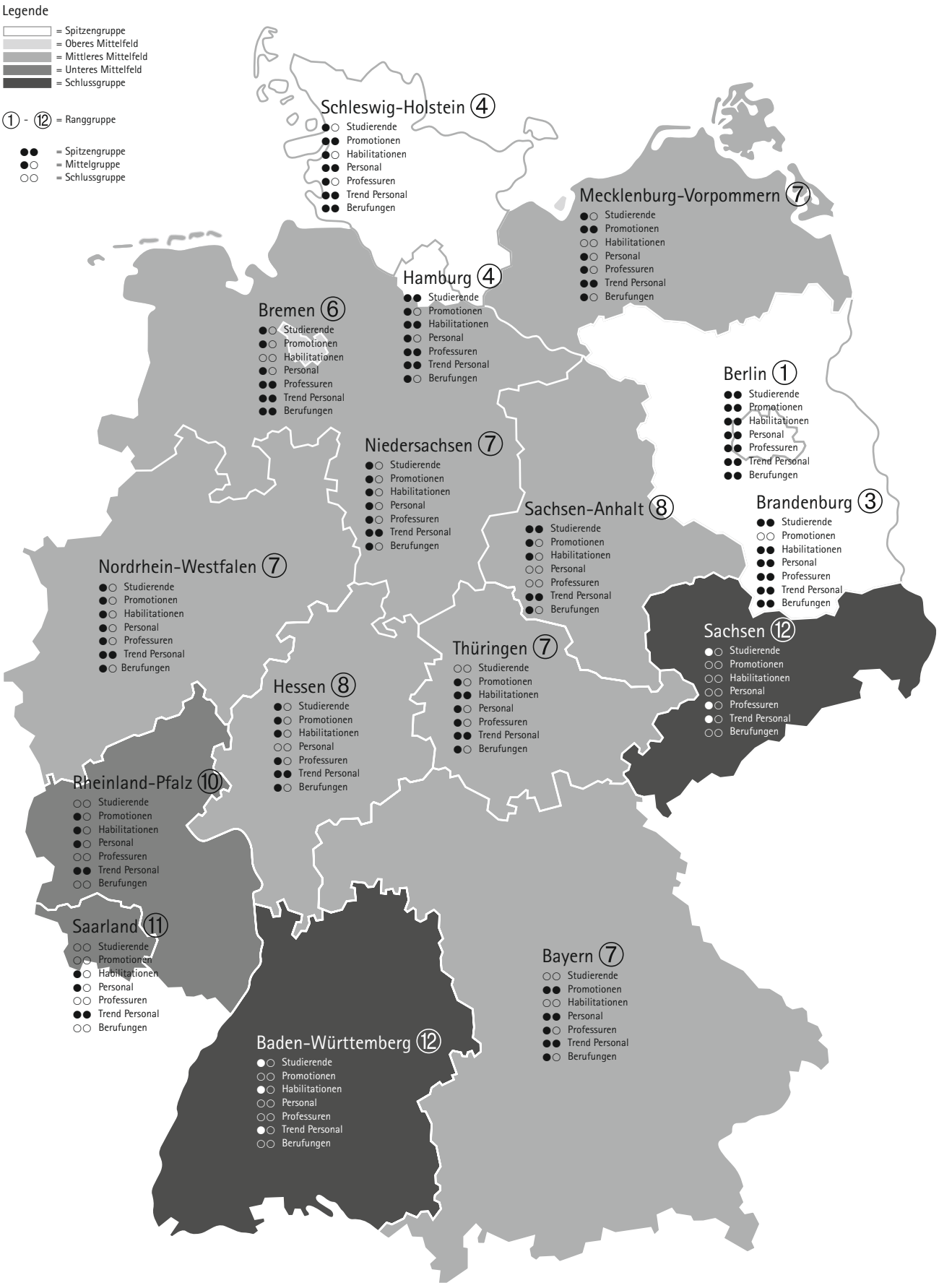
Hochschule	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal	Professuren	Steigerung des Frauenanteils am hauptberufl. wissenschaftl. und künstl. Personal gegenüber 2012	Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2012
	S. 55	S. 61	S. 67	S. 73
Legende: ●● = Spitzengruppe ●○ = Mittelgruppe ○○ = Schlussgruppe				
Ranggruppe 7 (2 von 8)				
Nürnberg HS für Musik	●○	○○	○○	●○
Saar HS der Bildenden Künste	○○	●●	○○	○○
Ranggruppe 8 (1 von 8)				
Düsseldorf Robert-Schumann-Hochschule	○○	○○	●○	○○
Karlsruhe Kunstakademie	○○	●○	○○	○○
Saarbrücken HS für Musik	○○	●○	○○	○○
Ranggruppe 9 (0 von 8)				
Offenbach HS für Gestaltung	○○	○○	○○	○○

Länderranking

Gesamtbewertung Länder 2019

Bundesland	Ranggruppe Studierende	Studierendenindikator	Ranggruppe Promotionen	Frauenanteil an den Promotionen 2015–2017 in %	Ranggruppe PostDoc (Habilitation und Juniorprofessur)	Frauenanteil an den Habilitationen 2015–2017 in %	Frauenanteil an den Juniorprofessuren 2017 in %	Ranggruppe wiss. Personal	Frauenanteil am wiss. Personal 2017 in %	Ranggruppe Professuren	Frauenanteil an den Professuren 2017 in %	Ranggruppe Steigerung wiss. Personal	Steigerung des Frauenanteils am wiss. Personal 2012–2017	Ranggruppe Berufungen	Frauenanteil an den Berufungen 2013–2017 in %
Spitzengruppe															
Ranggruppe 1 (14 von 14)															
Berlin	●●	1,051	●●	48,3	●●	34,4	45,8	●●	45,4	●●	31,4	●●	1,3	●●	36,1
Ranggruppe 2 (13 von 14)															
nicht besetzt															
Ranggruppe 3 (12 von 14)															
Brandenburg	●●	1,029	○○	43,0	●●	39,2	52,2	●●	45,5	●●	28,3	●●	4,8	●●	38,8
Ranggruppe 4 (11 von 14)															
Hamburg	●●	1,081	●○	47,0	●●	32,6	48,8	●○	44,9	●●	27,8	●●	3,3	●○	35,3
Schleswig-Holstein	●○	0,935	●●	53,6	●○	28,0	47,2	●●	45,8	●○	20,9	●●	0,2	●●	36,5
Oberes Mittelfeld															
Ranggruppe 5 (10 von 14)															
nicht besetzt															
Ranggruppe 6 (9 von 14)															
Bremen	●○	0,935	●○	44,2	○○	30,8	28,6	●○	43,7	●●	27,7	●●	2,5	●●	38,1
Mittelfeld															
Ranggruppe 7 (8 von 14)															
Nordrhein-Westfalen	●○	0,991	●○	43,7	●○	27,2	48,2	●○	43,2	●○	24,8	●●	2,5	●○	32,5
Thüringen	○○	0,879	●○	47,1	●●	36,7	44,1	●○	44,0	●○	20,8	●●	4,0	●○	32,9
Niedersachsen	●○	0,994	●○	45,5	●○	34,3	41,3	●○	43,4	●○	25,2	●●	2,0	●○	30,4
Bayern	○○	0,802	●●	48,9	○○	26,5	41,2	●●	45,3	●○	20,8	●●	0,4	●○	30,5
Mecklenburg-Vorpommern	●○	0,953	●●	49,6	○○	31,1	33,3	●○	43,9	●○	21,2	●●	1,3	●○	28,5
Ranggruppe 8 (7 von 14)															
Sachsen-Anhalt	●●	1,037	●○	44,1	●○	27,8	44,3	○○	41,5	○○	19,5	●●	1,5	●○	27,8
Hessen	●○	1,017	●○	46,4	●○	30,5	40,9	○○	42,6	●○	24,7	●●	-0,3	●○	30,6
Ranggruppe 9 (6 von 14)															
nicht besetzt															
Unteres Mittelfeld															
Ranggruppe 10 (5 von 14)															
Rheinland-Pfalz	○○	0,870	●○	44,9	●○	27,5	46,0	●○	43,8	○○	20,7	●●	1,7	○○	27,3
Ranggruppe 11 (4 von 14)															
Saarland	○○	0,917	○○	42,2	●○	29,5	50,0	●○	44,1	○○	20,2	●●	1,7	○○	24,3
Schlussgruppe															
Ranggruppe 12 (3 von 14)															
Baden-Württemberg	●○	1,021	○○	42,9	●○	28,0	42,3	○○	41,1	○○	20,7	●○	1,9	○○	27,4
Sachsen	●○	0,973	○○	41,6	○○	26,4	33,3	○○	40,7	●○	20,9	●○	1,4	○○	27,5

Gesamtbewertung Länder 2019

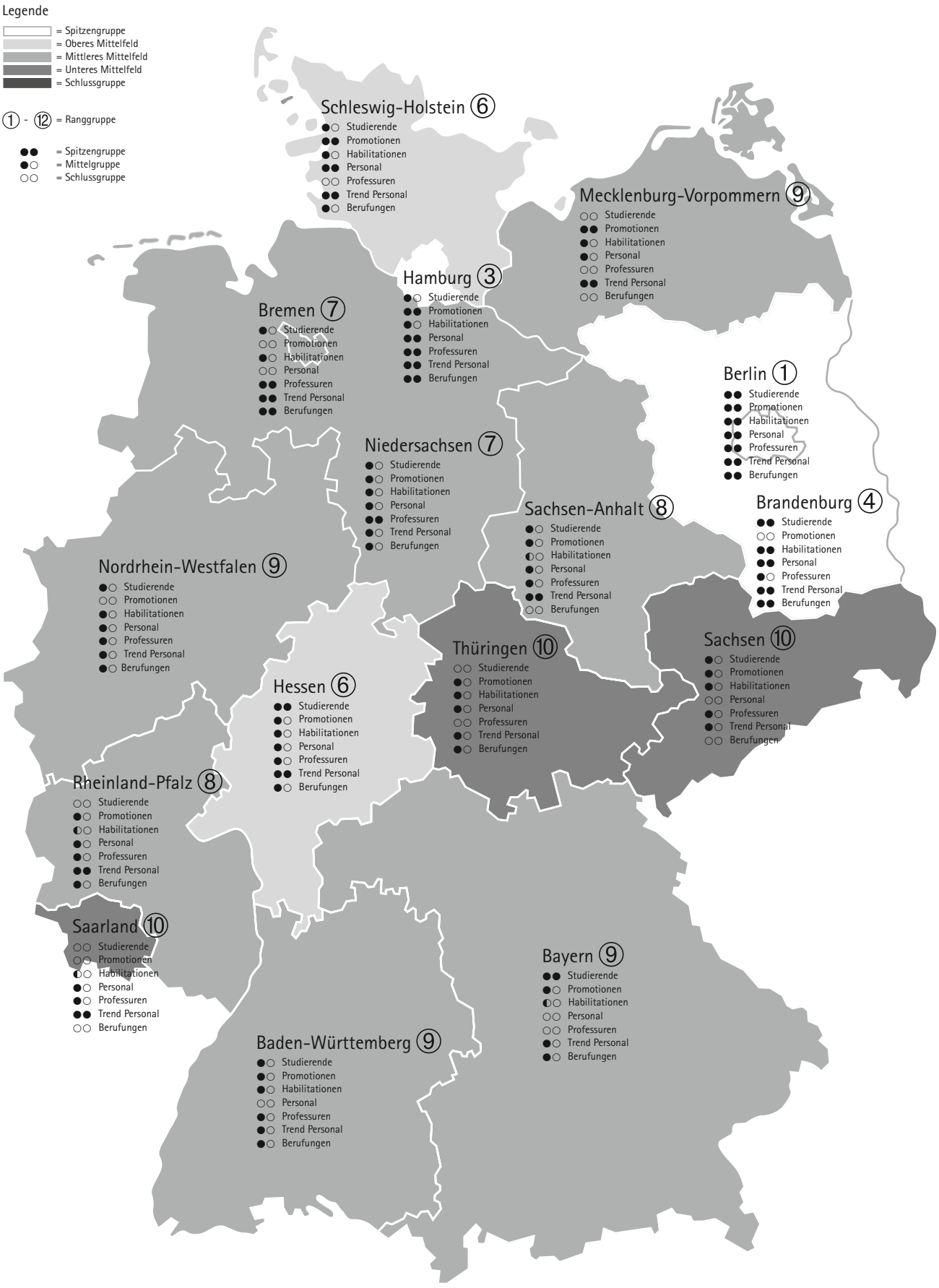


Gesamtbewertung Länder 2017

Bundesland	Ranggruppe Studierende	Studierendenindikator	Ranggruppe Promotionen	Frauenanteil an den Promotionen 2013–2015 in %	Ranggruppe PostDoc (Habilitation und Juniorprofessur)	Frauenanteil an den Habilitationen 2013–2015 in %	Frauenanteil an den Juniorprofessuren 2015 in %	Ranggruppe wiss. Personal	Frauenanteil am wiss. Personal 2015 in %	Ranggruppe Professuren	Frauenanteil an den Professuren in %	Ranggruppe Steigerung wiss. Personal	Steigerung des Frauenanteils am wiss. Personal 2010–2015	Ranggruppe Berufungen	Frauenanteil an den Berufungen 2011–2015 in %
Spitzengruppe															
Ranggruppe 1 (14 von 14)															
Berlin	●●	1,060	●●	47,6	●●	30,5	52,2	●●	45,3	●●	31,3	●●	1,2	●●	35,2
Ranggruppe 2 (13 von 14)															
nicht besetzt															
Ranggruppe 3 (12 von 14)															
Hamburg	●○	0,968	●●	47,8	●○	29,8	45,0	●●	45,2	●●	27,4	●●	3,4	●●	34,9
Ranggruppe 4 (11 von 14)															
Brandenburg	●●	1,085	○○	40,4	●●	37,9	50,0	●●	45,8	●○	24,2	●●	5,8	●●	38,0
Oberes Mittelfeld															
Ranggruppe 5 (10 von 14)															
nicht besetzt															
Ranggruppe 6 (9 von 14)															
Hessen	●●	1,061	●○	44,7	●○	26,8	42,5	●○	42,7	●○	23,6	●●	1,4	●○	31,4
Schleswig-Holstein	●○	0,932	●●	53,2	●○	22,2	61,5	●●	46,7	○○	18,1	●●	3,7	●○	33,5
Mittelfeld															
Ranggruppe 7 (8 von 14)															
Bremen	●○	0,946	○○	41,3	●○	45,8	27,3	○○	42,0	●●	28,1	●●	1,1	●●	41,4
Niedersachsen	●○	0,982	●○	45,3	●○	29,9	36,9	●○	43,0	●●	25,1	●○ *	3,0	●○	32,1
Ranggruppe 8 (7 von 14)															
Rheinland-Pfalz	○○	0,820	●○	46,8	◐○	23,1	42,3	●○	43,0	●○	19,7	●●	1,7	●○	28,8
Sachsen-Anhalt	●○	0,931	●○	47,3	◐○	25,5	22,2	●○	44,9	●○	19,4	●●	2,6	○○	27,6
Ranggruppe 9 (6 von 14)															
Baden-Württemberg	●○	1,012	●○	43,6	●○	28,4	36,2	○○	40,5	●○	19,4	●○	2,5	●○	29,6
Mecklenburg-Vorpommern	○○	0,770	●●	50,2	●○	21,8	47,8	●○	45,0	○○	18,1	●●	2,0	○○	26,4
Nordrhein-Westfalen	●○	1,007	○○	42,2	●○	27,7	46,3	●○	42,9	●○	22,7	●○	4,2	●○	30,0
Bayern	●●	1,016	●○	45,4	◐○	26,6	28,0	○○	40,3	○○	18,5	●○	1,2	●○	27,7
Unteres Mittelfeld															
Ranggruppe 10 (5 von 14)															
Sachsen	●○	1,005	●○	43,1	●○	28,9	34,7	○○	40,5	●○	20,4	●○	1,9	○○	27,6
Thüringen	○○	0,888	●○	47,3	●○	32,0	26,2	●○	42,2	○○	18,5	●○	2,5	●○	29,2
Saarland	○○	0,885	○○	39,8	◐○	23,8	29,4	●○	42,8	●○	19,0	●●	0,6	○○	21,8
Ranggruppe 11 (4 von 14)															
nicht besetzt															
Schlussgruppe															
Ranggruppe 12 (3 von 14)															
nicht besetzt															

* Niedersachen hatte im Jahr 2010 einen Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal von 39,99 Prozent. Dieser stieg bis zum Jahr 2015 auf 43,01 Prozent an, also um 3,02 Prozentpunkte. Da der Frauenanteil 2010 knapp unter dem Schwellenwert von 40 Prozent liegt und die Steigerung zwischen 0 und 5 Prozentpunkten beträgt, wird das Land Niedersachsen in die Mittelgruppe eingeordnet.

Gesamtbewertung Länder 2017



Ranking: Studierende

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik und Informationstechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtindikator Studierende
Spitzengruppe															
Hamburg EBC Euro Business College	–	–	–	–	–	–	3,780	–	–	–	–	–	–	–	3,780
Stuttgart HS der Medien	–	2,771	–	–	1,795	–	2,722	–	–	–	–	–	1,141	–	2,107
Düsseldorf U	–	–	1,759	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2,068	–	1,913
Passau U	1,370	–	–	–	3,405	–	–	–	–	–	–	–	0,964	–	1,913
Karlsruhe PH	1,630	–	2,058	–	1,903	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,864
Eichstätt-Ingolstadt U	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,776	–	1,776
Bonn U	–	–	1,369	–	–	–	3,392	–	–	–	1,137	–	1,184	–	1,771
Potsdam FH	–	–	–	–	2,651	–	–	–	–	0,870	–	–	–	–	1,760
Weingarten PH	1,914	–	–	–	1,056	–	–	–	0,922	–	–	–	2,883	–	1,694
Stuttgart HS für Technik	–	–	–	–	–	–	–	–	3,783	0,872	0,861	1,622	1,221	–	1,672
Berlin Mediadesign HS (alle Standorte)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,555	–	1,555
Neu-Ulm HS	–	0,776	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2,307	–	1,542
Lübeck U	–	–	1,393	–	–	–	1,919	–	–	–	–	–	1,287	–	1,533
Hamm-Lippstadt HS	–	1,305	–	–	1,236	–	1,824	2,062	–	–	–	0,938	1,511	1,171	1,435
Idstein HS Fresenius (alle Standorte)	–	1,425	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,425
Albstadt-Sigmaringen HS	–	–	–	–	–	–	2,423	–	–	–	–	1,086	0,734	–	1,414
Fulda HS	–	–	–	–	1,145	–	2,861	0,702	–	–	–	0,954	1,153	–	1,363
Mannheim U	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,333	–	1,333
Weihenstephan-Triesdorf HS	–	1,582	–	0,815	–	–	1,589	–	–	0,945	–	–	1,732	–	1,333
Marburg U	1,202	–	1,008	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,750	–	1,320
Bamberg U	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,291	–	1,291
Potsdam U	0,876	–	1,171	–	2,153	–	–	–	–	–	–	–	0,961	–	1,290
Bremerhaven H	–	1,446	–	–	–	–	1,530	1,551	1,992	0,443	–	–	0,692	–	1,276
Hagen Fernuniversität	–	–	–	–	–	–	2,240	0,736	–	–	–	–	0,845	–	1,274
Ludwigsburg PH	1,099	–	1,576	–	1,068	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,248
Weimar U	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,144	–	–	1,241	1,355	1,247
Hohenheim U	–	–	1,236	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,236
Vechta U	1,235	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,235
Braunschweig TU	1,416	1,504	0,823	–	2,926	–	0,943	0,961	0,882	1,101	–	0,914	0,825	–	1,229
Lüneburg U	1,508	1,168	–	–	–	–	0,954	–	–	–	–	0,969	1,537	–	1,227
Hamburg School of Business Administration	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,212	–	1,212
Flensburg U	1,034	–	0,645	–	–	–	1,681	1,466	–	–	–	–	–	–	1,206
Ostfalia HS	–	1,734	–	–	0,312	–	0,883	0,997	1,592	0,926	–	1,171	0,760	2,327	1,189
München U	–	–	0,956	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,421	–	1,188
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth HS	–	1,527	–	–	1,117	–	0,852	0,969	2,414	0,952	0,796	1,059	0,974	–	1,185
Wuppertal U	0,865	–	1,516	–	0,912	–	0,838	1,396	2,013	1,078	–	0,798	1,211	–	1,181
Oldenburg U	1,123	–	0,860	–	1,495	–	1,547	–	–	–	–	–	0,814	–	1,168
Nürnberg TH	–	0,846	–	–	1,002	–	0,891	0,894	2,330	0,915	–	1,684	0,975	0,960	1,166
Reutlingen HS	–	1,740	–	–	0,273	–	2,148	0,244	–	–	–	1,230	1,351	–	1,164
Ansbach HS	–	–	–	–	0,966	–	1,398	–	–	–	–	1,340	0,930	–	1,159
RheinMain HS	–	0,901	–	–	2,025	–	0,801	1,154	–	1,003	–	–	1,068	–	1,159
München TU	1,210	2,148	0,790	0,915	1,214	–	0,954	1,204	1,040	1,130	1,263	–	0,866	–	1,158
Dortmund U	1,268	–	1,262	–	–	–	0,804	1,174	–	1,221	–	0,993	1,381	–	1,158
Berlin TU	–	–	0,955	–	1,594	–	1,450	1,039	1,226	1,121	1,033	1,134	0,910	1,068	1,153
Regensburg U	1,405	–	0,818	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,232	–	1,152
Harz FH	–	–	–	–	–	–	–	1,073	–	–	–	0,796	1,579	–	1,149
Furtwangen HS	–	–	–	–	0,768	–	1,485	0,863	–	–	–	0,980	1,585	1,207	1,148
Lübeck TH	–	0,797	–	–	2,041	–	1,528	0,499	–	0,885	–	–	1,131	–	1,147
Duisburg-Essen U	0,947	–	1,012	–	1,901	–	0,770	1,162	–	1,092	–	1,165	1,477	0,768	1,144
Freiburg U	1,160	–	0,570	1,317	1,093	–	1,597	1,439	–	–	–	–	0,769	–	1,135

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik und Informationstechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtindikator Studierende
Berlin FU	–	–	0,980	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,284	–	1,132
Ludwigshafen HS	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,132	–	1,132
Mittelgruppe															
Hamburg TU	–	1,348	–	–	1,526	–	0,979	1,202	1,373	1,221	–	–	0,786	0,592	1,128
Heidelberg PH	1,062	–	1,463	–	0,816	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,114
Frankfurt a.M. U	0,926	–	1,088	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,315	–	1,109
Bielefeld FH des Mittelstandes (alle Standorte)	1,430	1,724	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,170	–	–	1,108
Berlin HS für Wirtschaft und Recht	–	–	–	–	0,985	–	0,817	0,653	–	1,132	–	1,577	1,437	–	1,100
Mainz HS	–	–	–	–	1,659	–	–	–	–	0,905	0,794	1,203	0,924	–	1,097
Aschaffenburg HS	–	–	–	–	1,463	–	–	1,027	–	–	–	0,770	–	–	1,086
Erfurt U	–	–	–	–	1,083	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,083
Ulm U	–	–	0,776	–	1,320	–	1,504	0,979	–	–	–	–	0,804	–	1,076
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	–	–	–	–	1,473	–	1,340	1,208	0,242	0,965	–	0,906	1,399	–	1,076
Stuttgart Duale HS Baden-Württemberg	–	–	–	–	0,798	–	0,759	1,014	1,616	0,925	–	1,337	1,050	–	1,071
Erlangen-Nürnberg U	1,368	–	0,860	–	0,563	–	1,371	1,462	–	–	–	1,014	0,885	1,045	1,071
Bielefeld U	1,029	–	1,644	–	0,513	–	–	–	–	–	–	–	1,087	–	1,068
Deggendorf TH	1,567	–	–	–	1,252	–	0,821	1,066	–	0,802	–	1,004	0,940	–	1,065
Halle U	1,050	–	1,179	–	0,935	–	–	–	–	–	–	–	0,871	1,280	1,063
Stuttgart U	1,079	–	0,656	–	1,047	–	1,251	1,294	0,846	1,227	1,150	0,981	0,759	1,342	1,058
Landshut HS	–	–	–	–	1,894	–	0,934	1,117	0,440	–	–	0,964	0,985	–	1,056
Kassel U	0,737	0,767	0,867	–	0,551	–	0,542	1,398	2,939	1,076	–	–	0,620	–	1,055
Hildesheim U	1,108	–	0,820	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,236	–	1,055
Hof HS	–	–	–	–	–	–	1,169	–	–	–	–	1,291	0,900	0,858	1,054
Würzburg U	1,498	–	0,584	–	–	–	0,656	–	2,007	–	–	–	0,825	0,741	1,052
Augsburg U	1,595	1,081	0,828	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,798	0,950	1,050
Koblenz-Landau U	0,540	–	1,161	–	1,113	–	1,400	–	–	0,970	–	–	1,117	–	1,050
Tübingen U	1,191	–	0,820	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,134	–	1,048
Osnabrück U	1,533	–	1,052	–	1,938	–	0,590	0,838	–	–	1,040	–	0,672	0,698	1,045
München HS	–	1,870	–	–	0,655	–	1,303	0,787	0,831	0,845	0,974	1,176	0,941	–	1,042
Münster U	1,044	–	1,327	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,754	–	1,042
Amberg-Weiden Ostbayerische TH	–	–	–	–	1,604	–	1,057	1,009	–	–	–	1,018	0,514	–	1,041
Mittelhessen TH	–	1,327	0,719	–	1,475	–	1,049	0,787	0,980	0,969	–	0,817	1,128	–	1,028
Berlin Beuth HS für Technik	–	–	–	–	0,538	–	1,637	0,616	–	1,104	0,879	1,204	1,191	–	1,024
Zwickau HS	–	–	–	–	1,948	–	1,035	0,866	0,429	–	–	0,931	0,919	–	1,021
Rhein-Waal HS	–	–	–	–	1,450	–	0,366	0,916	–	–	–	1,054	1,143	1,169	1,016
Coburg HS	–	–	–	–	1,994	–	0,748	0,692	1,025	1,118	–	–	0,497	–	1,012
Mannheim HS	–	–	–	–	0,288	–	1,226	1,111	–	–	–	1,353	1,047	–	1,005
Gießen U	1,309	–	0,672	–	–	–	1,327	0,715	–	–	–	–	1,370	0,635	1,005
Eberswalde HS für nachhaltige Entwicklung	–	–	–	1,179	–	–	0,827	–	–	–	–	–	–	–	1,003
Heidelberg U	1,200	–	0,782	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,021	–	1,001
Leipzig HS für Technik, Wirtschaft und Kultur	–	0,868	–	–	1,671	–	1,469	0,557	–	0,749	–	0,989	0,690	–	0,999
Mittweida HS für angewandte Wissenschaften	–	0,760	0,360	–	1,849	–	0,349	0,924	–	–	–	–	1,742	–	0,997
Clausthal TU	–	1,846	1,161	–	0,464	0,708	1,005	–	–	–	–	0,870	0,945	0,968	0,996
Köln U	–	–	1,126	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,866	–	0,996
Emden/Leer HS	–	1,040	–	–	1,138	–	0,960	0,811	1,094	–	–	–	0,891	–	0,989
Dresden TU	–	1,088	0,659	1,009	0,315	–	0,773	1,222	1,570	1,163	1,165	–	0,810	1,075	0,986
Bad Honnef-Bonn Internationale HS (alle Standorte)	–	1,054	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,906	–	0,980
Jena U	0,621	1,590	0,901	–	–	–	–	0,666	–	–	–	–	1,152	0,934	0,977
Trier U	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,082	–	0,869	–	0,975
Bremen Jacobs University	–	–	0,726	–	0,690	–	–	1,327	–	–	–	–	1,148	–	0,973

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik und Informationstechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtindikator Studierende
Kaiserslautern TU	0,805	0,688	0,805	–	1,490	–	0,717	1,310	0,851	0,908	–	–	0,831	1,280	0,969
Offenburg HS	–	0,721	–	–	0,498	–	1,112	1,023	–	–	–	–	1,463	–	0,964
Köln TH	–	1,629	–	–	1,086	–	0,646	0,963	0,333	0,875	–	1,209	0,939	–	0,960
Magdeburg U	0,820	–	0,525	–	1,056	–	0,788	1,949	–	0,728	–	0,900	0,871	–	0,954
Niederrhein HS	–	0,855	–	–	0,156	–	2,606	0,638	–	–	–	0,619	0,841	–	0,952
Wismar HS	–	1,356	–	–	0,352	–	1,105	0,927	1,571	0,827	–	0,608	0,830	–	0,947
Aachen TH	–	0,512	0,657	–	1,012	1,217	0,801	1,416	1,043	1,132	–	0,941	0,696	0,985	0,946
Hamburg HafenCity U	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,958	0,931	–	–	–	0,944
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	0,965	1,050	0,658	–	0,759	–	0,971	1,089	–	1,179	0,811	–	0,760	1,201	0,944
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences	–	0,425	–	–	1,015	–	0,933	0,872	–	0,803	1,295	1,011	1,005	1,122	0,942
Wildau TH	–	–	–	–	0,528	–	0,415	–	1,621	–	–	1,136	1,007	–	0,941
Flensburg HS	–	–	–	–	0,469	–	1,129	0,626	0,742	–	–	1,876	0,786	–	0,938
Düsseldorf HS	–	–	–	–	0,958	–	0,615	1,060	–	–	–	0,924	1,117	–	0,935
Bochum U	0,667	–	0,785	–	–	–	1,020	0,975	–	1,155	–	–	0,737	1,178	0,931
Rhein/Erft Europäische FH (alle Standorte)	–	0,997	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,864	–	0,931
Hildesheim/Holzminden/Göttingen HS	–	1,749	–	0,664	–	–	0,680	0,603	–	0,844	–	1,026	–	–	0,928
Rottenburg HS für Forstwirtschaft	–	–	–	0,783	–	–	0,842	–	–	1,154	–	–	–	–	0,927
Köln Deutsche Sporthochschule	0,924	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,924
Paderborn FH der Wirtschaft (alle Standorte)	–	1,047	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,799	–	0,923
Chemnitz TU	1,247	0,583	0,718	–	0,441	–	0,925	1,213	–	–	–	1,118	1,094	–	0,917
Iserlohn Business and Information Technology School (alle Standorte)	–	0,094	–	–	1,740	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,917
Berlin Humboldt-Universität	0,924	–	0,947	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,869	–	0,913
Esslingen HS	–	1,452	–	–	0,328	–	0,813	0,547	0,600	–	–	1,154	0,723	1,684	0,913
Merseburg HS	–	0,726	–	–	0,456	–	1,750	–	–	–	–	–	0,714	–	0,911
Nordhausen HS	–	–	–	–	0,654	–	0,995	0,928	–	–	–	0,899	1,077	–	0,911
Saarbrücken U	0,881	–	0,924	–	0,624	–	–	–	–	–	–	–	1,023	1,093	0,909
Zittau/Görlitz HS	–	–	–	–	1,354	–	0,431	0,379	–	–	–	1,453	0,916	–	0,907
Freiberg Bergakademie TU	–	–	–	–	–	0,776	1,020	–	0,739	–	–	1,245	0,937	0,715	0,905
Bremen U	–	–	0,992	–	0,563	–	0,941	1,007	–	–	–	1,089	0,834	–	0,904
Hannover U	0,872	0,804	0,681	–	0,941	–	0,781	1,234	–	1,122	1,018	–	0,658	–	0,901
Ingolstadt TH	–	0,721	–	–	0,432	–	0,960	0,709	1,009	–	–	1,319	1,153	0,904	0,901
Hamburg H für Angewandte Wissenschaften	–	0,917	–	–	0,874	–	1,305	0,756	0,916	–	–	–	0,625	–	0,899
Leipzig U	0,920	–	0,712	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,031	–	0,888
Göttingen U	1,031	–	0,762	0,989	–	–	–	–	–	–	–	–	0,768	–	0,888
Augsburg HS	–	1,303	–	–	0,470	–	0,822	1,008	–	0,939	–	0,491	1,162	–	0,885
Ilmenau TU	–	–	1,267	–	1,131	–	0,603	1,188	0,461	–	–	1,031	0,554	0,842	0,885
Greifswald U	–	–	0,884	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,884
Freiburg PH	0,827	–	1,529	–	0,293	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,883
Karlsruhe HS	–	0,848	–	–	0,707	–	0,472	0,718	1,416	1,034	1,030	–	0,810	–	0,879
Bonn-Rhein-Sieg HS	–	–	–	–	0,798	–	0,596	0,747	–	–	–	–	0,702	1,536	0,876
Trier HS	–	0,999	–	–	0,978	–	1,119	0,608	–	0,847	–	0,804	0,771	–	0,875
Würzburg-Schweinfurt HS	–	–	–	–	0,444	–	0,556	1,107	–	0,961	0,862	1,275	0,900	–	0,872
Schwäbisch Gmünd PH	0,803	–	0,804	–	1,001	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,869
Regensburg Ostbayerische TH	–	–	–	–	0,504	–	0,928	1,109	–	0,878	–	–	0,911	–	0,866
Cottbus-Senftenberg TU	–	0,806	0,857	–	–	–	0,705	0,958	–	1,023	–	–	0,841	–	0,865
Mainz U	0,804	–	0,750	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,024	–	0,859
Anhalt HS	–	0,916	–	–	–	–	1,085	0,666	–	–	0,506	–	1,120	–	0,859
Darmstadt HS	–	–	–	–	0,264	–	0,734	1,206	–	0,966	–	0,679	1,273	–	0,853
Westfälische HS	–	–	–	–	0,505	–	1,122	0,590	–	–	–	1,185	0,843	–	0,849

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik und Informationstechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtindikator Studierende
Darmstadt TU	0,542	-	0,743	-	0,504	-	0,734	0,980	-	1,247	1,196	0,891	0,660	0,993	0,849
Aachen FH	-	1,813	-	-	0,601	-	0,544	0,899	0,706	0,737	-	0,860	0,618	-	0,847
Aalen HS	-	0,936	-	-	0,859	-	1,074	1,006	-	0,323	-	-	0,593	1,089	0,840
Hamburg U	0,867	0,892	0,761	0,781	-	-	-	-	-	-	-	-	0,889	-	0,838
Kiel U	0,906	-	0,965	-	-	-	-	0,833	-	-	-	0,706	0,737	0,845	0,832
Worms HS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,830	-	0,830
Ulm HS	-	-	-	-	-	-	0,946	0,563	0,458	0,637	-	0,926	1,420	-	0,825
Saarbrücken HS für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	-	0,845	-	-	0,509	-	0,909	1,197	0,739	1,120	-	-	0,453	-	0,825
Schlussgruppe															
Rostock U	0,625	0,666	0,630	-	0,528	-	0,878	0,791	1,694	-	-	-	0,751	-	0,820
Bremen H	-	0,726	-	-	0,434	-	0,881	0,740	0,852	0,783	-	-	1,285	-	0,814
Frankfurt School of Finance & Management	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,811	-	0,811
Bayreuth U	0,921	0,935	0,611	-	0,784	-	0,955	-	-	-	-	-	0,749	0,720	0,811
Konstanz U	0,847	-	0,568	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,001	-	0,805
Ostwestfalen-Lippe HS	-	-	-	-	1,063	-	1,159	0,496	-	0,702	-	0,887	0,522	-	0,805
Ruhr West HS	-	-	-	-	0,508	-	0,861	0,644	-	0,886	-	0,946	0,978	-	0,804
Heidelberg SRH Hochschule (alle Standorte)	-	0,691	-	-	-	-	0,437	1,282	-	1,154	-	0,248	0,994	-	0,801
Siegen U	-	-	1,164	-	0,412	-	0,471	0,962	0,493	0,955	-	0,725	1,193	0,731	0,790
Heilbronn HS	-	-	-	-	0,603	-	0,846	0,542	0,648	-	-	0,893	1,182	-	0,786
Jena HS	-	-	-	-	0,262	-	1,279	1,097	-	-	-	0,762	-	0,527	0,785
Pforzheim HS	-	0,926	-	-	0,319	-	1,191	0,893	-	-	-	-	0,535	-	0,773
Brandenburg TH	-	-	-	-	0,477	-	0,627	0,000	-	-	-	1,500	1,250	-	0,771
Dortmund FH	-	1,023	-	-	0,917	-	0,621	0,985	0,313	-	-	-	0,752	-	0,768
Osnabrück HS	-	0,545	-	-	0,924	-	0,590	0,616	0,478	0,297	-	1,195	0,754	1,398	0,755
Stralsund HS	-	-	-	-	1,041	-	0,250	0,934	0,496	-	-	0,833	0,962	-	0,753
Kiel FH	-	-	-	-	0,782	-	0,416	0,677	1,115	-	-	-	0,768	-	0,752
Westküste FH	-	1,022	-	-	-	-	0,327	0,906	-	-	-	-	-	-	0,751
Magdeburg-Stendal HS	-	-	-	-	0,613	-	0,859	0,768	-	0,788	-	0,691	-	-	0,744
Paderborn U	1,136	-	0,862	-	-	-	0,599	0,954	-	-	-	0,823	0,654	0,175	0,743
Biberach HS	-	-	-	-	-	-	0,812	-	-	0,668	-	-	-	-	0,740
Kempten HS	-	-	-	-	0,268	-	0,996	0,838	-	-	-	1,016	0,572	-	0,738
Bochum HS	-	0,716	-	-	0,271	-	0,301	1,416	-	0,885	0,866	0,511	0,926	-	0,736
Südwestfalen FH	-	1,258	-	-	0,290	-	0,638	0,597	0,407	-	-	0,918	0,525	1,229	0,733
Erfurt FH	-	-	-	0,751	0,636	-	0,550	-	-	0,744	-	1,129	0,570	-	0,730
Münster FH	-	0,964	-	-	-	-	0,934	0,573	-	0,862	-	0,725	0,311	-	0,728
Rosenheim TH	-	0,864	-	-	0,374	-	0,696	0,904	-	0,673	-	-	0,855	-	0,728
Ravensburg-Weingarten HS	-	-	-	-	0,565	-	0,494	0,849	0,481	-	-	1,152	0,798	-	0,723
Kaiserslautern HS	-	0,407	-	-	0,795	-	0,642	0,597	-	0,626	-	0,852	1,114	-	0,719
Hannover HS	-	1,401	-	-	0,190	-	0,541	0,642	-	-	-	0,745	0,790	-	0,718
Dresden HS für Technik und Wirtschaft	-	-	-	-	0,142	-	0,772	0,510	0,380	0,804	0,955	1,170	0,787	-	0,690
Essen FOM HS für Ökonomie und Management (alle Standorte)	-	0,860	-	-	-	-	0,339	0,358	-	-	-	1,171	0,682	-	0,682
Konstanz HS	-	0,677	-	-	0,187	-	0,589	0,351	-	1,120	-	-	1,021	-	0,657
Koblenz HS	-	0,634	-	-	0,191	-	0,978	0,420	-	0,846	-	0,681	0,817	-	0,652
Berlin Steinbeis-Hochschule	-	0,964	-	-	0,258	-	-	0,458	-	-	-	-	0,907	-	0,647
Bingen TH	-	-	-	-	0,479	-	0,582	1,013	-	-	-	0,550	0,603	-	0,645
Bochum TH	-	0,706	-	-	0,660	0,636	0,452	0,497	-	-	0,927	-	-	0,584	0,638
Schmalkalden HS	-	-	-	-	-	-	0,456	0,274	-	-	-	0,357	1,419	-	0,626
Bielefeld FH	-	-	-	-	0,484	-	0,380	0,650	-	0,996	-	0,816	0,414	-	0,623
Köln Rheinische FH	-	0,733	-	-	0,357	-	0,458	0,406	-	-	-	0,486	0,683	-	0,520

Hochschule	Indikator Sport, Sportwissenschaft	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Indikator Physik, Astronomie	Indikator Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Indikator Ingenieurwesen allgemein	Indikator Bergbau, Hüttenwesen	Indikator Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	Indikator Elektrotechnik und Informationstechnik	Indikator Verkehrstechnik, Nautik	Indikator Bauingenieurwesen	Indikator Vermessungswesen	Indikator Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Indikator Informatik	Indikator Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtindikator Studierende
NeuBrandenburg TH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,512	-	-	-	0,512
Düsseldorf Robert-Schumann-Hochschule	-	-	-	-	0,489	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,489
Gera-Eisenach Duale HS	-	0,640	-	-	0,079	-	0,585	0,000	-	-	-	0,509	0,629	-	0,407
München U der Bundeswehr	0,422	-	-	-	0,748	-	0,322	0,594	0,621	0,137	-	0,105	0,295	-	0,405
Hamburg U der Bundeswehr	-	0,198	-	-	0,438	-	0,275	0,407	-	-	-	-	-	-	0,330

Methodik und Indikatoren

Methodik und Indikatoren

Seit dem ersten Erscheinen 2003 hat sich das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten zu einem etablierten Monitoring- und Controllinginstrument für die Gleichstellungspolitik an Hochschulen entwickelt. Aktuell liegt die neunte Ausgabe mit Daten für das Jahr 2017 vor.

2015 wurden Methodik und einzelne Indikatoren grundlegend überarbeitet, um Veränderungen bei der wissenschaftlichen Qualifikation und der Personalstruktur an Hochschulen sowie Diskussionen zur Gleichstellungspolitik Rechnung zu tragen (Löther 2015). Die Methodik des Hochschulrankings änderte sich mit dieser Ausgabe nicht. Im Länderranking wurde die Berechnung des Indikators „Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion" geringfügig geändert.

Die folgende Einführung erläutert die Methodik des Rankings.

Grundlegende Logik des Hochschulrankings

Mit dem CEWS-Ranking erhalten Hochschulleitungen, Hochschulmanagement und Gleichstellungsakteur_innen sowie Ministerien und Politik Anhaltspunkte, um die Gleichstellungsleistungen einzelner Hochschulen in einen bundesweiten Vergleich einordnen zu können. Das Ranking bezieht sich auf den Gleichstellungsauftrag der Hochschule. Bewertungskriterium ist die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Studium, wissenschaftlicher Weiterqualifikation und Personal der Hochschulen. Es werden die Leistungen von Universitäten, Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen in folgenden Bereichen bewertet:

- Studierende
- Promotionen
- Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion
- Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (im Folgenden kurz: wissenschaftliches Personal)
- Professuren

Das Ranking betrachtet dabei nicht nur den aktuellen Bestand, sondern für die Bereiche wissenschaftliches Personal und Professuren auch Veränderungen im Zeitverlauf.

Der Studierendenindikator berücksichtigt ausschließlich Fächer mit einer deutlichen Unterpräsentanz von Frauen. Da nicht alle Hochschulen diese Fächer anbieten, fließt er nicht mehr in das Gesamtranking ein.

Das CEWS-Ranking beruht ausschließlich auf Daten des Statistischen Bundesamtes; für das Ranking werden keine gesonderten Daten erhoben.

Indikatoren und Kaskadenmodell

Aufgrund der horizontalen Segregation, der geschlechterspezifischen Studienwahl, ist das Potenzial an Wissenschaftlerinnen in einzelnen Fächern sehr unterschiedlich. Das CEWS-Ranking berücksichtigt die unterschiedlichen Profile von Hochschulen – z.B. Technische Hochschulen gegenüber Hochschulen mit einem geistes- oder sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt – und damit deren Möglichkeiten Wissenschaftlerinnen zu rekrutieren und zu qualifizieren. In der Gleichstellungspolitik wurde dazu das Kaskadenmodell entwickelt, nach dem als Bezugsgröße beispielsweise für Zielvorgaben einer wissenschaftlichen Einrichtung der Frauenanteil in der jeweils niedrigeren Qualifikationsstufe gewählt wird.[1] Das Kaskadenmodell ist inzwischen in der Gleichstellungspolitik an Hochschulen weitgehend akzeptiert.

1 Das Kaskadenmodell ist beispielsweise Bestandteil der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG: „Falls das Verhältnis von Männern und Frauen auf einer Karrierestufe signifikant von dem der jeweils darunter liegenden Stufe abweicht, werden die Mitgliedseinrichtungen der DFG festlegen und publizieren, um welchen Anteil dieser Abstand innerhalb von fünf Jahren verringert werden soll (…)." Zum Kaskadenmodell vgl. auch Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) 2012; Wissenschaftsrat 2012: 32–34.

Das CEWS-Ranking folgt dem Kaskadenmodell. Bezugsgrößen sind – je nach Qualifikationsstufe und Hochschultyp – der Studentinnenanteil oder der Frauenanteil an den Promotionen. Mit dieser Vorgehensweise bei der Indikatorenbildung soll die Fairness des Rankings für Hochschulen mit unterschiedlichem Profil gewährleistet werden.

Die Logik der Indikatorenbildung soll am Beispiel des Indikators „Promotionen" aufgezeigt werden. Der Indikator wird berechnet, indem der Frauenanteil an den Promotionen durch den Frauenanteil an den Studierenden dividiert wird. Folgende Tabelle verdeutlicht das Vorgehen:

	Promovendinnen-anteil	Studentinnenanteil	Indikator
Hochschule A	15 %	30 %	0,500
Hochschule B	15 %	50 %	0,300
Hochschule C	30 %	50 %	0,600
Hochschule X	45 %	50 %	0,900
Hochschule Y	45 %	65 %	0,692
Hochschule Z	65 %	65 %	1,000

Ein Wert nahe 1 signalisiert, dass der Frauenanteil bei den Promotionen ähnlich hoch ist wie der Studentinnenanteil (in der Tabelle Hochschule X und Z). Wenn der Frauenanteil an den Promotionen über dem Studentinnenanteil liegt, steigt der Indikator über 1. Je niedriger der Indikatorwert ist, desto weiter liegt der Frauenanteil an den Promotionen unter dem Studentinnenanteil (in der Tabelle Hochschule B). Da der Frauenanteil in der Wissenschaft in der Regel mit höherer Qualifikationsstufe abnimmt, liegt der Indikator im Ranking im Normalfall zwischen 0 und 1. Der Indikator wird durchgängig auf drei Stellen hinter dem Komma berechnet.

Bezugsgröße für den Indikator *Professuren* ist grundsätzlich der Frauenanteil an den Promotionen. Dabei sind jedoch die spezifischen Bedingungen der einzelnen Hochschultypen zu berücksichtigen. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht, die Promotion ist jedoch eine der Voraussetzungen für eine Professur an einer Fachhochschule. Deshalb wird für die Fachhochschulen ein Frauenanteil an den Promotionen geschätzt, der sich aus dem bundesweiten Frauenanteil an den Promotionen in den einzelnen Fächergruppen, gewichtet nach der Verteilung der Studierenden der jeweiligen Fachhochschule auf die Fächergruppen, berechnet.

Die Formel für diese Berechnung lautet:

$$\frac{\sum S_i \times P_i}{S_t}$$

Mit:
S_i = Zahl der Studierenden in den einzelnen Fächergruppen einer Hochschule
P_i = bundesweiter Frauenanteil an den Promotionen in dieser Fächergruppe
S_t = Gesamtzahl der Studierenden der Hochschule

Das folgende Beispiel veranschaulicht die Berechnung:

	Anzahl Studierende	bundesweiter Frauenanteil an den Promotionen / Fächergruppe	Geschätzter Frauenanteil für die Hochschule (S_i x P_i)
Fächergruppe 1	100	20 %	20
Fächergruppe 2	100	30 %	30
Fächergruppe 3	100	50 %	50
Summe	300		100
Geschätzter Frauenanteil an Promotionen für die Hochschule	33,33333333 (300 / 100)		

Für Professuren an Künstlerischen Hochschulen ist eine Promotion nicht die Regelvoraussetzung. Aus diesem Grund wird für diesen Hochschultyp der Studentinnenanteil als Bezugsgröße für den Professorinnenanteil verwendet.

Die Bezugsgröße (Studentinnenanteil oder Frauenanteil an den Promotionen) ist so gestaltet, dass Differenzierungen zwischen den Hochschulen vorrangig auf Unterschiede beim Zähler zurückzuführen sind, also dem Wert, der bei dem jeweiligen Indikator im Fokus steht. Deshalb wird der Studentinnenanteil (bzw. Frauenanteil an den Promotionen) in 5er-Schritten aufgerundet (bis 50 %) bzw. abgerundet (ab 50 %). Weiter wird für Hochschulen mit einem Studentinnenanteil von über 70 %, der Wert pauschal auf 70 % gesetzt. Diese Kappung soll einen möglichen Bias des Rankings gegenüber kleinen Hochschulen mit einem sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt und einem hohen Frauenanteil ausgleichen. Für Hochschulen, deren Studentinnenanteil unter 20 % liegt, wird er pauschal auf 20 % gesetzt. Dies erfolgt, um eine Bevorteilung von Hochschulen mit einem extrem niedrigen Studentinnenanteil zu vermeiden und falsche Anreize zu vermeiden. Die Angaben, mit welchen Nennern für die einzelnen Hochschulen gerechnet wurde, finden sich auf S. 74.

Bildung der Ranggruppen

In dem CEWS-Ranking werden keine einzelnen Rangplätze ausgewiesen, sondern drei Ranggruppen – Spitzengruppe, Mittelgruppe und Schlussgruppe – gebildet. Dieses Vorgehen erfolgt in Anlehnung an das CHE-Ranking und vermeidet, dass einzelne kleine, auf Zufallsschwankungen beruhende Unterschiede falsch interpretiert werden (Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) 2015; Berghoff et al. 2010). Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt zum einen über Quartile (Indikatoren *Promotionen, wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion, wissenschaftliches Personal, Professuren, Studierende*), zum anderen über die Setzung von Schwellenwerten (*Trendindikatoren wissenschaftliches Personal und Professuren*).

Bei der Rangzuordnung nach Quartilen werden die Hochschulen nach der Reihenfolge der berechneten Indikatoren geordnet. Die Hochschulen im oberen Viertel (das 1. Quartil) bilden die Spitzengruppe und erhalten für das Gesamtranking 2 Punkte. Die Hochschulen im 2. und 3. Quartil erhalten 1 Punkt. Die Hochschulen im unteren Viertel (das 4. Quartil) bilden die Schlussgruppe und erhalten für das Gesamtranking 0 Punkte.

Folgende Grafik erläutert das Vorgehen:

Hochschule	Indikator (nach Größe geordnet)			
H	1,112	} 1. Quartil	} Spitzengruppe (2 Punkte)	●●
F	1,005			
D	0,987	} 2. Quartil	} Mittelgruppe (1 Punkt)	●○
E	0,458			
A	0,354	} 3. Quartil		
G	0,221			
B	0,220	} 4. Quartil	} Schlussgruppe (0 Punkte)	○○
C	0,178			

Die Logik der Quartilbildung beinhaltet, dass sich immer ein Viertel der Hochschulen in der Schlussgruppe befindet, selbst wenn an diesen Hochschulen die Frauenanteile gestiegen sind. Bei der Rangbildung nach Schwellenwerten, wie es für die Trendindikatoren geschieht, könnten dagegen alle Hochschulen in der Spitzengruppe sein. Bei diesem Vorgehen werden bestimmte Werte festgesetzt, oberhalb bzw. unterhalb derer die Hochschulen zu bestimmten Ranggruppen zugeordnet werden.

Für alle Indikatoren mit Ausnahme des Studierendenindikators wird die Rangfolge nach Hochschultypen getrennt ausgewiesen. Als Gruppen zusammengefasst werden:

1. Universitäten, Pädagogische Hochschulen und Theologische Hochschulen
2. Fach- und Verwaltungsfachhochschulen
3. sowie Künstlerische Hochschulen.

Gesamtranking

Für die Berechnung der Gesamtrangliste werden die Punkte aus den einzelnen Indikatoren summiert. Innerhalb der Gesamtrangliste werden Hochschulen mit gleicher Punktzahl einer Ranggruppe zugeordnet und alphabetisch gelistet. Die Gesamtrangliste wird getrennt für die drei Hochschultypen erstellt.

Der Studierenden-Indikator fließt nicht in das Gesamtranking ein. Damit liegen für die Universitäten insgesamt sechs Indikatoren vor, bei denen jeweils maximal zwei Punkte vergeben werden. Die mögliche Höchstpunktzahl beträgt somit zwölf Punkte. Für die Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen liegen vier Indikatoren vor[2]; die Höchstpunktzahl beträgt acht Punkte. In das Gesamtranking werden nur die Hochschulen aufgenommen, bei denen für alle Indikatoren Werte vorliegen.

Berechnung der Indikatoren

Indikator Promotionen

Definition
Der Indikator *Promotionen* gibt den Frauenanteil an den Promotionen im Verhältnis zum Studentinnenanteil an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung
Eine Promotion ist der grundlegende Schritt für eine wissenschaftliche Karriere. Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an dieser Qualifikation ist daher eine wichtige Voraussetzung, um den Frauenanteil in wissenschaftlichen Führungspositionen zu erhöhen.

Berechnung
Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{Prom} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Frauen an Promotionen 2015-2017}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2015-2017}}\right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Studentinnen 2017}}{\text{Anzahl aller Studierenden 2017}}\right)}$$

Der Indikator *Promotionen* wird nur für Universitäten berechnet.

Grundlage für die Berechnungen sind die Promotionsdaten aus den Jahren 2015, 2016 und 2017. Der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum soll Zufallsschwankungen in der Datengrundlage ausschließen. Hochschulen mit 10 oder weniger Promotionen in diesem Zeitraum werden nicht berücksichtigt. Weiter finden Hochschulen keine Berücksichtigung, an denen mehr als 40 Prozent der Studierenden in dem Fach Humanmedizin eingeschrieben sind. Der Studienbereich Veterinärmedizin wird seit dem Wintersemester 2015/2016 in der Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ eingegliedert. Daher kann nicht mehr kontrolliert werden, ob mehr als 40 Prozent der Studierenden in der Veterinärmedizin eingeschrieben sind. Die Tierärztliche Hochschule Hannover wurde für die Berechnung des Indikators nicht berücksichtigt. Damit sollen Verzerrungen vermieden werden, die sich durch die spezifische Bedeutung der Promotion in den medizinischen Fächern ergeben.

2 Die *Indikatoren Promotion und Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* werden nur für die Universitäten berechnet.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick
Bundesweit lag der Frauenanteil für die Promotionen 2015-2017 bei 44,9 Prozent und damit fast genauso hoch wie der Studentinnenanteil (48,5 Prozent). Der Indikator beträgt 0,898[3]. Die Steigerung des Indikators schwächt sich mit jeder beobachteten Zeitperiode ab; seit 2013 stagniert der Indikator (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1 Indikator Promotionen (bundesweit) seit 2005

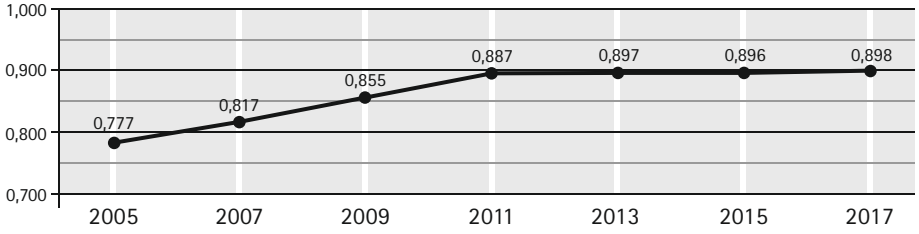


Tabelle 1 Indikator Promotionen – Bundesweite Angaben, bewertete Hochschulen und Quartilsgrenzen

Promotionen 2015–2017 (bundesweit)	85.072
Frauenanteil Promotionen 2015–2017 (bundesweit)	44,8 %
Indikator Promotionen 2017 (bundesweit)	0,898
Bewertete Hochschulen	94
Spitzengruppe	> 0,960
Schlussgruppe	< 0,751

Indikator Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion

Definition
Der Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* gibt den Frauenanteil an den Habilitationen und den Juniorprofessuren im Verhältnis zum Frauenanteil an den Promotionen an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung
Der Übergang in die wissenschaftliche Weiterqualifikation nach der Promotion ist der entscheidende Punkt der „Leaky pipeline“: Deutlich mehr Frauen als Männer verlassen das Wissenschaftssystem nach der Promotion (Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWin) 2017: 183). Auch wenn der Zeitverlauf und Kohorteneffekte berücksichtigt werden, sinkt der Frauenanteil an den Habilitationen gegenüber dem Anteil an den Promotionen um 16 Prozentpunkte[4]. Der Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* gibt daher an, wie es den Hochschulen gelingt, Frauen in diese Qualifikationsphase zu führen.

Trotz Juniorprofessuren und Nachwuchsgruppenleitungen hat die Habilitationen weiterhin eine hohe Bedeutung für die Berufung auf eine Universitätsprofessur, wenn auch mit fachspezifischen Unterschieden. Der überwiegende Teil der auf eine W2- oder W3-Professur berufenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verfügt als Vorqualifikation über eine Habilitation (Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) 2016: 44–46); auch ein Teil der Juniorprofessorinnen und -professoren habilitiert sich. Der Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* berücksichtigt deshalb Habilitationen und Juniorprofessuren.

3 Der Studentinnennanteil 48,0 % wird auf 50,0 % aufgerundet.

4 CEWS-Statistikportal, Frauen- und Männeranteile im Qualifikationsverlauf: Analyse idealtypischer Karriereverläufe: Studienbeginn (1998) bis Berufungen (2015-2017), URL: http://www.gesis.org/cews/news-events/detailanzeige/article/frauen-und-maenneranteile-im-qualifikationsverlauf-analyse-idealtypischer-karriereverlaeufe-studien/ (abgerufen am 02.05.2019).

Berechnung
Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{PostDoc} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Habilitationen von Frauen 2015-2017}}{\text{Anzahl aller Habilitationen 2015-2017}}\right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Promotionen von Frauen 2017}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2017}}\right)} + \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Juniorprofessorinnen 2017}}{\text{Anzahl aller Juniorprofessuren 2017}}\right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Promotionen von Frauen 2017}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2017}}\right)}}{2}$$

Grundlage für die Berechnung sind zum einen die Habilitationsdaten aus den Jahren 2015. Der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum soll Zufallsschwankungen in der Datengrundlage ausschließen. Zum anderen werden die Daten für die Juniorprofessuren aus dem Jahr 2015 verwendet. Der Teilindikator *Habilitationen* wird nur berechnet, wenn für den Dreijahreszeitraum mehr als 10 Habilitationen vorliegen. Entsprechend wird der Teilindikator *Juniorprofessuren* nur für Hochschulen mit mehr als 10 Juniorprofessuren berechnet. Wenn für eine Hochschule nur einer der beiden Teilindikatoren vorliegt, wird dieser als Gesamtindikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* verwendet.

Der Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* wird nur für Universitäten berechnet.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick
Bundesweit lag der Frauenanteil für die Habilitationen 2015–2017 bei 29,3 Prozent und bei den Juniorprofessuren 2015 bei 44,5 Prozent. Der kombinierte Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* liegt bundesweit aktuell bei 0,820[5] und stieg seit 2007 kontinuierlich an (vgl. Abbildung 2). Der Rückgang für 2007 ergibt sich dadurch, dass der Frauenanteil an den Promotionen 2005-2007 erstmalig über 40 Prozent lag und für die Berechnung des Indikators – entsprechend der beschriebenen Methode – auf 45 Prozent aufgerundet wurde.

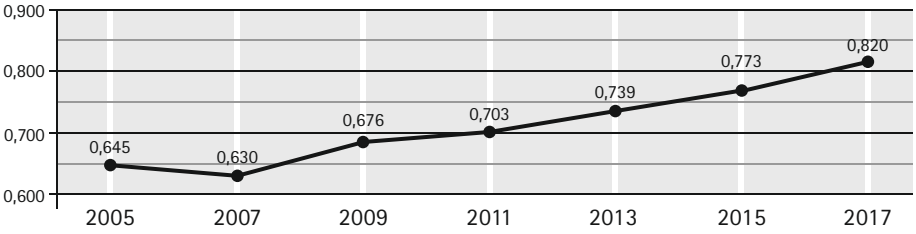


Abbildung 2 Indikator wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion (bundesweit) seit 2005

Tabelle 2 Indikator Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion – Bundesweite Angaben, bewertete Hochschulen und Quartilsgrenzen

Habilitationen 2015–2017 (bundesweit)	4.794
Juniorprofessuren 2017 (bundesweit)	1.606
Frauenanteil Habilitationen 2015–2017 (bundesweit)	29,3 %
Frauenanteil Juniorprofessuren 2017 (bundesweit)	44,5 %
Indikator wiss. Qualifikation nach der Promotion 2017 (bundesweit)	0,820
Bewertete Hochschulen (Universitäten)	67
Spitzengruppe	> 0,910
Schlussgruppe	< 0,633

5 Der Frauenanteil an den Promotionen 44,8 % wird auf 45,0 % aufgerundet.

Indikator Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (wissenschaftliches Personal)

Definition
Der Indikator *Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur* (im Folgenden kurz: *wissenschaftliches Personal*) gibt den Frauenanteil an den Personalgruppen „Dozenten und Assistenten", „wissenschaftliche Mitarbeiter" und „Lehrkräfte für besondere Aufgaben" sowie den Juniorprofessuren, bei den Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen außerdem der Lehrbeauftragten, im Verhältnis zum Studentinnenanteil an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung
Wesentlich für die Integration von Frauen in Wissenschaft und Forschung ist neben der wissenschaftlichen Qualifikation ihre Teilhabe am wissenschaftlichen Personal. Um die vertikale Segregation abzubilden, unterscheidet das CEWS-Ranking zwischen dem wissenschaftlichen Personal unterhalb der Professur und den Professuren.

Berechnung
Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{\text{wiss.Personal}} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Frauen am wissenschaftl. Personal 2017}}{\text{Gesamtzahl wissenschaftl. Personal 2017}}\right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Studentinnen 2017}}{\text{Anzahl aller Studierenden 2017}}\right)}$$

Bei den Universitäten umfasst der Indikator *Wissenschaftliche Personal* folgende Kategorien des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals, die in der Hochschulstatistik ausgewiesen werden:

- Personalgruppe „Dozenten und Assistenten"
- Personalgruppe „Wissenschaftliche Mitarbeiter"
- Personalgruppe „Lehrkräfte für besondere Aufgaben"
- Besoldungsgruppe W1 (Juniorprofessuren) aus der Personalgruppe „Professuren"

Bei den Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen umfasst der Indikator folgende Kategorien:

- Personalgruppe „Dozenten und Assistenten"
- Personalgruppe „Wissenschaftliche Mitarbeiter"
- Personalgruppe „Lehrkräfte für besondere Aufgaben"
- Besoldungsgruppe W1 (Juniorprofessuren) aus der Personalgruppe „Professuren" (an wenigen künstlerischen Hochschulen vorhanden)
- Vergütungsgruppe „Lehrbeauftragte" im „Nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal"[6]

Fachhochschulen und Künstlerische Hochschulen, für die 2017 keine Angaben vorlagen oder bei denen genau oder weniger als 11 Personen als wissenschaftliches Personal beschäftigt waren, werden in die Berechnung des Indikators nicht einbezogen.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick
Bundesweit lag der Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessuren[7] 2015 bei 42,4 Prozent und der Indikator beträgt 0,848[8]. Seit 2005 stieg der Indikator kontinuierlich an, jedoch zwischen 2011 und 2015 weniger stark (vgl. Abbildung 3).

6 Ohne Honorarprofessuren und Privatdozierende, die unter der Dienstbezeichnung „Lehrbeauftragte" ebenfalls genannt werden.

7 Berechnet ohne Lehrbeauftragte.

8 Der Studentinnenanteil 48,0 % wird auf 50,0 % aufgerundet.

Abbildung 3 Indikator wissenschaftliches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (bundesweit) seit 2005

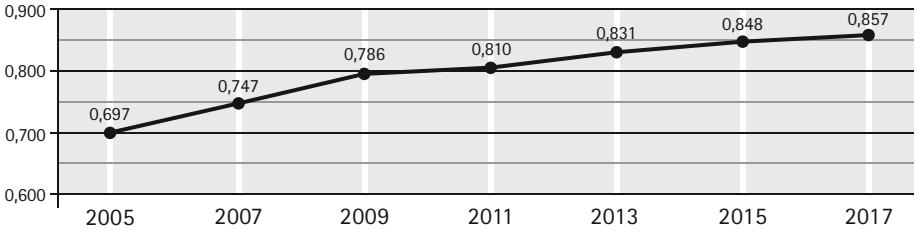


Tabelle 3 Indikator wissenschaftliches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur – Bundesweite Angaben, bewertete Hochschulen und Quartilsgrenzen

wissenschaftliches Personal 2017 (bundesweit)	203.573
Frauenanteil wiss. Personal 2017 (bundesweit)	42,9 %
Indikator wiss. Personal 2017 (bundesweit)	0,857
Bewertete Universitäten	104
Bewertete Fachhochschulen	140
Bewertete Künstlerische Hochschulen	45
Spitzengruppe Universitäten	> 0,920
Spitzengruppe Fachhochschulen	> 0,935
Spitzengruppe Künstlerische Hochschulen	> 0,860
Schlussgruppe Universitäten	< 0,804
Schlussgruppe Fachhochschulen	< 0,725
Schlussgruppe Künstlerische Hochschulen	< 0,695

Indikator Professuren

Definition

Der Indikator *Professuren* gibt den Frauenanteil an den Professuren (ohne Juniorprofessuren) im Verhältnis zum Frauenanteil an den Promotionen an (bei den Künstlerischen Hochschulen im Verhältnis zum Studentinnenanteil).

Gleichstellungspolitische Bedeutung

Professuren sind Führungspositionen in Wissenschaft und Forschung und in Deutschland weitgehend die einzigen unbefristeten Stellen für eine wissenschaftliche Tätigkeit an einer Hochschule. Die Teilhabe von Frauen an diesen Führungspositionen ist daher ein wesentlicher Indikator für den Stand der Gleichstellung einer Hochschule. Nationale Programme wie das Professorinnenprogramm oder Selbstverpflichtungen der Wissenschaft wie die „Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern“ zielen wesentlich auf eine Erhöhung des Frauenanteils an diesen Führungspositionen ab.

Berechnung

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{Professuren} = \frac{\left(\frac{\text{Anzahl der Professorinnen 2017}}{\text{Anzahl der Professorinnen und Professoren 2017}}\right)}{\left(\frac{\text{Anzahl der Promotionen von Frauen 2017}}{\text{Anzahl aller Promotionen 2017}}\right)}$$

Der Gruppe *Professuren* wird ausschließend zur Gruppe *Wissenschaftliches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur* berechnet. Sie umfasst die Personalgruppe „Professoren“ ohne die Juniorprofessuren und damit folgende in der Hochschulstatistik ausgewiesene Besoldungsgruppen:

- C4 und entspr. Besoldungsgruppen,
- C3 und entspr. Besoldungsgruppen,
- C2 und entspr. Besoldungsgruppen,
- W3,
- W2,
- Gastprofessoren (hauptberuflich).

Für die Fachhochschulen wird ein Schätzer für den Frauenanteil an den Promotionen verwendet, der sich aus dem bundesweiten Frauenanteil an den Promotionen in den einzelnen Fächergruppen, gewichtet nach der Verteilung der Studierenden der einzelnen Fachhochschule auf die Fächergruppen, berechnet (s. S. 29/30). Da der Promovendinnenanteil für die Fachhochschulen geschätzt wird, wird dieser bei der Berechnung des Indikators nicht aufgerundet.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick

Der Frauenanteil an den Professuren lag 2017 bei 23,2 Prozent. Der Indikator *Professuren* beträgt damit aktuell 0,519[9] und stieg im beobachteten Zeitraum kontinuierlich an (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4 Indikator Professuren (bundesweit) seit 2005

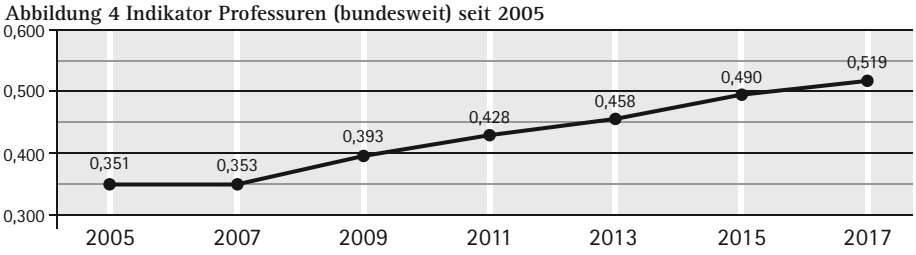


Tabelle 4 Indikator Professuren – Bundesweite Angaben, bewertete Hochschulen und Quartilsgrenzen

Professuren 2017 (bundesweit)	45.962
Frauenanteil Professuren 2017 (bundesweit)	23,3 %
Indikator Professuren 2017 (bundesweit)	0,519
Bewertete Universitäten	101
Bewertete Fachhochschulen	143
Bewertete Künstlerische Hochschulen	45
Spitzengruppe Universitäten	> 0,620
Spitzengruppe Fachhochschulen	> 0,775
Spitzengruppe Künstlerische Hochschulen	> 0,660
Schlussgruppe Universitäten	< 0,400
Schlussgruppe Fachhochschulen	< 0,488
Schlussgruppe Künstlerische Hochschulen	< 0,484

Indikator Veränderung des Frauenanteils beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur

Definition

Der Indikator *Veränderung des Frauenanteils beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur* (im Folgenden kurz: *Veränderungen des Frauenanteils beim wissenschaftlichen Personal*) gibt die Differenz zwischen dem Frauenanteil 2012 und dem Frauenanteil 2017, also Veränderungen im Verlauf von fünf Jahren an.

9 Der Frauenanteil an den Promotionen 44,9 % wird auf 45,0 % aufgerundet.

Gleichstellungspolitische Bedeutung
Neben Bestandsdaten soll in dem Ranking auch die Dynamik bei der Teilhabe von Frauen an Wissenschaft und Forschung erfasst werden. Durch die Berücksichtigung von Veränderungen ist es auch Hochschulen, die von einem niedrigen Ausgangslevel beginnen, möglich, eine gute Platzierung im Ranking zu erhalten, wenn ihr Frauenanteil überdurchschnittlich steigt.

Berechnung
Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{TrendPers} = \text{Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal 2017} \ \textbf{minus} \ \text{Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal 2012}$$

Das wissenschaftliche Personal für die verschiedenen Hochschulen umfasst die gleichen Personalgruppen wie für den Indikator *Wissenschaftliches Personal* (s. S. 34).

Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt für die Trendindikatoren nicht nach Quartilen, sondern nach bestimmten Schwellenwerten. Die Spitzengruppe bilden Hochschulen mit einem Indikator größer als 5,0 (also Hochschulen, die ihren Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal um 5 Prozentpunkte oder mehr steigern konnten), zur Schlussgruppe Hochschulen mit einem Indikator gleich oder kleiner als 0 (also deren Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal entweder stagnierte oder sank). Hochschulen mit einer positiven Entwicklung unter 5 Prozentpunkten bilden die Mittelgruppe. Da Hochschulen mit einem hohen Ausgangslevel geringere Steigerungsmöglichkeiten als Hochschulen mit einem niedrigen Ausgangslevel haben und das CEWS einen Korridor eines Frauenanteils von 40-60 Prozent – in Anlehnung an Zielquoten der EU für Gremien – gleichberechtigte Teilhabe ansieht, werden Hochschulen, die bereits 2010 einen Frauenanteil von mehr als 40 % hatten, in die Spitzengruppe aufgenommen, soweit der Frauenanteil 2015 nicht unter 40 % gesunken ist.

Das folgende Beispiel veranschaulicht die Berechnung und die Zuordnung zu den verschiedenen Ranggruppen:

	Frauenanteil am wiss. Personal 2012 in %	Frauenanteil am wiss. Personal 2017 in %	Differenz in Prozentpunkten	Ranggruppe
Hochschule A	38,00	45,00	7,0	2
Hochschule B	41,00	42,00	1,0	2
Hochschule C	45,00	42,00	-3,0	2
Hochschule D	38,00	42,00	4,0	1
Hochschule E	41,00	39,00	-2,0	0

Hochschulen, für die 2012 und 2017 keine Angaben vorlagen oder bei denen weniger als 11 Personen als wissenschaftliches Personal beschäftigt waren, werden in die Berechnung des Indikators nicht einbezogen.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick
Der Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur lag 2012 bundesweit bei 41,1 Prozent und stieg bis 2017 auf 42,9 Prozent, also um 1,8 Prozentpunkte. Im zeitlichen Verlauf (vgl. Abbildung 5) ist auffällig, dass der Indikator seit 2009 sinkt, also der Frauenanteil zwar weiterhin steigt, jedoch mit einer geringeren Dynamik. Dabei ist zu beachten, dass der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur seit 2013 über 40 Prozent und damit in dem Korridor von 40-60 Prozent liegt.

Abbildung 5 Indikator Veränderungen beim wissenschaftlichen Personal (bundesweit) seit 2005

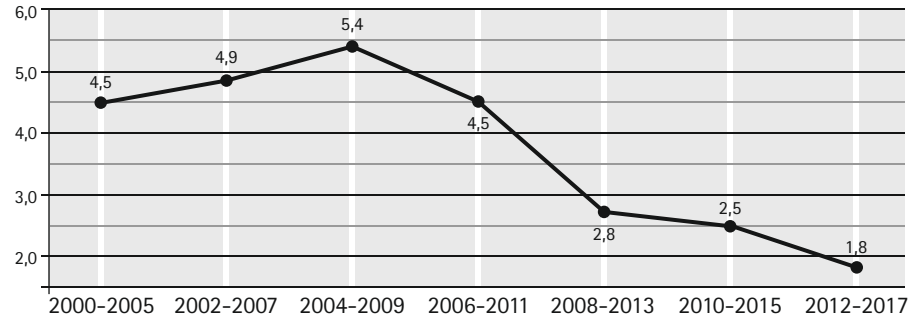


Tabelle 5 Indikator Veränderungen beim wissenschaftlichen Personal – Bundesweite Angaben und bewertete Hochschulen

Frauenanteil wiss. Personal 2017 (bundesweit)	42,9 %
Frauenanteil wiss. Personal 2015 (bundesweit)	41,1 %
Indikator Veränderungen wiss. Personal 2012–2017	1,8
Bewertete Universitäten	103
Bewertete Fachhochschulen	134
Bewertete Künstlerische Hochschulen	45

Indikator Veränderung des Frauenanteils an den Professuren

Definition
Der Indikator *Veränderung des Frauenanteils an den Professuren* gibt die Differenz zwischen dem Frauenanteil 2012 und dem Frauenanteil 2017, also Veränderungen im Verlauf von fünf Jahren an.

Gleichstellungspolitische Bedeutung
Neben Bestandsdaten soll in dem Ranking auch die Dynamik bei der Teilhabe von Frauen an Wissenschaft und Forschung erfasst werden. Durch die Berücksichtigung von Veränderungen ist es auch Hochschulen, die mit einem niedrigen Professorinnenanteil beginnen, möglich, bessere Platzierungen im Ranking zu erhalten, wenn ihr Frauenanteil überdurchschnittlich steigt.

Berechnung
Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{TrendProf} = \text{Frauenanteil an Professuren 2017} \ \textbf{minus} \ \text{Frauenanteil an Professuren 2012}$$

Der Indikator umfasst die gleichen Personalgruppen wie für den Indikator *Professur* (s. S. 35).

Die Zuordnung zu den Ranggruppen erfolgt für die Trendindikatoren nicht nach Quartilen, sondern nach bestimmten Schwellenwerten und ist im Abschnitt zum Indikator *Veränderung des Frauenanteils beim wissenschaftlichen Personal* beschrieben.

Hochschulen, für die 2012 und 2017 keine Angaben vorlagen oder bei denen weniger als 11 Professuren vorhanden waren, werden in die Berechnung des Indikators nicht einbezogen.

Bundesweite Entwicklung und Datenüberblick
Der Frauenanteil an den Professuren lag 2012 bundesweit bei 19,8 Prozent und stieg bis 2017 auf 23,3 Prozent, also um 3,52 Prozentpunkte. Gegenüber dem vorherigen Ranking ist die Steigerung im aktuell beobachteten Zeitraum gleich geblieben (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6 Indikator Veränderungen bei den Professuren Personal (bundesweit) seit 2005

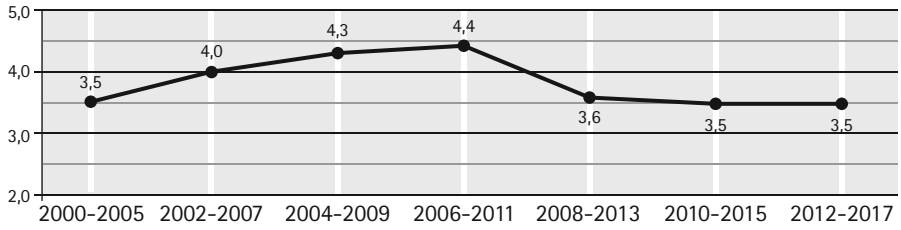


Tabelle 6 Indikator Veränderungen bei den Professuren – Bundesweite Angaben und bewertete Hochschulen

Frauenanteil Professuren 2017 (bundesweit)	23,3 %
Frauenanteil Professuren 2012 (bundesweit)	19,8 %
Indikator Veränderungen Professuren 2012–2017 (bundesweit)	3,5
Bewertete Universitäten	99
Bewertete Fachhochschulen	138
Bewertete Künstlerische Hochschulen	44

Studierendenindikator

Definition
Der Indikator gibt den Studentinnenanteil der jeweiligen Hochschule in den Fächern, in denen der Studentinnenanteil bundesweit unter 40 Prozent liegt, im Verhältnis zum bundesweiten Studentinnenanteil an. Berechnet wird der Durchschnittswert für alle diese Fächer der Hochschule.

Dieser Indikator fließt nicht in das Gesamtranking ein, da die relevanten Fächer (14 Fächer im aktuellen Ranking) nicht an allen Hochschulen vorhanden sind.

Gleichstellungspolitische Bedeutung
Die Erhöhung des Frauenanteils in Fächern, in denen sie unterrepräsentiert sind (vor allem natur- und ingenieurwissenschaftliche Fächer), ist ein wesentliches Ziel der Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Damit verbunden wird eine Aufhebung der geschlechterspezifischen Studienwahl und der horizontalen Segregation im Studium und in der Berufswelt angestrebt.

Berechnung
Der Indikator wird nur für die Fächer berechnet, bei denen der Studentinnenanteil bundesweit unter 40 Prozent liegt. Für das aktuelle Ranking (Daten zum Wintersemester 2017/18) sind dies:

Studienbereich	Studentinnenanteil bundesweit
Verkehrstechnik, Nautik	12,8 %
Elektrotechnik und Informationstechnik	13,6 %
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	20,4 %
Informatik	21,1 %
Bergbau, Hüttenwesen	21,2 %
Ingenieurwesen allgemein	22,3 %
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	22,4 %
Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	26,0 %
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt	27,3 %

Physik, Astronomie	28,7 %
Bauingenieurwesen	29,4 %
Vermessungswesen	30,8 %
Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	34,4 %
Sport, Sportwissenschaften	38,5 %

Der Indikator berechnet sich wie folgt:

$$I_{stud} = \frac{\sum \left(\frac{\text{Studentinnenanteil der Hochschule pro Studienbereich}}{\text{bundesweiter Studentinnenanteil pro Studienbereich}} \right)}{N}$$

Mit N = Anzahl der Studienbereiche, für die an der Hochschule der Indikator berechnet wird

Das folgende Beispiel veranschaulicht die Berechnung:

	Studentinnenanteil			Indikator			Gesamt-indikator
	Elektro-technik	Maschi-nenbau	Physik, Astrono-mie	Elektro-technik	Maschi-nenbau	Physik, Astrono-mie	
bundesweiter Studentinnenanteil	13,6	20,4	28,7				
Hochschule A	9,0	16,0	20,0	0,662	0,784	0,697	0,714
Hochschule B	13,0		30,0	0,956		1,045	1,001
Hochschule C		19,0	21,0		0,931	0,732	0,832

Der Indikator wird für alle Hochschultypen berechnet und ohne Differenzierung nach Hochschultypen ausgewiesen.

Datenüberblick
Da der bundesweite Studentinnenanteil in den Fächern die Bezugsgröße für die Berechnung des Indikators ist, kann kein bundesweiter Indikator gebildet werden.

Tabelle 7 Indikator Studierende – Bewertete Hochschulen und Quartilsgrenzen

Bewertete Hochschulen	201
Spitzengruppe	> 1,130
Schlussgruppe	< 0,823

Länderranking

Hintergrund

Die Regelungskompetenz für Gleichstellungsfragen liegt in der Hand der einzelnen Bundesländer. Trotz zunehmender Autonomie der Hochschulen haben gesetzliche Regelungen und politische Entscheidungen der Länder maßgeblichen Einfluss auf die Verwirklichung der Gleichstellung an Hochschulen. Sowohl bei den gesetzlichen Vorgaben, der institutionellen Verankerung und Ausstattung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, der Einbeziehung der Gleichstellung in die Mittelverteilung als auch hinsichtlich der politischen Bedeutung, die der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung beigemessen wird, sind erhebliche Unterschiede zwischen den Bundesländern erkennbar.

Seit der ersten Fortschreibung des Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten 2005 legt das CEWS deshalb zusätzlich zum Ranking der Hochschulen eine Länderauswertung vor, die Auskunft darüber gibt, ob und in welcher Weise sich solche Unterschiede auf die Fortschritte in der Gleichstellung an Hochschulen auf Länderebene auswirken.

Die Auswertung erlaubt einen quantitativen Ländervergleich bezogen auf die Frauenanteile in unterschiedlichen Qualifikationsstufen und identifiziert die Stärken und Schwächen der einzelnen Bundesländer. Um zeitliche Veränderungen sichtbar zu machen, wird neben der Länderauswertung 2019 (basierend auf den Zahlen für 2017) auch die Gesamtbewertung der Länder des letzten Rankings (Zahlen für 2015) veröffentlicht.

Indikatoren

Ebenso wie das Hochschulranking beruht auch die Länderauswertung ausschließlich auf quantitativen Daten des Statistischen Bundesamtes. Zusätzlich werden Daten der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) verwendet.

Die Änderungen in der Methodik des Hochschulrankings werden modifiziert auch in dem Länderranking aufgenommen. Im dem Länderranking werden folgende sieben Aspekte bewertet:

- Studierende
- Promotionen
- Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion
- Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur
- Professuren
- Veränderungen beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur im Zeitverlauf
- Berufungen auf W2- und W3-Professuren

Beim Hochschulranking werden die Frauenanteile bei den Promotionen, der wissenschaftlichen Qualifikation nach der Promotion, beim wissenschaftlichen Personal und bei den Professuren in Beziehung zum Studentinnenanteil bzw. zum Frauenanteil an den Promotionen gesetzt, um das Fächerprofil einer Hochschule abzubilden. Eine solche Berechnung ist für die Länderauswertung nicht notwendig. Unterschiede zwischen den Bundesländern bezüglich des Studentinnenanteils spiegeln nicht spezifische Fächerstrukturen wider, sondern sind wahrscheinlich eher auf Unterschiede im Frauenanteil an den Studienberechtigten zurückzuführen (Middendorff 2004). Der Unterschied zwischen dem Bundesland mit dem höchsten (Brandenburg) und den niedrigsten (Sachsen) Studentinnenanteil lag 2017 bei fünf Prozentpunkten.

Die Indikatoren werden in folgender Weise berechnet:

Der Indikator *Promotionen* bildet den Frauenanteil an den Promotionen der Jahre 2015, 2016 und 2017 ab. Um den Indikator *Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion* zu berechnen, werden die Frauenanteile an den Habilitationen der Jahre 2015, 2016 und 2017 einerseits und an den Juniorprofessuren des Jahres 2017 andererseits summiert und anschließend durch 2 dividiert. Berechnet wird also der Mittelwert der Frauenanteile an den Habilitationen und an den Juniorprofessuren.

Der Bezug auf einen Dreijahreszeitraum für Promotionen und Habilitationen liefert verlässliche Zahlen, die nicht von Zufallsschwankungen beeinflusst werden. Der Vergleich mit Daten, die von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) 2018) veröffentlicht werden, zeigt auf der Länderebene erhebliche Schwankungen der Gesamtzahl sowie des Frauenanteils an Promotionen, Habilitationen und Juniorprofessuren.

Der Indikator *Wissenschaftliches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur* bezieht sich auf dieselben Personalgruppen wie beim Hochschulranking für die Universitäten (vgl. S. 34), also Juniorprofessuren sowie DozentInnen und AssistentInnen, wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen, und Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Entsprechend wird der Indikator *Professuren* über die Personalgruppe „Professoren“ ohne Juniorprofessuren gebildet. Der Indikator bestimmt sich aus dem jeweiligen Frauenanteil für das Jahr 2017.

Der Indikator *Studierende* wird in gleicher Weise berechnet wie für das Hochschulranking. Der Indikator gibt den Studentinnenanteil des Landes in den Fächern, in denen der Studentinnenanteil bundesweit unter 40 Prozent liegt, im Verhältnis zum bundesweiten Studentinnenanteil an. Berechnet wird der Durchschnittswert für alle diese Fächer des Landes

(zur genauen Berechnung vgl. S. 40). Da es kein Land gibt, in denen nicht mindestens eines dieser Fächer vorhanden ist, fließt der Indikator – anders als beim Hochschulranking – in das Gesamtranking ein.

Um Veränderungen in der Zeit zu erfassen, wurden die Frauenanteile am wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur von 2017 mit den Daten von 2012 verglichen. Der Indikator wird aus der Differenz beider Daten gebildet.

Für die Bundesländer liegen die Daten für die Berufungen auf Professuren (Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) 2018) vor. Diese Daten werden für das Länderranking genutzt und ersetzen den Indikator *Veränderungen bei den Professuren im Zeitverlauf*. Um die gleiche Zeitperiode abzudecken, gibt der Indikator *Berufungen* den Frauenanteil an den Berufungen auf W2- und W3-Professuren der Jahre 2013–2017 an. Anders als bei den anderen Indikatoren umfasst dieser Indikator nur Daten von staatlichen Hochschulen.

Bildung von Ranggruppen

Wie beim CEWS-Hochschulranking und in Anlehnung an das CHE-Ranking werden für die einzelnen Indikatoren Ranggruppen nach Quartilen gebildet: Bei 16 Bundesländern bilden die vier Bundesländer mit den höchsten Werten (die oberen 25 Prozent und somit das 1. Quartil) die Spitzengruppe, die nächsten acht Bundesländer (2. und 3. Quartil) die Mittelgruppe und die vier Bundesländer mit den niedrigsten Werten (das 4. Quartil) die Schlussgruppe.

Die Berechnung der Gesamtbewertung erfolgt, indem den Ranggruppen in den einzelnen Bereichen eine Punktzahl zugeordnet wird (Spitzengruppe = 2, Mittelgruppe = 1, Schlussgruppe = 0). Daraus ergibt sich eine mögliche Höchstpunktzahl von 14. Bundesländer mit gleicher Punktzahl werden alphabetisch geordnet.

Datengrundlage

Datenquellen und -qualität

Das CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten beruht auf Daten des Statistischen Bundesamtes (Studierenden-, Prüfungs- und Personalstatistik)[10]. Zum Teil werden die Daten dem CEWS als Sonderauswertung zur Verfügung gestellt.

Das Statistische Bundesamt erhält die Daten der Hochschulstatistik von den Statistischen Landesämtern, denen die Hochschulen die Daten zu Studierenden, Prüfungen und Personal liefern. Die Qualität der Daten hängt letztlich von der Sorgfalt und Genauigkeit ab, mit der die Hochschulen ihre Daten weitergeben. Das CEWS prüft die Daten – nach entsprechenden Prüfungen durch die statistischen Ämter – nicht auf Zuverlässigkeit oder Genauigkeit.

Wenn in einzelnen Fällen Abweichungen zwischen den Angaben des Rankings und den Angaben, die in den Hochschulen vorliegen, auftreten, kann der Grund in unterschiedlichen Stichtagen oder bei unterschiedlichen Kategorisierungen liegen, die für die amtliche Statistik und für die interne Hochschulstatistik verwendet werden.

Das CEWS erstellt das Ranking mit großer Sorgfalt und unter mehrfacher Prüfung. Fehler im Bearbeitungsvorgang sind dennoch nicht auszuschließen. Hinweise und Korrekturen werden an das CEWS erbeten.

Insgesamt standen Daten für 426 Hochschulen zur Verfügung. Wie erstmals im Ranking 2015 wurden nur die Hochschulen miteinbezogen, die Mitglieder in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sind und mindestens 10 Professuren aufweisen (insgesamt 264 Hochschulen). Zusätzlich wurden die Hochschulen, die keine Mitgliedschaft im HRK haben, aber mindestens 30 Professuren aufweisen, mitberücksichtigt (insgesamt 28 Hochschulen). In das Ranking 2019 wurden damit 292 Hochschulen einbezogen. In das Gesamtranking werden nur die Hochschulen aufgenommen, bei denen für alle Indikatoren Werte vorliegen; es befinden sich 241 Hochschulen im Gesamtranking. Einen Überblick über die Verteilung auf die Hochschularten sowie die Entwicklung seit dem ersten Ranking gibt die folgende Tabelle:

10 Die Daten finden sich in der Fachserie 11, Reihe 4.1 (Studierende an Hochschulen), 4.2 (Prüfungen an Hochschulen) und 4.4 (Personal an Hochschulen).

	Universitäten		Fachhochschulen		Künstlerische Hochschulen		Alle Hochschulen	
	im Ranking	im Gesamt-ranking	im Ranking	im Gesamt-ranking	im Ranking	im Gesamt-ranking	im Ranking	im Gesamt-ranking
2003	101	65	143	126	44	42	288	233
2005	100	66	147	142	44	43	291	251
2007	100	66	147	141	42	42	289	249
2009	102	65	140	124	45	44	287	233
2011	106	67	155	128	45	42	306	237
2013	103	64	167	138	46	46	316	248
2015	106	65	185	158	46	46	337	269
2017	103	64	138	131	46	44	287	239
2019	103	63	143	134	46	44	292	241

Detaillierte Daten zum Studierendenindikator sowie Daten zu den Hochschulen, die nicht in das Ranking aufgenommen wurden, stehen als pdf-Dateien auf der Webseite des CEWS (https://www.gesis.org/cews/unser-angebot/publikationen/cewspublik/) zum Download zur Verfügung.

Datenzusammenlegungen bei Universitätsmedizin

Für einige Universitäten weist die Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes die Universitätsmedizin gesondert aus (Mainz, Dresden, Leipzig). Bei drei dieser Hochschulen werden die Daten der Universitätsmedizin zu der jeweiligen Universität hinzugefügt (U Mainz, TU Dresden, U Leipzig). Mit diesem Vorgehen sollen Verzerrungen vermieden werden. In den restlichen Fällen sind die Daten der Universitätsmedizin bereits in den Gesamtdaten der Universität enthalten. Die Universitätsmedizin einer Hochschule ist also grundsätzlich in der Datenerhebung vorhanden. Darüber hinaus wurden das Universitätsklinikum Gießen und Marburg und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein nicht für das Ranking berücksichtigt, da sie keinem Standort oder einer bestimmten Universität zugeordnet werden konnten.

Datenzusammenlegung bei mehreren Standorten

Für folgende Hochschulen wurden die Daten einzelner Standorte jeweils zum größten Standort addiert:

- Bad Honnef-Bonn Internationale HS
- Berlin HS für Gesundheit und Medizin
- Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft
- Berlin Mediadesign HS
- Bielefeld FH des Mittelstandes
- Essen FOM HS für Ökonomie und Management
- Hamburg EBC Euro Business College
- Heidelberg SRH Hochschule
- Idstein Akademie Mode und Design
- Idstein HS Fresenius
- Iserlohn Business and Information Technology School
- München HS Macromedia
- Rhein/Erft Europäische FH

Literaturverzeichnis

Berghoff, Sonja; Federkeil, Gero; Giebisch, Petra; Hachmeister, Cort-Denis; Hennings, Mareike; Müller-Böling, Detlef (2007): CHE-HochschulRanking 2007. Vorgehensweise und Indikatoren. Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) (Arbeitspapier, 88). (URL: http://www.che.de/downloads/Methoden_Hochschulranking_2007_AP88.pdf, abgerufen am 16.04.2019).

Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) (2015): Statistische Ermittlung von Ranggruppen. CHE-Ranking MethodenWiki. (URL: http://www.che-ranking.de/methodenwiki/index.php/Statistische_Ermittlung_von_Ranggruppen, abgerufen am 29.05.2015).

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (2008): Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards der DFG. Hg. v. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). (URL: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/chancengleichheit/forschungsorientierte_gleichstellungsstandards_2008.pdf, abgerufen am 13.9.2019).

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) (2016): Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung. 20. Fortschreibung des Datenmaterials (2013/2014) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen: Bonn (Materialien der GWK). (URL: http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Papers/GWK-Heft-50-Chancengleichheit.pdf, abgerufen am 16.12.2016).

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) (2018): Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung. 22. Fortschreibung des Datenmaterials (2016/2017) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen: Bonn (Materialien der GWK, 60). (URL: https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/22._FS_Frauenbericht_2018_Heft_60.pdf, abgerufen am 14.11.2018).

Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWin) (2017): Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017. Statistische Daten und Forschungsbefunde zu Promovierenden und Promovierten in Deutschland. 1. Auflage: Bielefeld: Bertelsmann. (URL: https://www.bmbf.de/files/buwin_2017.pdf, abgerufen am 22.02.2018).

Löther, Andrea (2015): Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2015. Hg. v. Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS): Köln (cews.publik, 19). (URL: http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-450047, abgerufen am 01.03.2017).

Middendorff, Elke (2004): Selektionsmechanismen und soziale Situation von Studierenden. Ausgewählte Ergebnisse der 17.Sozialerhebung des DSW, durchgeführt von HIS. Zwischen Hochschulreform und Finanznot: Wohin entwickelt sich die Gleichstellungsarbeit? 16. Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen: Loccum, 06.10.2004.

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) (2012): Gender-Kongress 2012. Gleichstellungsrecht – Gleichstellungspraxis. Tagungsdokumentation: Düsseldorf. (URL: http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/Tagungsdokumentation-Gender-Kongres-2012.pdf, abgerufen am 06.12.2016).

Wissenschaftsrat (2012): Fünf Jahre Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Bestandsaufnahme und Empfehlungen. Wissenschaftsrat: Köln. (URL: http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2218-12.pdf, abgerufen am 04.02.2015).

Detailtabellen

Rangliste: Promotionen

Hochschule	Promotionen 2015–2017 ingesamt	Frauenanteil in %	Indikator Promotion
Spitzengruppe			
Köln Deutsche Sporthochschule	96	47	1,339
Frankfurt School of Finance & Management	19	37	1,228
Lübeck U	172	65	1,184
Karlsruhe PH	21	76	1,088
Jena U	1687	52	1,046
Kiel U	1288	52	1,043
Bremen Jacobs University	209	46	1,021
Marburg U	1416	51	1,014
Magdeburg U	777	45	1,007
München TU	3127	35	0,993
Heidelberg PH	26	69	0,989
Düsseldorf U	1278	54	0,987
Heidelberg U	3467	49	0,986
Leipzig U	1437	54	0,983
Ulm U	1246	49	0,982
Schwäbisch Gmünd PH	19	68	0,977
Gießen U	1494	58	0,973
Berlin FU	2282	53	0,971
Rostock U	882	48	0,968
Hildesheim U	121	68	0,968
Lüneburg U	183	58	0,965
Halle U	1000	53	0,964
Münster U	2293	48	0,963
Mainz U	1794	53	0,963
Mittelgruppe			
Aachen TH	2834	33	0,955
Köln U	2040	52	0,950
Freiburg U	2079	47	0,943
Göttingen U	2272	47	0,938
Frankfurt a.M. U	2162	51	0,924
Hamburg U	2498	51	0,919
Tübingen U	2229	50	0,914
München U	3695	54	0,905
Braunschweig TU	886	36	0,900
Greifswald U	649	49	0,899
Ludwigsburg PH	43	63	0,897
Duisburg-Essen U	1552	45	0,897
Dresden TU	2275	40	0,886
Bonn U	1946	49	0,886
Erlangen-Nürnberg U	2242	44	0,878
Bremen U	770	44	0,875
Hohenheim U	348	48	0,873
Berlin Humboldt-Universität	1717	47	0,862
Regensburg U	1279	47	0,860
München U der Bundeswehr	221	17	0,860
Bamberg U	210	51	0,857
Kassel U	709	43	0,855
Bochum U	1724	42	0,845
Saarbrücken U	1162	42	0,843
Koblenz-Landau U	172	51	0,843
Würzburg U	1468	46	0,841
Potsdam U	920	46	0,840
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	1941	25	0,838
Frankfurt (Oder) U	146	50	0,833
Berlin TU	1532	29	0,830
Darmstadt TU	1329	25	0,823

Hochschule	Promotionen 2015–2017 ingesamt	Frauenanteil in %	Indikator Promotion
Weimar U	156	41	0,821
Hamburg Bucerius Law School	129	33	0,814
Vallendar WHU	104	24	0,801
Trier U	232	44	0,799
Freiburg PH	49	55	0,787
Bielefeld U	655	43	0,786
Passau U	206	43	0,786
Konstanz U	569	43	0,783
Freiberg Bergakademie TU	329	27	0,782
Frankfurt a.M. Philosophisch-Theologische HS	11	27	0,779
Osnabrück U	374	43	0,773
Mannheim U	344	42	0,766
Hamburg TU	289	23	0,761
Bayreuth U	591	38	0,758
Oldenburg U	496	41	0,751
Flensburg U	78	53	0,751
Schlussgruppe			
Hamburg HafenCity U	32	38	0,750
Weingarten PH	21	52	0,748
Ilmenau TU	292	22	0,742
Wiesbaden EBS	78	29	0,737
Hannover U	1072	32	0,715
Leipzig HHL Graduate School of Management	68	25	0,714
München HS für Philosophie	23	30	0,676
Vechta U	63	46	0,658
Dortmund U	824	32	0,648
Stuttgart U	1327	23	0,644
Paderborn U	437	31	0,627
Kaiserslautern TU	593	25	0,624
Hagen Fernuniversität	148	31	0,622
Augsburg U	591	34	0,618
Erfurt U	125	43	0,617
Siegen U	281	30	0,605
Wuppertal U	325	28	0,566
Clausthal TU	239	17	0,558
Eichstätt-Ingolstadt U	90	32	0,496
Cottbus-Senftenberg TU	182	21	0,464
Wuppertal/Bethel Kirchliche Hochschule	20	25	0,455
Chemnitz TU	397	20	0,453
Berlin Steinbeis-Hochschule	24	13	0,278
Speyer Deutsche U für Verwaltungswissenschaften	22	14	0,273

Rangliste: Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion

Hochschule	Habilitationen 2015–2017 insgesamt	Frauenanteile an Habilitationen in %	Indikator Habilitation	Juniorprofessuren 2015 insgesamt	Frauenanteile an Juniorprofessuren in %	Indikator Juniorprofessuren	Indikator PostDocs
Spitzengruppe							
Vallendar WHU	0	-	-	13	54	2,154	2,154
Siegen U	13	31	1,231	17	47	1,882	1,557
Mannheim U	17	71	1,569	42	45	1,005	1,287
Paderborn U	14	43	1,071	21	52	1,310	1,190
Frankfurt School of Finance & Management	0	-	-	12	58	1,167	1,167
Wuppertal U	18	33	1,111	22	36	1,212	1,162
Berlin TU	33	18	0,606	23	48	1,594	1,100
Lüneburg U	3	67	-	31	52	1,032	1,032
Osnabrück U	16	38	0,938	18	44	1,111	1,024
Bielefeld U	39	33	0,741	24	58	1,296	1,019
Chemnitz TU	27	15	0,593	17	35	1,412	1,002
Oldenburg U	20	45	0,900	11	55	1,091	0,995
Potsdam U	36	39	0,778	17	59	1,176	0,977
Kaiserslautern TU	8	0	-	33	33	0,952	0,952
Kassel U	25	32	0,640	16	63	1,250	0,945
Würzburg U	103	35	0,777	18	50	1,111	0,944
Mittelgruppe							
Hannover U	36	33	0,952	20	30	0,857	0,905
Bayreuth U	28	21	0,612	22	41	1,169	0,891
Bochum U	77	30	0,664	48	50	1,111	0,887
Saarbrücken U	61	30	0,656	12	50	1,111	0,883
Berlin FU	62	42	0,839	93	44	0,882	0,860
Dortmund U	27	26	0,648	21	43	1,071	0,860
Hamburg U	166	34	0,675	77	52	1,039	0,857
Freiburg U	147	31	0,612	21	52	1,048	0,830
Berlin Humboldt-Universität	75	36	0,720	45	47	0,933	0,827
Stuttgart U	27	30	1,185	18	11	0,444	0,815
Köln U	123	25	0,504	67	55	1,104	0,804
Berlin Charite Universitätsmedizin	177	34	0,616	11	55	0,992	0,804
Hannover Tierärztliche HS	16	56	0,804	3	67	-	0,804
Bonn U	129	30	0,672	24	42	0,926	0,799
Kiel U	79	25	0,506	22	55	1,091	0,799
Koblenz-Landau U	11	45	0,826	15	40	0,727	0,777
Frankfurt a.M. U	141	40	0,809	35	37	0,743	0,776
Mainz U	108	25	0,500	40	53	1,050	0,775
Jena U	87	38	0,759	10	60	-	0,759
Aachen TH	86	24	0,698	28	29	0,816	0,757
Münster U	136	26	0,515	41	49	0,976	0,745
Weimar U	2	50	-	15	33	0,741	0,741
Göttingen U	124	34	0,677	18	39	0,778	0,728
Konstanz U	28	29	0,635	36	36	0,802	0,719
Duisburg-Essen U	86	27	0,594	29	38	0,843	0,719
Darmstadt TU	36	17	0,556	19	26	0,877	0,716
München U	311	33	0,662	11	36	0,727	0,695
Tübingen U	175	27	0,537	59	42	0,847	0,692
Düsseldorf U	98	28	0,501	29	48	0,878	0,689
Heidelberg U	259	26	0,517	14	43	0,857	0,687
Erlangen-Nürnberg U	166	21	0,469	26	38	0,855	0,662
Magdeburg U	57	32	0,702	18	28	0,617	0,660
Leipzig U	108	29	0,522	23	43	0,791	0,656
München TU	169	22	0,642	1	0	-	0,642
Braunschweig TU	18	22	0,556	14	29	0,714	0,635

Hochschule	Habilitationen 2015–2017 insgesamt	Frauenanteile an Habilitationen in %	Indikator Habilitation	Juniorprofessuren 2015 insgesamt	Frauenanteile an Juniorprofessuren in %	Indikator Juniorprofessuren	Indikator PostDocs
Schlussgruppe							
Greifswald U	38	32	0,632	9	44	-	0,632
Bremen U	39	31	0,615	7	29	-	0,615
Halle U	46	30	0,609	9	44	-	0,609
Marburg U	55	24	0,473	11	36	0,727	0,600
Regensburg U	131	29	0,580	0	-	-	0,580
Dresden TU	89	28	0,702	17	18	0,441	0,572
Augsburg U	20	20	0,571	3	100	-	0,571
Gießen U	68	22	0,368	13	46	0,769	0,568
Bamberg U	26	31	0,559	9	67	-	0,559
Ulm U	68	28	0,559	9	22	-	0,559
Hildesheim U	8	13	-	11	36	0,519	0,519
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	61	15	0,492	7	29	-	0,492
Hannover Medizinische HS	59	27	0,452	7	14	-	0,452
Rostock U	45	22	0,444	8	38	-	0,444
Passau U	11	18	0,404	2	0	-	0,404
Witten-Herdecke U	26	15	0,308	5	60	-	0,308

Rangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (Universitäten)

Hochschule	Hauptberufl. wissen-schaftl. und künstl. Personal 2017 insgesamt	Frauenanteil am wiss. Personal in %	Indikator wiss. Personal
Spitzengruppe			
Hamburg U der Bundeswehr	389	35	1,761
München U der Bundeswehr	562	29	1,468
Frankfurt School of Finance & Management	23	43	1,449
Leipzig HHL Graduate School of Management	50	48	1,371
Köln Deutsche Sporthochschule	308	44	1,252
Witten-Herdecke U	210	60	1,210
Hamburg Bucerius Law School	69	43	1,087
Babelsberg Filmuniversität	49	53	1,061
Berlin Steinbeis-Hochschule	82	48	1,057
Hannover Tierärztliche HS	374	71	1,016
München TU	6490	35	1,010
Karlsruhe PH	148	70	0,994
Hamburg HafenCity U	122	49	0,984
Aachen TH	6464	33	0,955
Jena U	3172	48	0,953
Vallendar WHU	112	29	0,952
Freiberg Bergakademie TU	1057	33	0,943
Schwäbisch Gmünd PH	111	66	0,940
Köln U	5245	52	0,939
München HS für Philosophie	19	42	0,936
Freiburg PH	260	65	0,934
Potsdam U	1712	51	0,928
Duisburg-Essen U	3727	46	0,925
Heidelberg PH	212	65	0,923
Göttingen U	4216	46	0,921
Mittelgruppe			
Marburg U	1562	46	0,917
Düsseldorf U	3211	50	0,917
Koblenz-Landau U	760	55	0,917
Vechta U	226	64	0,917
Heidelberg U	5622	46	0,916
Ulm U	2502	46	0,913
Saarbrücken U	2385	46	0,912
Hagen Fernuniversität	485	45	0,907
Lüneburg U	438	54	0,902
Münster U	4837	45	0,896
Frankfurt a.M. U	3746	49	0,895
Greifswald U	1709	49	0,893
Berlin FU	2367	49	0,890
Berlin TU	2717	31	0,888
Hamburg TU	689	27	0,885
Frankfurt (Oder) U	241	53	0,885
Hildesheim U	447	62	0,882
Leipzig U	3255	48	0,879
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	2900	26	0,876
Weingarten PH	111	61	0,875
Hamburg U	5101	48	0,871
Friedrichshafen Zeppelin Universität	51	39	0,871
Halle U	2338	48	0,867
Wuppertal/Bethel Kirchliche Hochschule	21	48	0,866
Bremen U	1943	43	0,865
Bielefeld U	1573	47	0,862
Freiburg U	4999	43	0,862
Bamberg U	618	52	0,860
Wiesbaden EBS	102	34	0,858
Gießen U	1801	51	0,855

Hochschule	Hauptberufl. wissen-schaftl. und künstl. Personal 2017 insgesamt	Frauenanteil am wiss. Personal in %	Indikator wiss. Personal
Bremen Jacobs University	198	38	0,853
Rostock U	2085	43	0,853
Berlin Charite Universitätsmedizin	4247	51	0,851
Tübingen U	4472	47	0,849
Osnabrück U	793	46	0,839
Hannover Medizinische HS	2280	50	0,838
Passau U	547	46	0,838
Magdeburg U	1702	37	0,830
Oldenburg U	1287	46	0,829
Hohenheim U	936	46	0,828
Kiel U	2081	41	0,827
Paderborn U	1364	41	0,826
Darmstadt TU	2528	25	0,825
Bonn U	4145	45	0,825
Berlin Humboldt-Universität	1974	45	0,823
Clausthal TU	548	25	0,821
Ludwigsburg PH	202	57	0,820
München U	6727	49	0,818
Flensburg U	306	57	0,817
Würzburg U	3696	45	0,815
Eichstätt-Ingolstadt U	352	53	0,809
Ilmenau TU	689	24	0,808
Erlangen-Nürnberg U	5143	40	0,807
Kassel U	1548	40	0,806
Schlussgruppe			
Erfurt U	292	56	0,802
Wuppertal U	1117	40	0,797
Weimar U	393	39	0,784
Mannheim U	852	43	0,783
Regensburg U	2248	43	0,779
Bochum U	2880	39	0,777
Trier U	589	42	0,772
Dresden TU	4677	35	0,771
Braunschweig TU	1995	31	0,769
Speyer Deutsche U für Verwaltungswissenschaften	34	38	0,765
Mainz U	1995	42	0,765
Kaiserslautern TU	1201	31	0,764
Heidelberg HS für jüdische Studien	17	41	0,749
Siegen U	1130	37	0,736
Konstanz U	1096	40	0,735
Stuttgart U	3263	26	0,735
Dortmund U	1960	37	0,732
Cottbus-Senftenberg TU	798	33	0,727
Hannover U	2555	32	0,710
Augsburg U	985	38	0,694
Chemnitz TU	1620	30	0,678
Bayreuth U	1234	34	0,676
Trier Theologische Fakultät	11	36	0,661
Frankfurt a.M. Philosophisch-Theologische HS	28	21	0,612
Lübeck U	281	33	0,608
Paderborn Theologische Fakultät	8	13	0,588

Rangliste: Wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (Fachhochschulen)

Hochschule	Hauptberufl. wissen-schaftl. und künstl. Personal 2017 insgesamt	Frauenanteil am Personal in %	Indikator Personal
Spitzengruppe			
Geisenheim University	320	57	1,430
Stralsund HS	97	45	1,296
Bochum HS	387	37	1,240
Schmalkalden HS	128	43	1,228
Ulm HS	271	30	1,210
Ludwigsburg Evangelische HS	21	81	1,156
Kaiserslautern HS	282	40	1,155
Brandenburg TH	150	40	1,143
Dortmund International School of Management	23	57	1,130
Flensburg HS	187	33	1,105
Bochum HS für Gesundheit	212	77	1,105
Bielefeld FH des Mittelstandes (alle Standorte)	63	60	1,097
Trier HS	288	38	1,091
Bingen TH	147	27	1,088
Mannheim HS	321	37	1,068
Dresden HS für Technik und Wirtschaft	191	32	1,065
Offenburg HS	432	31	1,042
Bonn-Rhein-Sieg HS	728	41	1,037
Landshut HS	198	41	1,035
Niederrhein HS	855	51	1,025
Koblenz HS	516	46	1,012
Eberswalde HS für nachhaltige Entwicklung	133	50	1,008
Rhein-Waal HS	389	50	1,003
Emden/Leer HS	371	45	1,000
Aachen FH	764	30	0,999
Mittweida HS für angewandte Wissenschaften	257	40	0,992
Köln TH	1091	39	0,976
Rottenburg HS für Forstwirtschaft	115	34	0,969
Magdeburg-Stendal HS	362	48	0,956
Erfurt FH	228	43	0,945
Kiel FH	391	42	0,943
Hannover HS	709	42	0,943
Konstanz HS	418	33	0,936
Potsdam FH	235	51	0,936
Fulda HS	515	51	0,936
Mittelgruppe			
Karlsruhe HS	839	28	0,934
Bielefeld FH	501	42	0,923
Münster FH	831	42	0,923
Kempten HS	299	37	0,920
Jena HS	273	37	0,916
Nordhausen HS	155	50	0,915
Amberg-Weiden Ostbayerische TH	141	32	0,912
Hamm-Lippstadt HS	202	36	0,903
Ostfalia HS	581	41	0,903
Furtwangen HS	740	36	0,902
Hamburg Medical School	103	63	0,902
Würzburg-Schweinfurt HS	352	40	0,896
Neu-Ulm HS	154	45	0,896
Westküste FH	67	45	0,896
Hildesheim/Holzminden/Göttingen HS	644	45	0,894
Merseburg HS	208	45	0,894
Ruhr West HS	86	27	0,891
Lübeck TH	164	31	0,889
Bochum Evangelische HS Rheinland-Westfalen-Lippe	190	62	0,880
Ravensburg-Weingarten HS	266	35	0,874

Hochschule	Hauptberufl. wissen-schaftl. und künstl. Personal 2017 insgesamt	Frauenanteil am Personal in %	Indikator Personal
Hamburg HS für Angewandte Wissenschaften	682	39	0,870
Berlin Katholische HS für Sozialwesen	127	61	0,866
Osnabrück HS	1254	39	0,863
Südwestfalen FH	664	30	0,861
Mainz Katholische Hochschule	138	60	0,859
Berlin Alice Salomon Hochschule	376	59	0,843
NeuBrandenburg TH	220	46	0,843
Darmstadt Evangelische HS	231	59	0,841
Nordrhein-Westfalen Katholische HS	375	59	0,838
Deggendorf TH	479	33	0,835
Rhein/Erft Europäische FH (alle Standorte)	113	42	0,832
Berlin Evangelische HS	184	58	0,831
Saarbrücken HS für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	566	33	0,822
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	967	33	0,820
Freiburg Katholische HS	150	57	0,819
Wismar HS	193	33	0,816
München HS	954	33	0,815
Esslingen HS	552	28	0,813
Coburg HS	225	40	0,809
Idstein Akademie Mode und Design (alle Standorte)	177	56	0,807
Ludwigshafen HS	334	40	0,802
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences	968	36	0,801
Brühl HS des Bundes für öffentliche Verwaltung (Nordrhein-Westfalen)	173	40	0,798
Düsseldorf HS	539	40	0,790
Darmstadt HS	708	31	0,784
Weihenstephan-Triesdorf HS	499	35	0,784
Zwickau HS	214	31	0,783
Harz FH	128	43	0,781
Saarbrücken Deutsche HS für Prävention und Gesundheitsmanagement	95	39	0,779
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth HS	463	31	0,778
Wildau TH	312	31	0,777
Stuttgart HS der Medien	192	43	0,777
Berlin Beuth HS für Technik	627	27	0,775
Augsburg HS	397	31	0,775
Westfälische HS	389	27	0,771
Katholische Stiftungshochschule München	219	54	0,770
Heidelberg SRH Hochschule (alle Standorte)	765	42	0,768
Rosenheim TH	342	31	0,768
Hamburg School of Business Administration	133	38	0,767
Berlin HS für Gesundheit und Medizin	71	54	0,765
Freiburg Evangelische HS	75	53	0,762
Dortmund FH	550	30	0,759
Ingolstadt TH	455	26	0,754
Ostwestfalen-Lippe HS	447	30	0,749
Aschaffenburg HS	142	30	0,739
Hof HS	130	33	0,735
Regensburg Ostbayerische TH	707	33	0,729
Anhalt HS	418	33	0,728
Biberach HS	285	29	0,728
Nürnberg Evangelische Hochschule	59	51	0,726
Schlussgruppe			
Albstadt-Sigmaringen HS	319	29	0,721
Mittelhessen TH	595	25	0,720
Leipzig HS für Technik, Wirtschaft und Kultur	198	29	0,720
Ansbach HS	238	32	0,719
Reutlingen HS	569	32	0,719
Köln Rheinische FH	351	25	0,716
Pforzheim HS	431	35	0,710

Hochschule	Hauptberufl. wissen-schaftl. und künstl. Personal 2017 insgesamt	Frauenanteil am Personal in %	Indikator Personal
Idstein HS Fresenius (alle Standorte)	1285	42	0,700
Heilbronn HS	538	31	0,690
Paderborn FH der Wirtschaft (alle Standorte)	142	24	0,684
Bremen H	584	30	0,674
Bremerhaven H	227	27	0,672
Aalen HS	397	23	0,669
Nürtingen-Geislingen HS	481	33	0,665
Ismaning Hochschule für angewandtes Management	209	33	0,651
Mainz HS	416	32	0,644
Zittau/Görlitz HS	274	32	0,635
RheinMain HS	574	31	0,627
Berlin HS für Wirtschaft und Recht	946	31	0,619
Worms HS	155	31	0,619
Gera-Eisenach Duale HS	97	24	0,593
Stuttgart HS für Technik	416	26	0,582
Stuttgart Duale HS Baden-Württemberg	12637	26	0,576
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (alle Standorte)	194	37	0,563
Nürnberg TH	814	25	0,549
Bad Honnef-Bonn Internationale HS (alle Standorte)	40	30	0,545
München HS Macromedia	256	29	0,533
Wiesbaden Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung	380	21	0,526
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	141	26	0,511
Bochum TH	89	10	0,506
Essen FOM HS für Ökonomie und Management (alle Standorte)	1912	25	0,498
Ludwigsburg HS für öffentliche Verwaltung und Finanzen	248	35	0,495
Schwäbisch Gmünd HS für Gestaltung	95	22	0,442
Villingen-Schwenningen HS für Polizei Baden-Württemberg	34	15	0,420
Kehl HS für öffentliche Verwaltung	237	26	0,368

Rangliste: Wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur (Künstlerische Hochschulen)

Hochschule	Hauptberufl. wissen-schaftl. und künstl. Personal 2017 insgesamt	Frauenanteil am Personal in %	Indikator Personal
Spitzengruppe			
Dresden Palucca HS für Tanz	81	57	1,033
Hamburg HS für Bildende Künste	24	54	0,985
Köln KH für Medien	23	43	0,966
Leipzig HS für Grafik und Buchkunst	69	48	0,957
Stuttgart HS für Musik und Darstellende Kunst	265	47	0,936
Dresden HS für Bildende Künste	142	65	0,926
Detmold HS für Musik	181	45	0,906
Berlin HS für Musik	242	45	0,893
Bremen HS für Künste	185	44	0,886
Berlin U der Künste	946	48	0,880
Hannover HS für Musik, Theater und Medien	304	44	0,875
Mittelgruppe			
Alfter Alanus HS	70	60	0,857
Freiburg HS für Musik	173	43	0,855
Düsseldorf Kunstakademie	66	42	0,848
Rostock HS für Musik und Theater	283	42	0,848
Mannheim HS für Musik und Darstellende Kunst	150	42	0,840
München HS für Musik und Theater	384	41	0,818
Leipzig HS für Musik und Theater	445	40	0,800
Frankfurt a.M. HS für Musik und Darstellende Kunst	319	44	0,798
Berlin HS für Schauspielkunst	71	44	0,794
Berlin KH	109	51	0,790
Karlsruhe HS für Musik	210	43	0,788
Würzburg HS für Musik	198	39	0,788
Trossingen Staatliche HS für Musik	112	39	0,786
Halle Burg Giebichenstein KH	153	51	0,784
München Akademie der Bildenden Künste	111	47	0,781
Essen Folkwang U der Künste	324	39	0,778
Lübeck Musikhochschule	128	38	0,766
Köln HS für Musik und Tanz	428	38	0,762
Karlsruhe Staatliche HS für Gestaltung	29	38	0,759
Dresden HS für Musik	264	42	0,758
Nürnberg HS für Musik	154	39	0,708
Stuttgart Staatliche Akademie der Bildenden Künste	187	45	0,699
Schlussgruppe			
Hamburg HS für Musik und Theater	240	42	0,694
Münster Kunstakademie	36	42	0,694
Düsseldorf Robert-Schumann-Hochschule	231	31	0,693
Weimar HS für Musik	383	34	0,689
Saarbrücken HS für Musik	93	32	0,645
Kiel Muthesius KH	103	41	0,627
Braunschweig HS für Bildende Künste	71	37	0,563
Saar HS der Bildenden Künste	41	29	0,532
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	43	26	0,465
Offenbach HS für Gestaltung	54	20	0,407
Karlsruhe Kunstakademie	23	17	0,290

Rangliste: Professuren (Universitäten)

Hochschule	Professuren 2017 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
Spitzengruppe			
Cottbus-Senftenberg TU	192	23	1,172
Wuppertal U	246	28	0,921
Siegen U	238	23	0,908
Hagen Fernuniversität	85	27	0,902
Speyer Deutsche U für Verwaltungswissenschaften	17	18	0,882
Paderborn U	233	35	0,880
Hamburg HafenCity U	49	35	0,867
Vechta U	58	43	0,862
Heidelberg PH	66	42	0,848
Flensburg U	81	37	0,823
München U der Bundeswehr	179	16	0,782
Ludwigsburg PH	77	43	0,779
Osnabrück U	194	30	0,747
Eichstätt-Ingolstadt U	112	26	0,740
Berlin FU	469	36	0,716
Freiburg PH	62	45	0,695
Hannover U	310	24	0,691
Bielefeld U	267	31	0,691
Karlsruhe PH	45	44	0,684
Erfurt U	99	30	0,673
Babelsberg Filmuniversität	54	33	0,667
Berlin Humboldt-Universität	436	33	0,656
Weingarten PH	39	36	0,653
Koblenz-Landau U	150	35	0,642
Vallendar WHU	38	16	0,632
Mittelgruppe			
Potsdam U	231	31	0,615
Chemnitz TU	151	15	0,609
Berlin TU	346	18	0,607
Dortmund U	273	24	0,604
Stuttgart U	261	15	0,598
Bochum U	406	27	0,597
Augsburg U	209	21	0,588
Bremen U	300	29	0,587
Darmstadt TU	293	17	0,580
Konstanz U	173	26	0,578
Frankfurt (Oder) U	63	32	0,577
Weimar U	81	26	0,576
Hamburg U	635	29	0,570
Bamberg U	144	31	0,568
Kassel U	315	28	0,565
Oldenburg U	188	28	0,564
Friedrichshafen Zeppelin Universität	32	28	0,563
Lüneburg U	144	28	0,556
Mannheim U	149	25	0,552
Wiesbaden EBS	32	22	0,547
Marburg U	302	27	0,543
Hildesheim U	79	38	0,542
Bayreuth U	218	19	0,537
Hamburg Bucerius Law School	16	19	0,536
Köln U	582	27	0,533
Duisburg-Essen U	464	23	0,522
Trier U	155	23	0,516
Freiburg U	415	25	0,501
Leipzig HHL Graduate School of Management	10	10	0,500
Wuppertal/Bethel Kirchliche Hochschule	8	13	0,500

Hochschule	Professuren 2017 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
Göttingen U	489	25	0,499
München TU	514	17	0,489
Freiberg Bergakademie TU	82	12	0,488
Schwäbisch Gmünd PH	41	32	0,488
Braunschweig TU	227	19	0,485
Frankfurt a.M. U	548	24	0,482
Gießen U	326	29	0,475
Hohenheim U	122	24	0,475
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	297	14	0,460
Mainz U	401	23	0,454
Münster U	555	22	0,447
Aachen TH	451	16	0,443
Bremen Jacobs University	61	20	0,437
Passau U	122	20	0,437
Kiel U	419	22	0,434
Würzburg U	416	19	0,427
Leipzig U	377	23	0,424
München U	719	21	0,423
Tübingen U	487	21	0,419
Düsseldorf U	301	23	0,417
Jena U	379	20	0,406
Hannover Tierärztliche HS	53	28	0,404
Schlussgruppe			
Halle U	341	20	0,399
Bonn U	519	18	0,398
Saarbrücken U	276	17	0,386
Rostock U	270	19	0,385
Berlin Charite Universitätsmedizin	255	21	0,385
Frankfurt a.M. Philosophisch-Theologische HS	13	8	0,385
Heidelberg U	497	19	0,382
Witten-Herdecke U	63	19	0,381
Hannover Medizinische HS	137	23	0,377
Dresden TU	465	15	0,376
Erlangen-Nürnberg U	545	17	0,375
Kaiserslautern TU	184	13	0,373
Trier Theologische Fakultät	14	7	0,357
Greifswald U	177	18	0,350
Clausthal TU	74	7	0,338
Paderborn Theologische Fakultät	15	7	0,333
Ulm U	224	17	0,330
Regensburg U	320	16	0,325
Magdeburg U	175	14	0,317
Ilmenau TU	92	8	0,304
Hamburg TU	88	9	0,303
Berlin Steinbeis-Hochschule	61	5	0,246
Köln Deutsche Sporthochschule	26	8	0,154
Frankfurt School of Finance & Management	46	4	0,087
München HS für Philosophie	11	0	0,000
Fulda Theologische Fakultät	10	0	0,000

Rangliste: Professuren (Fachhochschulen)

Hochschule	Professuren 2017 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
Spitzengruppe			
Berlin Alice Salomon Hochschule	61	74	1,566
Berlin Evangelische HS	42	69	1,426
Darmstadt Evangelische HS	43	65	1,411
Ludwigsburg Evangelische HS	36	61	1,306
Katholische Stiftungshochschule München	57	58	1,196
Freiburg Evangelische HS	26	54	1,176
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences	259	36	1,151
Mainz Katholische Hochschule	34	59	1,134
Berlin Katholische HS für Sozialwesen	39	54	1,125
Hamm-Lippstadt HS	91	31	1,058
Berlin HS für Gesundheit und Medizin	33	48	1,024
Fulda HS	149	44	1,012
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	295	31	0,978
Ruhr West HS	80	26	0,977
Bochum Evangelische HS Rheinland-Westfalen-Lippe	58	45	0,963
Berlin HS für Wirtschaft und Recht	211	39	0,939
Potsdam FH	122	41	0,925
Nordrhein-Westfalen Katholische HS	104	43	0,913
Düsseldorf HS	177	31	0,903
Bochum HS für Gesundheit	38	53	0,894
Stuttgart HS für Technik	124	22	0,889
Berlin Beuth HS für Technik	287	21	0,881
Bielefeld FH	219	30	0,863
Freiburg Katholische HS	36	42	0,858
Bad Honnef-Bonn Internationale HS (alle Standorte)	77	38	0,857
Dortmund FH	228	27	0,842
Hamburg Medical School	58	41	0,837
Hamburg HS für Angewandte Wissenschaften	387	28	0,825
Hildesheim/Holzminden/Göttingen HS	178	34	0,823
Rhein/Erft Europäische FH (alle Standorte)	30	37	0,807
Nürnberg Evangelische Hochschule	42	40	0,807
Bonn-Rhein-Sieg HS	144	27	0,799
Köln TH	421	24	0,799
Esslingen HS	222	22	0,797
Ludwigshafen HS	86	35	0,780
Mittelgruppe			
Bremen H	156	26	0,773
NeuBrandenburg TH	84	37	0,772
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	101	35	0,771
Zwickau HS	140	25	0,767
Hamburg EBC Euro Business College	30	33	0,760
Aschaffenburg HS	96	24	0,757
Magdeburg-Stendal HS	127	30	0,756
Bielefeld FH des Mittelstandes (alle Standorte)	80	33	0,748
Brühl HS des Bundes für öffentliche Verwaltung (Nordrhein-Westfalen)	60	33	0,742
Emden/Leer HS	107	25	0,735
Wildau TH	79	23	0,731
Saarbrücken HS für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	134	24	0,728
Dresden HS für Technik und Wirtschaft	167	21	0,727
Darmstadt HS	344	22	0,722
Biberach HS	82	22	0,721
Ismaning Hochschule für angewandtes Management	47	32	0,710
Niederrhein HS	244	26	0,704
Bochum HS	148	19	0,697
Rhein-Waal HS	109	26	0,696
Landshut HS	112	20	0,691

Hochschule	Professuren 2017 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
Berlin Mediadesign HS (alle Standorte)	44	36	0,691
Idstein Akademie Mode und Design (alle Standorte)	34	47	0,688
Wiesbaden Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung	36	31	0,680
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth HS	169	18	0,666
Hannover HS	282	25	0,663
Augsburg HS	147	18	0,658
München HS	465	19	0,657
Leipzig HS für Technik, Wirtschaft und Kultur	174	17	0,651
Ostfalia HS	221	21	0,648
Ostwestfalen-Lippe HS	167	19	0,646
Idstein HS Fresenius (alle Standorte)	124	31	0,644
Zittau/Görlitz HS	110	24	0,641
Lübeck TH	127	16	0,638
Mannheim HS	170	17	0,630
Erfurt FH	128	23	0,629
Heidelberg SRH Hochschule (alle Standorte)	236	28	0,609
Heilbronn HS	218	20	0,604
Furtwangen HS	176	17	0,600
Albstadt-Sigmaringen HS	83	17	0,599
Münster FH	265	22	0,595
Kiel FH	133	22	0,595
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (alle Standorte)	48	29	0,590
Brandenburg TH	64	16	0,589
Neu-Ulm HS	70	23	0,587
Mainz HS	159	23	0,582
Ludwigsburg HS für öffentliche Verwaltung und Finanzen	77	26	0,578
Dortmund International School of Management	67	25	0,565
Stuttgart HS der Medien	144	19	0,563
Ansbach HS	66	20	0,560
Westfälische HS	187	17	0,560
Aachen FH	224	17	0,557
Nordhausen HS	46	22	0,553
Coburg HS	124	19	0,553
Koblenz HS	171	19	0,550
Stralsund HS	84	17	0,548
Köln Rheinische FH	108	19	0,542
Regensburg Ostbayerische TH	217	16	0,542
Bremerhaven H	69	17	0,542
Villingen-Schwenningen HS für Polizei Baden-Württemberg	33	24	0,539
Ravensburg-Weingarten HS	94	16	0,538
Rosenheim TH	152	16	0,536
Iserlohn Business and Information Technology School (alle Standorte)	47	28	0,532
Osnabrück HS	325	22	0,525
Nürnberg TH	298	16	0,524
Mittweida HS für angewandte Wissenschaften	108	17	0,521
Südwestfalen FH	164	17	0,519
Jena HS	124	16	0,510
Reutlingen HS	156	17	0,508
Stuttgart Duale HS Baden-Württemberg	722	17	0,507
Gera-Eisenach Duale HS	41	17	0,500
Offenburg HS	131	13	0,490
Geisenheim University	42	31	0,488
Schlussgruppe			
Karlsruhe HS	205	13	0,487
Pforzheim HS	184	20	0,484
Merseburg HS	71	17	0,482
RheinMain HS	252	16	0,481
Kempten HS	137	15	0,478

Hochschule	Professuren 2017 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
Nürtingen-Geislingen HS	132	20	0,472
Kaiserslautern HS	153	14	0,468
Würzburg-Schweinfurt HS	213	15	0,468
Harz FH	76	18	0,465
Trier HS	170	14	0,462
Essen FOM HS für Ökonomie und Management (alle Standorte)	407	20	0,459
Hamburg School of Business Administration	30	20	0,457
Weihenstephan-Triesdorf HS	143	23	0,455
Konstanz HS	163	14	0,451
Eberswalde HS für nachhaltige Entwicklung	64	23	0,448
Ingolstadt TH	138	12	0,447
Wismar HS	137	16	0,446
Ulm HS	128	10	0,446
Flensburg HS	82	12	0,441
Kehl HS für öffentliche Verwaltung	41	20	0,434
Hof HS	92	15	0,430
Anhalt HS	148	18	0,424
München HS Macromedia	68	19	0,390
Bingen TH	69	10	0,388
Mittelhessen TH	238	10	0,384
Bochum TH	41	7	0,326
Worms HS	63	13	0,320
Aalen HS	146	10	0,319
Westküste FH	32	13	0,305
Deggendorf TH	132	9	0,303
Schwäbisch Gmünd HS für Gestaltung	22	18	0,287
Schmalkalden HS	67	9	0,281
Paderborn FH der Wirtschaft (alle Standorte)	44	9	0,269
Amberg-Weiden Ostbayerische TH	83	7	0,264
Saarbrücken Deutsche HS für Prävention und Gesundheitsmanagement	35	14	0,243
Rottenburg HS für Forstwirtschaft	31	6	0,144

Rangliste: Professuren (Künstlerische Hochschulen)

Hochschule	Professuren 2017 insgesamt	Frauenanteil an den Professuren in %	Indikator Professuren
Spitzengruppe			
Berlin HS für Schauspielkunst	29	59	1,066
Dresden Palucca HS für Tanz	11	45	0,826
Köln KH für Medien	30	37	0,815
Berlin KH	43	51	0,787
Hamburg HS für Bildende Künste	38	42	0,766
Bremen HS für Künste	65	37	0,738
Halle Burg Giebichenstein KH	46	48	0,736
Saar HS der Bildenden Künste	16	38	0,682
Braunschweig HS für Bildende Künste	53	43	0,668
Münster Kunstakademie	20	40	0,667
Düsseldorf Kunstakademie	36	33	0,667
Leipzig HS für Musik und Theater	75	33	0,667
Mittelgruppe			
Berlin U der Künste	222	36	0,655
Dresden HS für Musik	73	36	0,648
Frankfurt a.M. HS für Musik und Darstellende Kunst	68	35	0,642
Stuttgart HS für Musik und Darstellende Kunst	69	32	0,638
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	20	35	0,636
Dresden HS für Bildende Künste	32	44	0,625
Kiel Muthesius KH	30	40	0,615
Karlsruhe Staatliche HS für Gestaltung	20	30	0,600
Mannheim HS für Musik und Darstellende Kunst	58	29	0,586
Karlsruhe Kunstakademie	23	35	0,580
Alfter Alanus HS	55	40	0,571
Essen Folkwang U der Künste	91	27	0,549
Leipzig HS für Grafik und Buchkunst	33	27	0,545
München HS für Musik und Theater	83	27	0,530
Köln HS für Musik und Tanz	106	26	0,528
Saarbrücken HS für Musik	38	26	0,526
Berlin HS für Musik	65	26	0,523
München Akademie der Bildenden Künste	32	31	0,521
Lübeck Musikhochschule	35	26	0,514
Rostock HS für Musik und Theater	28	25	0,500
Weimar HS für Musik	74	24	0,486
Hamburg HS für Musik und Theater	31	29	0,484
Schlussgruppe			
Hannover HS für Musik, Theater und Medien	87	24	0,483
Detmold HS für Musik	54	24	0,481
Offenbach HS für Gestaltung	25	24	0,480
Würzburg HS für Musik	48	23	0,458
Trossingen Staatliche HS für Musik	44	23	0,455
Freiburg HS für Musik	63	22	0,444
Nürnberg HS für Musik	35	23	0,416
Karlsruhe HS für Musik	56	21	0,390
Stuttgart Staatliche Akademie der Bildenden Künste	48	23	0,353
Düsseldorf Robert-Schumann-Hochschule	44	11	0,253

Rangliste: Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur 2012 und 2017 (Universitäten)

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2012 in %	Frauenanteil am Personal 2017 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Spitzengruppe			
München HS für Philosophie	6,25	42,11	35,86
Witten-Herdecke U	37,21	60,48	23,27
Wuppertal/Bethel Kirchliche Hochschule	26,09	47,62	21,53
Leipzig HHL Graduate School of Management	28,00	48,00	20,00
Hamburg Bucerius Law School	30,99	43,48	12,49
Hagen Fernuniversität	35,32	45,36	10,04
Koblenz-Landau U	46,40	55,00	8,60
Frankfurt School of Finance & Management	35,00	43,48	8,48
Passau U	38,48	46,07	7,59
Hildesheim U	54,19	61,74	7,56
Weimar U	31,87	39,19	7,31
Hamburg U der Bundeswehr	28,40	35,22	6,82
Lübeck U	26,79	33,45	6,66
Freiburg PH	60,10	65,38	5,28
Karlsruhe PH	64,57	69,59	5,03
Eichstätt-Ingolstadt U	47,64	52,56	4,92
Potsdam U	46,19	51,05	4,86
Vechta U	59,74	64,16	4,42
Heidelberg PH	60,40	64,62	4,23
Jena U	43,67	47,67	4,00
Köln U	47,64	51,63	3,99
Düsseldorf U	46,50	50,42	3,93
Hamburg HafenCity U	45,26	49,18	3,92
Göttingen U	42,64	46,06	3,43
Frankfurt (Oder) U	50,00	53,11	3,11
Bielefeld U	44,35	47,43	3,08
Bamberg U	48,55	51,62	3,06
Babelsberg Filmuniversität	50,00	53,06	3,06
Flensburg U	54,13	57,19	3,06
Saarbrücken U	42,60	45,58	2,98
Hamburg U	45,10	47,93	2,83
Heidelberg U	43,11	45,78	2,67
Duisburg-Essen U	43,62	46,23	2,61
Bonn U	42,77	45,36	2,59
Hannover Medizinische HS	47,85	50,26	2,41
Tübingen U	44,54	46,69	2,15
Münster U	42,97	44,78	1,81
Ulm U	44,05	45,64	1,59
Freiburg U	41,68	43,11	1,42
Mannheim U	41,67	43,08	1,40
Rostock U	41,27	42,64	1,37
Oldenburg U	44,37	45,61	1,24
Osnabrück U	44,92	46,15	1,23
Würzburg U	43,61	44,83	1,23
Berlin Charite Universitätsmedizin	50,15	51,07	0,92
München U	48,26	49,06	0,80
Frankfurt a.M. U	48,43	49,23	0,79
Lüneburg U	53,37	54,11	0,74
Halle U	47,37	47,69	0,32
Leipzig U	48,11	48,33	0,22
Kiel U	41,16	41,37	0,21
Mainz U	41,90	42,06	0,15
Ludwigsburg PH	57,63	57,43	-0,20
Greifswald U	49,38	49,09	-0,29
Hannover Tierärztliche HS	71,51	71,12	-0,39
Berlin FU	49,33	48,92	-0,41
Köln Deutsche Sporthochschule	44,37	43,83	-0,54

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2012 in %	Frauenanteil am Personal 2017 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Berlin Humboldt-Universität	45,79	45,24	-0,56
Gießen U	52,08	51,30	-0,77
Hohenheim U	46,56	45,51	-1,05
Marburg U	47,03	45,84	-1,19
Regensburg U	44,06	42,84	-1,22
Schwäbisch Gmünd PH	67,35	65,77	-1,58
Erfurt U	57,87	56,16	-1,71
Trier U	45,29	42,44	-2,84
Weingarten PH	65,48	61,26	-4,21
Berlin Steinbeis-Hochschule	63,64	47,56	-16,08
Heidelberg HS für jüdische Studien	61,54	41,18	-20,36
Mittelgruppe			
München U der Bundeswehr	25,13	29,36	4,22
Cottbus-Senftenberg TU	28,63	32,71	4,08
Paderborn U	37,21	41,28	4,06
Siegen U	33,03	36,81	3,78
Wuppertal U	36,13	39,84	3,71
Erlangen-Nürnberg U	36,90	40,33	3,42
Berlin TU	27,73	31,06	3,33
Bremen U	39,96	43,23	3,28
Kaiserslautern TU	27,73	30,56	2,83
Dresden TU	31,94	34,68	2,74
Hamburg TU	24,06	26,56	2,50
Augsburg U	35,74	38,17	2,44
Freiberg Bergakademie TU	30,77	33,02	2,25
München TU	33,20	35,36	2,16
Ilmenau TU	22,24	24,24	2,00
Konstanz U	38,60	40,42	1,82
Bochum U	37,32	38,85	1,53
Magdeburg U	36,09	37,37	1,28
Chemnitz TU	29,42	30,49	1,08
Dortmund U	35,52	36,58	1,07
Stuttgart U	24,76	25,71	0,95
Aachen TH	32,53	33,43	0,91
Hannover U	31,16	31,94	0,78
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	25,55	26,28	0,72
Clausthal TU	24,09	24,64	0,55
Braunschweig TU	30,40	30,78	0,38
Kassel U	39,97	40,31	0,34
Wiesbaden EBS	34,09	34,31	0,22
Schlussgruppe			
Bayreuth U	34,21	33,79	-0,42
Darmstadt TU	26,14	24,76	-1,38
Bremen Jacobs University	41,59	38,38	-3,20
Vallendar WHU	32,77	28,57	-4,20
Friedrichshafen Zeppelin Universität	43,64	39,22	-4,42
Speyer Deutsche U für Verwaltungswissenschaften	50,00	38,24	-11,76
Trier Theologische Fakultät	50,00	36,36	-13,64
Frankfurt a.M. Philosophisch-Theologische HS	39,29	21,43	-17,86

Rangliste: Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur 2012 und 2017 (Fachhochschulen)

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2012 in %	Frauenanteil am Personal 2017 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Spitzengruppe			
Dortmund International School of Management	37,79	56,52	18,74
Bad Honnef-Bonn Internationale HS (alle Standorte)	16,67	30,00	13,33
Rhein-Waal HS	39,29	50,13	10,84
Ludwigsburg Evangelische HS	71,43	80,95	9,52
Bochum HS	28,90	37,21	8,31
Bochum Evangelische HS Rheinland-Westfalen-Lippe	53,29	61,58	8,29
Emden/Leer HS	36,91	45,01	8,10
Düsseldorf HS	31,65	39,52	7,87
Merseburg HS	36,87	44,71	7,84
Kaiserslautern HS	32,62	40,43	7,80
Deggendorf TH	25,65	33,40	7,75
Offenburg HS	23,56	31,25	7,69
Biberach HS	21,86	29,12	7,26
Erfurt FH	35,32	42,54	7,22
Brandenburg TH	33,15	40,00	6,85
Heidelberg SRH Hochschule (alle Standorte)	35,49	42,22	6,73
Mannheim HS	31,61	37,38	5,77
Schmalkalden HS	37,36	42,97	5,61
Rottenburg HS für Forstwirtschaft	28,43	33,91	5,48
Münster FH	36,13	41,52	5,39
Mittweida HS für angewandte Wissenschaften	34,38	39,69	5,31
Brühl HS des Bundes für öffentliche Verwaltung (Nordrhein-Westfalen)	34,71	39,88	5,18
München HS	27,43	32,60	5,17
Mainz Katholische Hochschule	55,06	60,14	5,09
Köln Rheinische FH	20,00	25,07	5,07
Konstanz HS	27,75	32,78	5,03
Stralsund HS	40,57	45,36	4,79
Magdeburg-Stendal HS	43,09	47,79	4,70
Berlin Evangelische HS	54,00	58,15	4,15
Bochum HS für Gesundheit	73,33	77,36	4,03
Potsdam FH	47,47	51,49	4,01
Nürnberg Evangelische Hochschule	47,06	50,85	3,79
Koblenz HS	41,90	45,54	3,65
Freiburg Evangelische HS	50,79	53,33	2,54
NeuBrandenburg TH	43,95	46,36	2,41
Stuttgart HS der Medien	40,81	42,71	1,90
Eberswalde HS für nachhaltige Entwicklung	49,02	50,38	1,36
Westküste FH	43,86	44,78	0,92
Darmstadt Evangelische HS	58,38	58,87	0,49
Neu-Ulm HS	44,38	44,81	0,43
Hannover HS	42,27	42,45	0,18
Idstein HS Fresenius (alle Standorte)	41,96	42,02	0,06
Coburg HS	40,51	40,44	-0,06
Nordhausen HS	50,56	50,32	-0,24
Bonn-Rhein-Sieg HS	42,44	41,48	-0,95
Hildesheim/Holzminden/Göttingen HS	45,97	44,72	-1,25
Berlin Alice Salomon Hochschule	60,74	59,04	-1,69
Nordrhein-Westfalen Katholische HS	60,58	58,67	-1,92
Freiburg Katholische HS	59,56	57,33	-2,23
Fulda HS	53,94	51,46	-2,49
Landshut HS	44,64	41,41	-3,23
Bielefeld FH	45,22	41,52	-3,70
Berlin Katholische HS für Sozialwesen	64,79	60,63	-4,16
Katholische Stiftungshochschule München	58,65	53,88	-4,77
Niederrhein HS	57,68	51,23	-6,45
Bielefeld FH des Mittelstandes (alle Standorte)	69,23	60,32	-8,91
Rhein/Erft Europäische FH (alle Standorte)	63,64	41,59	-22,04

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2012 in %	Frauenanteil am Personal 2017 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Mittelgruppe			
Kempten HS	31,96	36,79	4,83
Jena HS	31,96	36,63	4,67
Harz FH	38,31	42,97	4,66
Südwestfalen FH	25,60	30,12	4,52
Ludwigshafen HS	35,86	40,12	4,26
Wildau TH	26,94	31,09	4,15
Ostwestfalen-Lippe HS	25,88	29,98	4,10
Anhalt HS	28,79	32,78	3,99
Köln TH	35,15	39,05	3,90
Trier HS	34,36	38,19	3,83
Ansbach HS	28,57	32,35	3,78
Berlin Beuth HS für Technik	23,40	27,11	3,72
Würzburg-Schweinfurt HS	37,07	40,34	3,28
Dortmund FH	27,37	30,36	3,00
Kiel FH	39,75	42,46	2,71
Nürnberg TH	22,18	24,69	2,51
Darmstadt HS	28,93	31,36	2,43
Bremerhaven H	24,46	26,87	2,41
Wiesbaden Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung	18,77	21,05	2,29
Ostfalia HS	38,53	40,62	2,09
Ludwigsburg HS für öffentliche Verwaltung und Finanzen	32,74	34,68	1,93
Flensburg HS	31,48	33,16	1,67
Pforzheim HS	33,98	35,50	1,52
Hamburg HS für Angewandte Wissenschaften	37,67	39,15	1,48
RheinMain HS	29,88	31,36	1,48
Ulm HS	28,98	30,26	1,28
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	31,55	32,78	1,23
Saarbrücken HS für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	31,65	32,86	1,21
Esslingen HS	27,42	28,44	1,03
Osnabrück HS	37,88	38,84	0,95
Regensburg Ostbayerische TH	32,16	32,81	0,66
Aachen FH	29,52	29,97	0,46
Stuttgart Duale HS Baden-Württemberg	25,49	25,90	0,41
Ingolstadt TH	26,16	26,37	0,21
Aschaffenburg HS	29,41	29,58	0,17
Schlussgruppe			
Zittau/Görlitz HS	31,77	31,75	-0,02
Villingen-Schwenningen HS für Polizei Baden-Württemberg	14,81	14,71	-0,11
Berlin HS für Wirtschaft und Recht	31,12	30,97	-0,15
Mittelhessen TH	25,69	25,21	-0,48
Nürtingen-Geislingen HS	33,94	33,26	-0,68
Augsburg HS	31,82	30,98	-0,84
Dresden HS für Technik und Wirtschaft	33,00	31,94	-1,07
Lübeck TH	32,24	31,10	-1,14
Reutlingen HS	33,49	32,34	-1,15
Heilbronn HS	32,36	31,04	-1,32
Ruhr West HS	28,21	26,74	-1,46
Westfälische HS	28,51	26,99	-1,52
Bremen H	31,85	30,31	-1,54
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth HS	32,84	31,10	-1,74
Paderborn FH der Wirtschaft (alle Standorte)	25,88	23,94	-1,94
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences	38,23	36,05	-2,17
Kehl HS für öffentliche Verwaltung	27,94	25,74	-2,20
Aalen HS	25,75	23,43	-2,33
Wismar HS	35,00	32,64	-2,36
Karlsruhe HS	30,52	28,01	-2,51

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2012 in %	Frauenanteil am Personal 2017 in %	Indikator Trend wiss. Personal
Weihenstephan-Triesdorf HS	37,96	35,27	-2,69
Hamm-Lippstadt HS	38,98	36,14	-2,84
Bochum TH	13,21	10,11	-3,10
Leipzig HS für Technik, Wirtschaft und Kultur	32,17	28,79	-3,38
Worms HS	34,42	30,97	-3,45
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	28,99	25,53	-3,45
Albstadt-Sigmaringen HS	32,98	28,84	-4,14
München HS Macromedia	33,74	29,30	-4,44
Ravensburg-Weingarten HS	39,67	34,96	-4,71
Furtwangen HS	40,98	36,08	-4,90
Rosenheim TH	35,80	30,70	-5,10
Zwickau HS	37,68	31,31	-6,37
Saarbrücken Deutsche HS für Prävention und Gesundheitsmanagement	45,61	38,95	-6,67
Stuttgart HS für Technik	32,97	26,20	-6,77
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (alle Standorte)	44,00	36,60	-7,40
Bingen TH	34,67	27,21	-7,46
Hof HS	42,31	33,08	-9,23
Amberg-Weiden Ostbayerische TH	41,51	31,91	-9,59
Mainz HS	44,44	32,21	-12,23
Schwäbisch Gmünd HS für Gestaltung	34,38	22,11	-12,27
Ismaning Hochschule für angewandtes Management	50,86	32,54	-18,32
Essen FOM HS für Ökonomie und Management (alle Standorte)	72,32	24,90	-47,43

Rangliste: Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur 2012 und 2017 (Künstlerische Hochschulen)

Hochschule	Frauenanteil am Personal 2012 in %	Frauenanteil am Personal 2017 in %	Indikator Trend Personal
Spitzengruppe			
Hamburg HS für Bildende Künste	30,00	54,17	24,17
Leipzig HS für Grafik und Buchkunst	33,33	47,83	14,49
Halle Burg Giebichenstein KH	37,18	50,98	13,80
Düsseldorf Kunstakademie	29,55	42,42	12,88
Kiel Muthesius KH	29,17	40,78	11,61
Alfter Alanus HS	50,00	60,00	10,00
Münster Kunstakademie	33,33	41,67	8,33
Berlin HS für Musik	38,46	44,63	6,17
München Akademie der Bildenden Künste	41,03	46,85	5,82
Berlin KH	45,78	51,38	5,59
Stuttgart HS für Musik und Darstellende Kunst	42,26	46,79	4,53
Stuttgart Staatliche Akademie der Bildenden Künste	41,52	45,45	3,93
Frankfurt a.M. HS für Musik und Darstellende Kunst	40,23	43,89	3,66
Detmold HS für Musik	42,00	45,30	3,30
Berlin U der Künste	45,90	48,41	2,51
Karlsruhe HS für Musik	41,12	43,33	2,21
München HS für Musik und Theater	40,05	40,89	0,84
Rostock HS für Musik und Theater	42,35	42,40	0,05
Dresden HS für Bildende Künste	65,00	64,79	-0,21
Berlin HS für Schauspielkunst	45,21	43,66	-1,54
Dresden Palucca HS für Tanz	59,38	56,79	-2,58
Köln KH für Medien	58,33	43,48	-14,86
Hamburg HS für Musik und Theater	62,96	41,67	-21,30
Mittelgruppe			
Lübeck Musikhochschule	33,33	38,28	4,95
Bremen HS für Künste	39,41	44,32	4,92
Würzburg HS für Musik	34,58	39,39	4,81
Hannover HS für Musik, Theater und Medien	39,41	43,75	4,34
Mannheim HS für Musik und Darstellende Kunst	38,10	42,00	3,90
Karlsruhe Staatliche HS für Gestaltung	34,15	37,93	3,78
Freiburg HS für Musik	39,42	42,77	3,36
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	22,45	25,58	3,13
Düsseldorf Robert-Schumann-Hochschule	28,22	31,17	2,95
Essen Folkwang U der Künste	36,05	38,89	2,83
Weimar HS für Musik	32,28	34,46	2,19
Dresden HS für Musik	39,48	41,67	2,18
Trossingen Staatliche HS für Musik	38,58	39,29	0,70
Leipzig HS für Musik und Theater	39,66	40,00	0,34
Köln HS für Musik und Tanz	38,00	38,08	0,08
Schlussgruppe			
Saar HS der Bildenden Künste	30,30	29,27	-1,03
Karlsruhe Kunstakademie	20,59	17,39	-3,20
Saarbrücken HS für Musik	36,46	32,26	-4,20
Nürnberg HS für Musik	43,54	38,96	-4,58
Braunschweig HS für Bildende Künste	42,65	36,62	-6,03
Offenbach HS für Gestaltung	29,63	20,37	-9,26

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2012 und 2017 (Universitäten)

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2012 in %	Frauenanteil an Professuren 2017 in %	Indikator Trend Professuren
Spitzengruppe			
Wiesbaden EBS	0,00	21,88	21,88
Flensburg U	22,95	37,04	14,09
Freiburg PH	31,34	45,16	13,82
Hamburg HafenCity U	21,82	34,69	12,88
Frankfurt (Oder) U	20,31	31,75	11,43
Friedrichshafen Zeppelin Universität	17,39	28,13	10,73
Berlin Humboldt-Universität	23,82	32,80	8,98
Erfurt U	22,00	30,30	8,30
Kiel U	13,61	21,72	8,11
Frankfurt a.M. Philosophisch-Theologische HS	0,00	7,69	7,69
Hannover Tierärztliche HS	21,28	28,30	7,03
Lübeck U	3,23	10,00	6,77
Vechta U	36,54	43,10	6,56
Koblenz-Landau U	28,78	35,33	6,56
Hagen Fernuniversität	20,51	27,06	6,55
Bonn U	11,42	17,92	6,50
Cottbus-Senftenberg TU	16,97	23,44	6,47
Jena U	13,91	20,32	6,41
Paderborn U	28,87	35,19	6,33
Bochum U	20,82	26,85	6,02
Bielefeld U	25,10	31,09	5,98
Düsseldorf U	17,23	22,92	5,70
Hamburg U der Bundeswehr	15,91	21,51	5,60
Potsdam U	25,21	30,74	5,53
Freiburg U	19,53	25,06	5,53
Stuttgart U	9,43	14,94	5,52
Eichstätt-Ingolstadt U	20,51	25,89	5,38
Würzburg U	13,94	19,23	5,29
Freiberg Bergakademie TU	6,98	12,20	5,22
Kaiserslautern TU	7,83	13,04	5,21
Greifswald U	12,37	17,51	5,15
Karlsruhe PH	41,51	44,44	2,94
Ludwigsburg PH	40,26	42,86	2,60
Heidelberg PH	40,00	42,42	2,42
Mittelgruppe			
Gießen U	23,53	28,53	5,00
Wuppertal U	22,84	27,64	4,80
Witten-Herdecke U	14,29	19,05	4,76
Vallendar WHU	11,11	15,79	4,68
Babelsberg Filmuniversität	28,95	33,33	4,39
Rostock U	15,13	19,26	4,13
Augsburg U	16,48	20,57	4,09
Hohenheim U	19,69	23,77	4,09
Aachen TH	11,50	15,52	4,02
Weimar U	21,92	25,93	4,01
Ulm U	12,70	16,52	3,82
Dortmund U	20,38	24,18	3,80
Tübingen U	17,18	20,94	3,77
Frankfurt a.M. U	20,37	24,09	3,72
Mannheim U	21,13	24,83	3,71
Köln U	23,00	26,63	3,63
Konstanz U	22,42	26,01	3,59
Leipzig U	19,90	23,34	3,45
München U	17,78	21,14	3,36
Marburg U	23,83	27,15	3,33
Magdeburg U	10,99	14,29	3,29

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2012 in %	Frauenanteil an Professuren 2017 in %	Indikator Trend Professuren
Hannover U	21,05	24,19	3,14
Regensburg U	13,11	16,25	3,14
Kassel U	25,17	28,25	3,09
Münster U	19,58	22,34	2,76
Darmstadt TU	14,69	17,41	2,72
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	11,11	13,80	2,69
Erlangen-Nürnberg U	14,21	16,88	2,68
Osnabrück U	27,27	29,90	2,62
Chemnitz TU	12,68	15,23	2,56
Hamburg U	26,04	28,50	2,47
Halle U	17,55	19,94	2,39
München U der Bundeswehr	13,25	15,64	2,39
Bremen U	27,11	29,33	2,23
Berlin Charite Universitätsmedizin	18,97	21,18	2,20
Dresden TU	12,87	15,05	2,19
Bayreuth U	16,67	18,81	2,14
Passau U	17,59	19,67	2,08
München TU	15,25	17,12	1,87
Hamburg TU	7,29	9,09	1,80
Heidelberg U	17,40	19,11	1,71
Berlin FU	34,23	35,82	1,59
Duisburg-Essen U	21,95	23,49	1,55
Göttingen U	23,92	24,95	1,03
Lüneburg U	26,79	27,78	0,99
Hannover Medizinische HS	21,68	22,63	0,95
Trier U	22,29	23,23	0,93
Mainz U	21,92	22,69	0,78
Saarbrücken U	16,67	17,39	0,72
Bamberg U	30,66	31,25	0,59
Weingarten PH	35,56	35,90	0,34
Köln Deutsche Sporthochschule	7,41	7,69	0,28
Bremen Jacobs University	19,57	19,67	0,11
Schlussgruppe			
Trier Theologische Fakultät	7,14	7,14	0,00
Siegen U	22,81	22,69	-0,12
Braunschweig TU	19,61	19,38	-0,22
Paderborn Theologische Fakultät	7,14	6,67	-0,48
Hildesheim U	38,46	37,97	-0,49
Ilmenau TU	8,16	7,61	-0,55
Berlin TU	18,79	18,21	-0,58
Clausthal TU	7,50	6,76	-0,74
Oldenburg U	30,12	28,19	-1,93
Hamburg Bucerius Law School	21,43	18,75	-2,68
Frankfurt School of Finance & Management	7,69	4,35	-3,34
Schwäbisch Gmünd PH	36,84	31,71	-5,13
Speyer Deutsche U für Verwaltungswissenschaften	27,78	17,65	-10,13

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2012 und 2017 (Fachhochschulen)

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2012 in %	Frauenanteil an Professuren 2017 in %	Indikator Trend Professuren
Spitzengruppe			
Iserlohn Business and Information Technology School (alle Standorte)	10,00	27,66	17,66
Darmstadt Evangelische HS	51,28	65,12	13,83
Dortmund International School of Management	11,76	25,37	13,61
Hamm-Lippstadt HS	18,00	30,77	12,77
Rhein/Erft Europäische FH (alle Standorte)	24,14	36,67	12,53
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (alle Standorte)	16,67	29,17	12,50
Brühl HS des Bundes für öffentliche Verwaltung (Nordrhein-Westfalen)	20,83	33,33	12,50
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	22,45	34,65	12,20
Rosenheim TH	7,91	16,45	8,53
Heilbronn HS	11,79	20,18	8,39
Berlin Alice Salomon Hochschule	65,38	73,77	8,39
NeuBrandenburg TH	28,57	36,90	8,33
Hamburg School of Business Administration	11,76	20,00	8,24
Bad Honnef-Bonn Internationale HS (alle Standorte)	30,00	37,66	7,66
Villingen-Schwenningen HS für Polizei Baden-Württemberg	16,67	24,24	7,58
Nordrhein-Westfalen Katholische HS	35,79	43,27	7,48
Potsdam FH	33,66	40,98	7,32
Mainz Katholische Hochschule	51,61	58,82	7,21
Köln Rheinische FH	11,39	18,52	7,13
Düsseldorf HS	23,76	30,51	6,75
Augsburg HS	11,76	18,37	6,60
Köln TH	17,90	24,47	6,56
Flensburg HS	6,10	12,20	6,10
Koblenz HS	13,25	19,30	6,05
Fulda HS	37,60	43,62	6,02
Südwestfalen FH	11,24	17,07	5,83
Ludwigshafen HS	29,27	34,88	5,62
Bochum Evangelische HS Rheinland-Westfalen-Lippe	39,22	44,83	5,61
Eberswalde HS für nachhaltige Entwicklung	17,86	23,44	5,58
Nordhausen HS	16,28	21,74	5,46
Saarbrücken HS für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	18,60	23,88	5,28
Berlin Katholische HS für Sozialwesen	48,72	53,85	5,13
Kempten HS	10,28	15,33	5,05
Heidelberg SRH Hochschule (alle Standorte)	23,35	28,39	5,04
Katholische Stiftungshochschule München	53,85	57,89	4,05
Berlin Evangelische HS	65,79	69,05	3,26
Ludwigsburg Evangelische HS	60,00	61,11	1,11
Freiburg Katholische HS	46,43	41,67	-4,76
Freiburg Evangelische HS	60,00	53,85	-6,15
Bochum HS für Gesundheit	58,82	52,63	-6,19
Nürnberg Evangelische Hochschule	51,22	40,48	-10,74
Mittelgruppe			
Esslingen HS	16,67	21,62	4,95
Essen FOM HS für Ökonomie und Management (alle Standorte)	15,00	19,90	4,90
Wiesbaden Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung	25,71	30,56	4,84
Weihenstephan-Triesdorf HS	18,40	23,08	4,68
Hamburg HS für Angewandte Wissenschaften	23,78	28,42	4,64
Aschaffenburg HS	19,72	23,96	4,24
Westfälische HS	12,97	17,11	4,14
Darmstadt HS	17,97	22,09	4,13
Jena HS	12,03	16,13	4,10
Ludwigsburg HS für öffentliche Verwaltung und Finanzen	22,03	25,97	3,94
Dortmund FH	23,26	27,19	3,94
Magdeburg-Stendal HS	25,98	29,92	3,94
Zittau/Görlitz HS	19,83	23,64	3,80
Nürnberg TH	12,69	16,44	3,76

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2012 in %	Frauenanteil an Professuren 2017 in %	Indikator Trend Professuren
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	27,13	30,85	3,72
Regensburg Ostbayerische TH	12,56	16,13	3,57
Furtwangen HS	13,50	17,05	3,55
Berlin HS für Wirtschaft und Recht	35,35	38,86	3,51
Brandenburg TH	12,12	15,63	3,50
Mannheim HS	13,69	17,06	3,37
Reutlingen HS	13,99	17,31	3,32
Kehl HS für öffentliche Verwaltung	16,22	19,51	3,30
Stuttgart Duale HS Baden-Württemberg	13,96	17,17	3,22
Ruhr West HS	23,08	26,25	3,17
Ingolstadt TH	9,17	12,32	3,14
Lübeck TH	12,61	15,75	3,14
Erfurt FH	19,55	22,66	3,11
Bonn-Rhein-Sieg HS	24,22	27,08	2,86
Leipzig HS für Technik, Wirtschaft und Kultur	14,46	17,24	2,78
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences	32,77	35,52	2,76
Aachen FH	14,22	16,96	2,74
Pforzheim HS	17,37	20,11	2,74
Hof HS	12,50	15,22	2,72
Kiel FH	19,20	21,80	2,60
Wismar HS	13,48	16,06	2,58
Niederrhein HS	23,65	26,23	2,58
Dresden HS für Technik und Wirtschaft	18,39	20,96	2,57
Bremen H	23,74	26,28	2,54
Trier HS	11,63	14,12	2,49
Neu-Ulm HS	20,37	22,86	2,49
Würzburg-Schweinfurt HS	12,56	15,02	2,46
Kaiserslautern HS	11,39	13,73	2,33
Konstanz HS	11,84	14,11	2,27
Albstadt-Sigmaringen HS	14,67	16,87	2,20
Münster FH	19,34	21,51	2,17
Westküste FH	10,34	12,50	2,16
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth HS	16,20	18,34	2,14
München HS Macromedia	17,14	19,12	1,97
Ostwestfalen-Lippe HS	17,28	19,16	1,88
Emden/Leer HS	23,36	25,23	1,87
Ravensburg-Weingarten HS	14,12	15,96	1,84
Idstein HS Fresenius (alle Standorte)	28,81	30,65	1,83
Mittelhessen TH	8,37	10,08	1,71
Nürtingen-Geislingen HS	18,75	20,45	1,70
Biberach HS	20,27	21,95	1,68
Bochum HS	17,29	18,92	1,63
Ulm HS	8,55	10,16	1,61
Harz FH	16,88	18,42	1,54
Karlsruhe HS	11,17	12,68	1,51
Mainz HS	21,15	22,64	1,49
Ostfalia HS	19,82	21,27	1,45
Bochum TH	6,06	7,32	1,26
Berlin Beuth HS für Technik	19,67	20,91	1,23
München HS	18,14	19,35	1,21
Mittweida HS für angewandte Wissenschaften	15,45	16,67	1,21
Stuttgart HS der Medien	17,56	18,75	1,19
Wildau TH	21,62	22,78	1,16
Coburg HS	17,43	18,55	1,12
Rhein-Waal HS	24,66	25,69	1,03
Osnabrück HS	21,45	22,46	1,01
Paderborn FH der Wirtschaft (alle Standorte)	8,16	9,09	0,93
Bielefeld FH	29,29	30,14	0,84
Worms HS	11,86	12,70	0,83

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2012 in %	Frauenanteil an Professuren 2017 in %	Indikator Trend Professuren
Landshut HS	18,81	19,64	0,83
Stralsund HS	15,85	16,67	0,81
Bremerhaven H	16,92	17,39	0,47
Deggendorf TH	8,91	9,09	0,18
Bingen TH	10,00	10,14	0,14
Schlussgruppe			
Schmalkalden HS	8,96	8,96	0,00
Stuttgart HS für Technik	22,03	21,77	-0,26
Ansbach HS	20,00	19,70	-0,30
Zwickau HS	25,33	25,00	-0,33
Hannover HS	25,28	24,82	-0,46
Amberg-Weiden Ostbayerische TH	7,69	7,23	-0,46
Aalen HS	10,07	9,59	-0,48
Offenburg HS	13,68	12,98	-0,70
RheinMain HS	16,96	15,87	-1,08
Saarbrücken Deutsche HS für Prävention und Gesundheitsmanagement	15,38	14,29	-1,10
Merseburg HS	18,29	16,90	-1,39
Anhalt HS	19,08	17,57	-1,51
Rottenburg HS für Forstwirtschaft	8,00	6,45	-1,55
Schwäbisch Gmünd HS für Gestaltung	20,00	18,18	-1,82
Hildesheim/Holzminden/Göttingen HS	35,98	33,71	-2,27
Ismaning Hochschule für angewandtes Management	38,10	31,91	-6,18
Bielefeld FH des Mittelstandes (alle Standorte)	41,67	32,50	-9,17
Hamburg EBC Euro Business College	48,00	33,33	-14,67
Berlin Mediadesign HS (alle Standorte)	55,17	36,36	-18,81

Rangliste: Frauenanteil an den Professuren 2012 und 2017 (Künstlerische Hochschule)

Hochschule	Frauenanteil an Professuren 2012 in %	Frauenanteil an Professuren 2017 in %	Indikator Trend Professuren
Spitzengruppe			
Dresden HS für Bildende Künste	26,67	43,75	17,08
Berlin HS für Schauspielkunst	42,86	58,62	15,76
Halle Burg Giebichenstein KH	32,61	47,83	15,22
Düsseldorf Kunstakademie	18,92	33,33	14,41
Karlsruhe Staatliche HS für Gestaltung	17,65	30,00	12,35
Hamburg HS für Bildende Künste	30,56	42,11	11,55
Köln KH für Medien	27,59	36,67	9,08
Bremen HS für Künste	28,13	36,92	8,80
Rostock HS für Musik und Theater	16,67	25,00	8,33
Dresden HS für Musik	27,54	35,62	8,08
Hamburg HS für Musik und Theater	21,15	29,03	7,88
Berlin KH	44,19	51,16	6,98
Stuttgart Staatliche Akademie der Bildenden Künste	16,00	22,92	6,92
Kiel Muthesius KH	33,33	40,00	6,67
Alfter Alanus HS	33,33	40,00	6,67
Essen Folkwang U der Künste	21,15	27,47	6,32
Braunschweig HS für Bildende Künste	40,00	43,40	3,40
Mittelgruppe			
Nürnberg HS für Musik	17,86	22,86	5,00
München Akademie der Bildenden Künste	27,03	31,25	4,22
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	31,25	35,00	3,75
München HS für Musik und Theater	22,97	26,51	3,53
Hannover HS für Musik, Theater und Medien	20,69	24,14	3,45
Würzburg HS für Musik	19,57	22,92	3,35
Trossingen Staatliche HS für Musik	20,00	22,73	2,73
Münster Kunstakademie	38,10	40,00	1,90
Leipzig HS für Musik und Theater	31,43	33,33	1,90
Stuttgart HS für Musik und Darstellende Kunst	30,14	31,88	1,75
Freiburg HS für Musik	20,63	22,22	1,59
Weimar HS für Musik	23,29	24,32	1,04
Köln HS für Musik und Tanz	25,83	26,42	0,58
Mannheim HS für Musik und Darstellende Kunst	28,81	29,31	0,50
Frankfurt a.M. HS für Musik und Darstellende Kunst	35,00	35,29	0,29
Berlin U der Künste	35,81	36,04	0,22
Schlussgruppe			
Saar HS der Bildenden Künste	37,50	37,50	0,00
Detmold HS für Musik	24,53	24,07	-0,45
Saarbrücken HS für Musik	26,83	26,32	-0,51
Karlsruhe Kunstakademie	36,36	34,78	-1,58
Lübeck Musikhochschule	28,13	25,71	-2,41
Berlin HS für Musik	30,16	26,15	-4,00
Leipzig HS für Grafik und Buchkunst	32,35	27,27	-5,08
Karlsruhe HS für Musik	26,53	21,43	-5,10
Düsseldorf Robert-Schumann-Hochschule	16,67	11,36	-5,30
Offenbach HS für Gestaltung	30,00	24,00	-6,00

Bezugsgröße Studentinnenanteil (Universitäten)

Hochschule	Studierende 2017 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Aachen TH	45404	32,3	35,0
Augsburg U	20035	55,4	55,0
Babelsberg Filmuniversität	729	50,3	50,0
Bamberg U	12663	61,2	60,0
Bayreuth U	12964	45,2	50,0
Berlin Charite Universitätsmedizin	7084	64,2	60,0
Berlin FU	36771	58,9	55,0
Berlin Humboldt-Universität	34963	57,2	55,0
Berlin Steinbeis-Hochschule	7619	42,0	45,0
Berlin TU	34718	32,9	35,0
Bielefeld U	25074	57,1	55,0
Bochum U	43059	48,7	50,0
Bonn U	37515	55,6	55,0
Braunschweig TU	20116	38,2	40,0
Bremen Jacobs University	1325	42,3	45,0
Bremen U	19224	51,0	50,0
Chemnitz TU	10482	42,9	45,0
Clausthal TU	4423	25,1	30,0
Cottbus-Senftenberg TU	7594	40,9	45,0
Darmstadt TU	25840	29,6	30,0
Dortmund U	33952	45,2	50,0
Dresden TU	30677	42,5	45,0
Duisburg-Essen U	42910	48,2	50,0
Düsseldorf U	35343	58,1	55,0
Eichstätt-Ingolstadt U	5132	66,3	65,0
Erfurt U	5785	70,8	70,0
Erlangen-Nürnberg U	38669	49,2	50,0
Flensburg U	5697	71,7	70,0
Frankfurt (Oder) U	6610	61,4	60,0
Frankfurt a.M. Philosophisch-Theologische HS	394	31,7	35,0
Frankfurt a.M. U	47134	56,9	55,0
Frankfurt School of Finance & Management	2326	28,6	30,0
Freiberg Bergakademie TU	4113	30,8	35,0
Freiburg PH	4874	73,8	70,0
Freiburg U	24488	52,6	50,0
Friedrichshafen Zeppelin Universität	1020	41,0	45,0
Fulda Theologische Fakultät	36	30,6	35,0
Gießen U	28575	61,6	60,0
Göttingen U	30872	51,0	50,0
Greifswald U	10246	55,8	55,0
Hagen Fernuniversität	67983	47,7	50,0
Halle U	20164	56,0	55,0
Hamburg Bucerius Law School	853	39,6	40,0
Hamburg HafenCity U	2325	47,9	50,0
Hamburg TU	7774	26,3	30,0
Hamburg U der Bundeswehr	2667	15,4	20,0
Hamburg U	42853	55,7	55,0
Hannover Medizinische HS	3489	64,4	60,0
Hannover Tierärztliche HS	2341	83,7	70,0
Hannover U	28613	40,0	45,0
Heidelberg HS für jüdische Studien	99	59,6	55,0
Heidelberg PH	4461	77,5	70,0
Heidelberg U	28710	53,7	50,0
Hildesheim U	8056	70,9	70,0
Hohenheim U	9253	56,9	55,0
Ilmenau TU	5807	27,2	30,0
Jena U	17335	54,6	50,0
Kaiserslautern TU	14668	38,5	40,0

Hochschule	Studierende 2017 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Karlsruhe PH	3456	81,1	70,0
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	24814	28,6	30,0
Kassel U	25339	48,1	50,0
Kiel U	26528	52,9	50,0
Koblenz-Landau U	16981	65,0	60,0
Köln Deutsche Sporthochschule	5838	34,9	35,0
Köln U	53175	59,8	55,0
Konstanz U	11078	55,1	55,0
Leipzig HHL Graduate School of Management	669	33,0	35,0
Leipzig U	28797	59,1	55,0
Lübeck U	4604	57,5	55,0
Ludwigsburg PH	6050	79,4	70,0
Lüneburg U	9736	60,4	60,0
Magdeburg U	13840	42,5	45,0
Mainz U	31819	59,4	55,0
Mannheim U	12012	55,3	55,0
Marburg U	25541	54,9	50,0
München HS für Philosophie	361	43,2	45,0
München TU	40196	34,6	35,0
München U der Bundeswehr	3260	14,5	20,0
München U	50527	60,1	60,0
Münster U	44755	54,4	50,0
Oldenburg U	15218	56,3	55,0
Osnabrück U	14067	58,1	55,0
Paderborn Theologische Fakultät	94	21,3	25,0
Paderborn U	20265	47,5	50,0
Passau U	12742	58,9	55,0
Potsdam U	20616	57,1	55,0
Regensburg U	20792	59,2	55,0
Rostock U	13815	48,9	50,0
Saarbrücken U	16441	52,0	50,0
Schwäbisch Gmünd PH	2752	76,6	70,0
Siegen U	19457	49,9	50,0
Speyer Deutsche U für Verwaltungswissenschaften	343	50,1	50,0
Stuttgart U	26207	32,9	35,0
Trier Theologische Fakultät	197	55,8	55,0
Trier U	12714	57,4	55,0
Tübingen U	27318	58,2	55,0
Ulm U	10461	48,0	50,0
Vallendar WHU	1191	29,0	30,0
Vechta U	5333	70,0	70,0
Weimar U	3743	48,3	50,0
Weingarten PH	3497	75,6	70,0
Wiesbaden EBS	2099	37,8	40,0
Witten-Herdecke U	2427	54,6	50,0
Wuppertal U	21933	52,1	50,0
Wuppertal/Bethel Kirchliche Hochschule	120	58,3	55,0
Würzburg U	27987	56,5	55,0

Bezugsgröße Studentinnenanteil (Fachhochschulen)

Hochschule	Studierende 2017 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Aachen FH	14083	28,9	30,0
Aalen HS	5928	30,8	35,0
Albstadt-Sigmaringen HS	3545	38,7	40,0
Amberg-Weiden Ostbayerische TH	3096	32,0	35,0
Anhalt HS	6977	40,9	45,0
Ansbach HS	2902	44,7	45,0
Aschaffenburg HS	3296	39,1	40,0
Augsburg HS	6232	36,2	40,0
Bad Honnef-Bonn Internationale HS (alle Standorte)	16611	58,5	55,0
Berlin Alice Salomon Hochschule	3747	74,8	70,0
Berlin Beuth HS für Technik	12895	31,9	35,0
Berlin Evangelische HS	1353	80,3	70,0
Berlin HS für Gesundheit und Medizin	1408	77,6	70,0
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (alle Standorte)	1915	67,3	65,0
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	13730	38,9	40,0
Berlin HS für Wirtschaft und Recht	11198	51,0	50,0
Berlin Katholische HS für Sozialwesen	1382	76,9	70,0
Berlin Mediadesign HS (alle Standorte)	1123	62,7	60,0
Biberach HS	2382	36,9	40,0
Bielefeld FH	9927	40,8	45,0
Bielefeld FH des Mittelstandes (alle Standorte)	4391	58,3	55,0
Bingen TH	2708	22,5	25,0
Bochum Evangelische HS Rheinland-Westfalen-Lippe	2319	75,0	70,0
Bochum HS für Gesundheit	1292	85,8	70,0
Bochum HS	7923	29,4	30,0
Bochum TH	2492	12,3	20,0
Bonn-Rhein-Sieg HS	8703	37,8	40,0
Brandenburg TH	2639	31,4	35,0
Bremen H	8959	40,5	45,0
Bremerhaven H	2986	37,8	40,0
Brühl HS des Bundes für öffentliche Verwaltung (Nordrhein-Westfalen)	1961	46,6	50,0
Coburg HS	5327	48,0	50,0
Darmstadt Evangelische HS	1819	79,9	70,0
Darmstadt HS	16836	36,4	40,0
Deggendorf TH	6427	37,5	40,0
Dortmund FH	14093	35,3	40,0
Dortmund International School of Management	3211	54,7	50,0
Dresden HS für Technik und Wirtschaft	4774	29,5	30,0
Düsseldorf HS	10807	46,5	50,0
Eberswalde HS für nachhaltige Entwicklung	2157	49,7	50,0
Emden/Leer HS	4585	42,3	45,0
Erfurt FH	4061	43,0	45,0
Essen FOM HS für Ökonomie und Management (alle Standorte)	45770	50,5	50,0
Esslingen HS	6102	30,2	35,0
Flensburg HS	3954	27,4	30,0
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences	14523	43,9	45,0
Freiburg Evangelische HS	896	84,3	70,0
Freiburg Katholische HS	1800	78,1	70,0
Fulda HS	8825	58,6	55,0
Furtwangen HS	6569	38,5	40,0
Geisenheim University	1658	39,0	40,0
Gera-Eisenach Duale HS	1334	38,2	40,0
Hamburg EBC Euro Business College	860	61,7	60,0
Hamburg HS für Angewandte Wissenschaften	16596	41,0	45,0
Hamburg Medical School	3280	75,6	70,0
Hamburg School of Business Administration	949	48,5	50,0
Hamm-Lippstadt HS	5798	39,0	40,0
Hannover HS	9741	42,1	45,0
Harz FH	3057	57,8	55,0

Hochschule	Studierende 2017 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Heidelberg SRH Hochschule (alle Standorte)	11085	57,2	55,0
Heilbronn HS	8268	40,5	45,0
Hildesheim/Holzminden/Göttingen HS	6015	48,0	50,0
Hof HS	3309	45,0	45,0
Idstein Akademie Mode und Design (alle Standorte)	1294	84,5	70,0
Idstein HS Fresenius (alle Standorte)	9919	62,2	60,0
Ingolstadt TH	5417	32,3	35,0
Iserlohn Business and Information Technology School (alle Standorte)	2788	48,8	50,0
Ismaning Hochschule für angewandtes Management	2880	53,5	50,0
Jena HS	4501	37,9	40,0
Kaiserslautern HS	6216	32,2	35,0
Karlsruhe HS	8329	26,9	30,0
Katholische Stiftungshochschule München	2450	80,5	70,0
Kehl HS für öffentliche Verwaltung	1228	70,9	70,0
Kempten HS	5989	39,6	40,0
Kiel FH	7789	42,7	45,0
Koblenz HS	9713	44,2	45,0
Köln Rheinische FH	6303	33,0	35,0
Köln TH	25894	36,7	40,0
Konstanz HS	4953	32,9	35,0
Landshut HS	4926	37,9	40,0
Leipzig HS für Technik, Wirtschaft und Kultur	5884	36,1	40,0
Lübeck TH	4905	30,8	35,0
Ludwigsburg Evangelische HS	1240	83,1	70,0
Ludwigsburg HS für öffentliche Verwaltung und Finanzen	2706	71,4	70,0
Ludwigshafen HS	4478	54,0	50,0
Magdeburg-Stendal HS	5878	51,8	50,0
Mainz HS	5462	49,8	50,0
Mainz Katholische Hochschule	1409	82,5	70,0
Mannheim HS	5160	34,9	35,0
Merseburg HS	2841	45,8	50,0
Mittelhessen TH	18012	30,6	35,0
Mittweida HS für angewandte Wissenschaften	7078	39,3	40,0
München HS Macromedia	2663	56,3	55,0
München HS	17830	39,7	40,0
Münster FH	14658	43,5	45,0
Neu-Ulm HS	3872	51,3	50,0
NeuBrandenburg TH	2170	58,3	55,0
Niederrhein HS	14499	51,2	50,0
Nordhausen HS	2416	55,5	55,0
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	9931	47,8	50,0
Nordrhein-Westfalen Katholische HS	5259	80,0	70,0
Nürnberg Evangelische Hochschule	1502	81,0	70,0
Nürnberg TH	12498	40,3	45,0
Nürtingen-Geislingen HS	5427	54,5	50,0
Offenburg HS	4390	28,0	30,0
Osnabrück HS	13836	42,1	45,0
Ostfalia HS	13023	41,2	45,0
Ostwestfalen-Lippe HS	6652	39,1	40,0
Paderborn FH der Wirtschaft (alle Standorte)	2087	31,4	35,0
Pforzheim HS	6093	45,7	50,0
Potsdam FH	3464	58,5	55,0
Ravensburg-Weingarten HS	3574	35,5	40,0
Regensburg Ostbayerische TH	11328	40,1	45,0
Reutlingen HS	5693	43,6	45,0
Rhein-Waal HS	6930	45,7	50,0
Rhein/Erft Europäische FH (alle Standorte)	1958	53,0	50,0
RheinMain HS	13141	45,9	50,0
Rosenheim TH	5888	35,1	40,0

Hochschule	Studierende 2017 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Rottenburg HS für Forstwirtschaft	1066	31,3	35,0
Ruhr West HS	5980	26,0	30,0
Saarbrücken Deutsche HS für Prävention und Gesundheitsmanagement	7601	51,3	50,0
Saarbrücken HS für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	5970	39,4	40,0
Schmalkalden HS	2555	33,5	35,0
Schwäbisch Gmünd HS für Gestaltung	680	52,9	50,0
Stralsund HS	2172	34,1	35,0
Stuttgart Duale HS Baden-Württemberg	34574	43,1	45,0
Stuttgart HS der Medien	4838	56,0	55,0
Stuttgart HS für Technik	3874	44,0	45,0
Südwestfalen FH	13691	30,1	35,0
Trier HS	7555	34,2	35,0
Ulm HS	4028	23,3	25,0
Villingen-Schwenningen HS für Polizei Baden-Württemberg	1410	33,5	35,0
Weihenstephan-Triesdorf HS	6432	43,0	45,0
Westfälische HS	9318	34,0	35,0
Westküste FH	1832	51,5	50,0
Wiesbaden Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung	3577	38,4	40,0
Wildau TH	3585	36,6	40,0
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth HS	7319	37,6	40,0
Wismar HS	8406	39,5	40,0
Worms HS	3670	52,1	50,0
Würzburg-Schweinfurt HS	8989	43,4	45,0
Zittau/Görlitz HS	2998	54,9	50,0
Zwickau HS	4172	36,6	40,0

Bezugsgröße Studentinnenanteil (Künstlerische Hochschulen)

Hochschule	Studierende 2017 insgesamt	Studentinnenanteil in %	Nenner Studierende
Berlin HS für Musik	546	48,2	50,0
Berlin HS für Schauspielkunst	238	57,1	55,0
Berlin KH	831	68,6	65,0
Berlin U der Künste	3838	58,5	55,0
Braunschweig HS für Bildende Künste	1000	66,0	65,0
Bremen HS für Künste	890	54,7	50,0
Detmold HS für Musik	689	48,6	50,0
Dresden HS für Bildende Künste	519	74,2	70,0
Dresden HS für Musik	626	55,1	55,0
Dresden Palucca HS für Tanz	164	58,5	55,0
Düsseldorf Kunstakademie	644	54,0	50,0
Düsseldorf Robert-Schumann-Hochschule	849	43,6	45,0
Essen Folkwang U der Künste	1671	55,0	50,0
Frankfurt a.M. HS für Musik und Darstellende Kunst	905	58,2	55,0
Freiburg HS für Musik	488	52,7	50,0
Halle Burg Giebichenstein KH	1057	66,8	65,0
Hamburg HS für Bildende Künste	917	58,5	55,0
Hamburg HS für Musik und Theater	1267	61,4	60,0
Hannover HS für Musik, Theater und Medien	1466	53,4	50,0
Karlsruhe HS für Musik	618	55,7	55,0
Karlsruhe Kunstakademie	288	60,8	60,0
Karlsruhe Staatliche HS für Gestaltung	376	54,0	50,0
Kiel Muthesius KH	552	69,9	65,0
Köln HS für Musik und Tanz	1498	48,1	50,0
Köln KH für Medien	378	43,9	45,0
Leipzig HS für Grafik und Buchkunst	547	52,8	50,0
Leipzig HS für Musik und Theater	1151	53,9	50,0
Lübeck Musikhochschule	410	53,7	50,0
Mannheim HS für Musik und Darstellende Kunst	605	52,7	50,0
München Akademie der Bildenden Künste	760	61,6	60,0
München HS für Musik und Theater	1098	52,6	50,0
Münster Kunstakademie	355	64,8	60,0
Nürnberg Akademie der Bildenden Künste	302	57,9	55,0
Nürnberg HS für Musik	401	55,9	55,0
Offenbach HS für Gestaltung	754	53,8	50,0
Rostock HS für Musik und Theater	510	53,9	50,0
Saar HS der Bildenden Künste	486	59,7	55,0
Saarbrücken HS für Musik	427	54,6	50,0
Stuttgart HS für Musik und Darstellende Kunst	797	54,3	50,0
Stuttgart Staatliche Akademie der Bildenden Künste	881	65,0	65,0
Trossingen Staatliche HS für Musik	408	49,3	50,0
Weimar HS für Musik	827	53,2	50,0
Würzburg HS für Musik	540	47,6	50,0
Würzburg HS für Musik	540	47,6	50,0

Bezugsgröße Promovendinnenanteil (Universitäten)

Hochschule	Promovierende 2017 insgesamt	Promovendinnenanteil in %	Nenner Promovierende
Aachen TH	1026	33,1	35,0
Augsburg U	141	33,3	35,0
Babelsberg Filmuniversität	2	50,0	50,0
Bamberg U	82	56,1	55,0
Bayreuth U	185	32,4	35,0
Berlin Charite Universitätsmedizin	525	58,9	55,0
Berlin FU	732	54,6	50,0
Berlin Humboldt-Universität	562	49,3	50,0
Berlin Steinbeis-Hochschule	7	14,3	20,0
Berlin TU	481	27,2	30,0
Bielefeld U	214	40,7	45,0
Bochum U	572	42,8	45,0
Bonn U	626	44,1	45,0
Braunschweig TU	297	35,0	40,0
Bremen Jacobs University	61	42,6	45,0
Bremen U	317	45,1	50,0
Chemnitz TU	123	21,1	25,0
Clausthal TU	82	19,5	20,0
Cottbus-Senftenberg TU	47	12,8	20,0
Darmstadt TU	473	25,8	30,0
Dortmund U	292	36,0	40,0
Dresden TU	749	39,8	40,0
Duisburg-Essen U	435	42,5	45,0
Düsseldorf U	577	56,3	55,0
Eichstätt-Ingolstadt U	26	34,6	35,0
Erfurt U	40	42,5	45,0
Erlangen-Nürnberg U	722	41,0	45,0
Flensburg U	33	42,4	45,0
Frankfurt (Oder) U	58	55,2	55,0
Frankfurt a.M. Philosophisch-Theologische HS	5	20,0	20,0
Frankfurt a.M. U	708	52,3	50,0
Frankfurt School of Finance & Management	4	50,0	50,0
Freiberg Bergakademie TU	115	23,5	25,0
Freiburg PH	19	68,4	65,0
Freiburg U	578	49,3	50,0
Friedrichshafen Zeppelin Universität	6	50,0	50,0
Fulda Theologische Fakultät	1	0,0	20,0
Gießen U	519	60,9	60,0
Göttingen U	775	50,1	50,0
Greifswald U	195	50,8	50,0
Hagen Fernuniversität	53	28,3	30,0
Halle U	301	49,5	50,0
Hamburg Bucerius Law School	46	30,4	35,0
Hamburg HafenCity U	11	36,4	40,0
Hamburg TU	82	29,3	30,0
Hamburg U	809	49,4	50,0
Hannover Medizinische HS	181	63,5	60,0
Hannover Tierärztliche HS	135	80,7	70,0
Hannover U	364	30,5	35,0
Heidelberg PH	11	54,5	50,0
Heidelberg U	1043	48,4	50,0
Hildesheim U	39	74,4	70,0
Hohenheim U	95	48,4	50,0
Ilmenau TU	105	22,9	25,0
Jena U	556	51,4	50,0
Kaiserslautern TU	169	33,1	35,0
Karlsruhe PH	6	66,7	65,0
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Bereich Hochschule	533	27,2	30,0
Kassel U	226	46,9	50,0

Hochschule	Promovierende 2017 insgesamt	Promovendinnenanteil in %	Nenner Promovierende
Kiel U	442	53,6	50,0
Koblenz-Landau U	63	57,1	55,0
Köln Deutsche Sporthochschule	44	47,7	50,0
Köln U	724	52,8	50,0
Konstanz U	224	43,3	45,0
Leipzig HHL Graduate School of Management	22	13,6	20,0
Leipzig U	419	57,8	55,0
Ludwigsburg PH	20	60,0	55,0
Lüneburg U	56	51,8	50,0
Magdeburg U	285	43,2	45,0
Mainz U	602	52,2	50,0
Mannheim U	123	44,7	45,0
Marburg U	446	48,7	50,0
München HS für Philosophie	8	50,0	50,0
München TU	1078	33,4	35,0
München U der Bundeswehr	72	18,1	20,0
München U	1183	52,8	50,0
Münster U	785	47,1	50,0
Oldenburg U	175	46,9	50,0
Osnabrück U	115	36,5	40,0
Paderborn Theologische Fakultät	3	0,0	20,0
Paderborn U	142	37,3	40,0
Passau U	65	43,1	45,0
Potsdam U	332	47,3	50,0
Regensburg U	413	49,6	50,0
Rostock U	268	46,3	50,0
Saarbrücken U	389	41,9	45,0
Schwäbisch Gmünd PH	6	66,7	65,0
Siegen U	56	23,2	25,0
Speyer Deutsche U für Verwaltungswissenschaften	7	0,0	20,0
Stuttgart U	454	21,4	25,0
Trier Theologische Fakultät	2	0,0	20,0
Trier U	78	43,6	45,0
Tübingen U	730	47,9	50,0
Ulm U	406	47,3	50,0
Vallendar WHU	35	22,9	25,0
Vechta U	21	47,6	50,0
Weimar U	48	41,7	45,0
Weingarten PH	7	57,1	55,0
Wiesbaden EBS	22	36,4	40,0
Witten-Herdecke U	118	53,4	50,0
Wuppertal U	69	26,1	30,0
Wuppertal/Bethel Kirchliche Hochschule	12	25,0	25,0
Würzburg U	487	43,9	45,0

Bezugsgröße geschätzter Promovendinnenanteil (Fachhochschulen)

Hochschule	Nenner Promovierende
Aachen FH	30,4
Aalen HS	30,1
Albstadt-Sigmaringen HS	28,2
Amberg-Weiden Ostbayerische TH	27,4
Anhalt HS	41,4
Ansbach HS	35,2
Aschaffenburg HS	31,7
Augsburg HS	27,9
Bad Honnef-Bonn Internationale HS (alle Standorte)	44,0
Berlin Alice Salomon Hochschule	47,1
Berlin Beuth HS für Technik	23,7
Berlin Evangelische HS	48,4
Berlin HS für Gesundheit und Medizin	47,3
Berlin HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (alle Standorte)	49,4
Berlin HS für Technik und Wirtschaft	31,5
Berlin HS für Wirtschaft und Recht	41,4
Berlin Katholische HS für Sozialwesen	47,9
Berlin Mediadesign HS (alle Standorte)	52,6
Biberach HS	30,4
Bielefeld FH	34,9
Bielefeld FH des Mittelstandes (alle Standorte)	43,4
Bingen TH	26,1
Bochum Evangelische HS Rheinland-Westfalen-Lippe	46,5
Bochum HS für Gesundheit	58,9
Bochum HS	27,1
Bochum TH	22,4
Bonn-Rhein-Sieg HS	33,9
Brandenburg TH	26,5
Bremen H	34,0
Bremerhaven H	32,1
Brühl HS des Bundes für öffentliche Verwaltung (Nordrhein-Westfalen)	44,9
Coburg HS	33,5
Darmstadt Evangelische HS	46,1
Darmstadt HS	30,6
Deggendorf TH	30,0
Dortmund FH	32,3
Dortmund International School of Management	44,9
Dresden HS für Technik und Wirtschaft	28,8
Düsseldorf HS	33,8
Eberswalde HS für nachhaltige Entwicklung	52,3
Emden/Leer HS	34,3
Erfurt FH	36,0
Essen FOM HS für Ökonomie und Management (alle Standorte)	43,4
Esslingen HS	27,1
Flensburg HS	27,7
Frankfurt a.M. University of Applied Sciences	30,9
Freiburg Evangelische HS	45,8
Freiburg Katholische HS	48,6
Fulda HS	43,1
Furtwangen HS	28,4
Geisenheim University	63,4
Gera-Eisenach Duale HS	34,2
Hamburg EBC Euro Business College	43,9
Hamburg HS für Angewandte Wissenschaften	34,5
Hamburg Medical School	49,4
Hamburg School of Business Administration	43,8
Hamm-Lippstadt HS	29,1
Hannover HS	37,4
Harz FH	39,7

Hochschule	Nenner Promovierende
Heidelberg SRH Hochschule (alle Standorte)	46,6
Heilbronn HS	33,4
Hildesheim/Holzminden/Göttingen HS	40,9
Hof HS	35,4
Idstein Akademie Mode und Design (alle Standorte)	68,4
Idstein HS Fresenius (alle Standorte)	47,6
Ingolstadt TH	27,6
Iserlohn Business and Information Technology School (alle Standorte)	52,0
Ismaning Hochschule für angewandtes Management	44,9
Jena HS	31,6
Kaiserslautern HS	29,4
Karlsruhe HS	26,0
Katholische Stiftungshochschule München	48,4
Kehl HS für öffentliche Verwaltung	44,9
Kempten HS	32,1
Kiel FH	36,7
Koblenz HS	35,1
Köln Rheinische FH	34,2
Köln TH	30,6
Konstanz HS	31,3
Landshut HS	28,4
Leipzig HS für Technik, Wirtschaft und Kultur	26,5
Lübeck TH	24,7
Ludwigsburg Evangelische HS	46,8
Ludwigsburg HS für öffentliche Verwaltung und Finanzen	44,9
Ludwigshafen HS	44,7
Magdeburg-Stendal HS	39,6
Mainz HS	38,9
Mainz Katholische Hochschule	51,9
Mannheim HS	27,1
Merseburg HS	35,0
Mittelhessen TH	26,3
Mittweida HS für angewandte Wissenschaften	32,0
München HS Macromedia	49,1
München HS	29,5
Münster FH	36,1
Neu-Ulm HS	38,9
NeuBrandenburg TH	47,8
Niederrhein HS	37,3
Nordhausen HS	39,3
Nordrhein-Westfalen FH für öffentliche Verwaltung	44,9
Nordrhein-Westfalen Katholische HS	47,4
Nürnberg Evangelische Hochschule	50,2
Nürnberg TH	31,4
Nürtingen-Geislingen HS	43,4
Offenburg HS	26,5
Osnabrück HS	42,8
Ostfalia HS	32,8
Ostwestfalen-Lippe HS	29,6
Paderborn FH der Wirtschaft (alle Standorte)	33,8
Pforzheim HS	41,5
Potsdam FH	44,3
Ravensburg-Weingarten HS	29,7
Regensburg Ostbayerische TH	29,8
Reutlingen HS	34,1
Rhein-Waal HS	36,9
Rhein/Erft Europäische FH (alle Standorte)	45,4
RheinMain HS	33,0
Rosenheim TH	30,7

Hochschule	Nenner Promovierende
Rottenburg HS für Forstwirtschaft	44,9
Ruhr West HS	26,9
Saarbrücken Deutsche HS für Prävention und Gesundheitsmanagement	58,9
Saarbrücken HS für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	32,8
Schmalkalden HS	31,9
Schwäbisch Gmünd HS für Gestaltung	63,3
Stralsund HS	30,4
Stuttgart Duale HS Baden-Württemberg	33,9
Stuttgart HS der Medien	33,3
Stuttgart HS für Technik	24,5
Südwestfalen FH	32,9
Trier HS	30,5
Ulm HS	22,8
Villingen-Schwenningen HS für Polizei Baden-Württemberg	44,9
Weihenstephan-Triesdorf HS	50,8
Westfälische HS	30,6
Westküste FH	41,0
Wiesbaden Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung	44,9
Wildau TH	31,2
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth HS	27,5
Wismar HS	36,0
Worms HS	39,7
Würzburg-Schweinfurt HS	32,1
Zittau/Görlitz HS	36,9
Zwickau HS	32,6

Hochschulen, die nicht im Gesamtranking berücksichtigt wurden

Hochschule	Gesamt-punktezahl	Anzahl an Indikatoren, für die Werte vorlagen	Anteil erreichter Punkte an möglichen Punkten (in %)	Gründe für Nichtberücksichtigung im Gesamtranking
Universitäten				
Babelsberg Filmuniversität	7	4	87,5	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017, weniger als 11 Promotionen 2015-2017
Berlin Charite Universitätsmedizin	5	5	50	nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40 % der Studierenden im Fach Humanmedizin
Berlin Steinbeis-Hochschule	4	4	50	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2012
Bremen Jacobs University	5	5	50	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Clausthal TU	2	5	20	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Cottbus-Senftenberg TU	5	5	50	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Eichstätt-Ingolstadt U	7	5	70	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Erfurt U	6	5	60	weniger als 11 Juniorprofessuren
Flensburg U	8	5	80	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Frankfurt (Oder) U	7	5	70	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Frankfurt a.M. Philosophisch-Theologische HS	3	5	30	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Freiberg Bergakademie TU	7	5	70	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Freiburg PH	9	5	90	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Friedrichshafen Zeppelin Universität	4	4	50	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017, weniger als 11 Promotionen 2015-2017
Fulda Theologische Fakultät	0	2	0	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2017, weniger als 11 Promotionen 2015-2017
Hagen Fernuniversität	7	5	70	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Hamburg Bucerius Law School	6	5	60	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Hamburg HafenCity U	8	5	80	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Hamburg TU	4	5	40	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Hamburg U der Bundeswehr	6	3	100	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017, weniger als 11 Promotionen 2015-2017
Hannover Medizinische HS	4	5	40	nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40 % der Studierenden im Fach Humanmedizin
Hannover Tierärztliche HS	8	5	80	nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40 % der Studierenden im Fach Veterinärmedizin
Heidelberg HS für jüdische Studien	2	2	50	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2012 und 2017, weniger als 11 Promotionen 2015-2017
Heidelberg PH	10	5	100	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Hohenheim U	6	5	60	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Ilmenau TU	2	5	20	weniger als 11 Juniorprofessuren
Karlsruhe PH	10	5	100	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Köln Deutsche Sporthochschule	7	5	70	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Leipzig HHL Graduate School of Management	5	4	62,5	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2012 und 2017
Lübeck U	6	4	75	weniger als 11 Juniorprofessuren
Ludwigsburg PH	8	5	80	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
München HS für Philosophie	4	4	50	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2012
München U der Bundeswehr	7	5	70	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017

Hochschule	Gesamt-punktezahl	Anzahl an Indikatoren, für die Werte vorlagen	Anteil erreichter Punkte an möglichen Punkten (in %)	Gründe für Nichtberücksichtigung im Gesamtranking
Paderborn Theologische Fakultät	0	3	0	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017, weniger als 11 Promotionen 2015-2017
Schwäbisch Gmünd PH	7	5	70	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Speyer Deutsche U für Verwaltungswissen-schaften	2	5	20	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Trier Theologische Fakultät	0	4	0	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017, weniger als 11 Promotionen 2015-2017
Trier U	5	5	50	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Vechta U	7	5	70	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Weingarten PH	6	5	60	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Wiesbaden EBS	5	5	50	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Habilitationen 2015-2017
Witten-Herdecke U	5	5	50	nicht berücksichtigt bei Promotionen da über 40 % der Studierenden im Fach Humanmedizin
Wuppertal/Bethel Kirchliche Hochschule	4	4	50	weniger als 11 Juniorprofessuren, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2012 und 2017, weniger als 11 Habili-tationen 2015-2017
Fach- & Verwaltungsfachhochschulen				
Berlin HS für Gesundheit und Medizin	3	2	75	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2012, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2012
Berlin Mediadesign HS (alle Standorte)	1	2	25	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2017
Geisenheim University	3	2	75	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2012, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2012
Gera-Eisenach Duale HS	1	2	25	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2012, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2012
Hamburg EBC Euro Business College	1	2	25	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2017
Hamburg Medical School	3	2	75	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2012, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2012
Hamburg School of Business Administration	3	3	50	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2012
Idstein Akademie Mode und Design (alle Standorte)	2	2	50	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2012, weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2012
Iserlohn Business and Information Technology School (alle Standorte)	3	2	75	weniger als 11 Personen am wissenschaftlichen Personal mit Lehrbeauftragten 2017
Künstlerische Hochschulen				
Dresden Palucca HS für Tanz	6	3	100	weniger als 11 Professuren (ohne Juniorprofessuren) 2012

Länderrangliste: Promotionen

Bundesland	Promotionen insgesamt 2015–2017	Promotionen von Frauen 2015–2017	Frauenanteil an den Promotionen in %
Spitzengruppe			
Schleswig-Holstein	1.540	826	53,6
Sachsen-Anhalt	1.777	882	49,6
Mecklenburg-Vorpommern	1.531	748	48,9
Berlin	7.255	3.501	48,3
Mittelgruppe			
Thüringen	2.260	1.065	47,1
Hamburg	2.969	1.396	47,0
Hessen	7.224	3.355	46,4
Niedersachsen	6.836	3.113	45,5
Rheinland-Pfalz	3.224	1.447	44,9
Bremen	979	433	44,2
Bayern	13.762	6.067	44,1
Nordrhein-Westfalen	16.848	7.356	43,7
Schlussgruppe			
Brandenburg	1.255	540	43,0
Baden-Württemberg	13.790	5.915	42,9
Saarland	1.162	490	42,2
Sachsen	4.513	1.879	41,6

Länderrangliste: Wissenschaftliche Qualifikation nach der Promotion

Bundesland	Habilitationen insgesamt 2015–2017	Frauenanteil an den Habilitationen in %	Juniorprofessuren insgesamt 2017	Frauenanteil an den Juniorprofessuren 2017 in %	Mittelwert des Frauenanteils aus Habilitationen und Juniorprofessuren in %
Spitzengruppe					
Brandenburg	51	39,2	23	52,2	45,7
Hamburg	184	32,6	84	48,8	40,7
Thüringen	109	36,7	34	44,1	40,4
Berlin	349	34,4	192	45,8	40,1
Mittelgruppe					
Saarland	61	29,5	12	50,0	39,8
Niedersachsen	312	34,3	143	41,3	37,8
Nordrhein-Westfalen	882	27,2	394	48,2	37,7
Schleswig-Holstein	125	28,0	36	47,2	37,6
Rheinland-Pfalz	138	27,5	113	46,0	36,8
Bayern	992	27,8	97	44,3	36,1
Hessen	331	30,5	115	40,9	35,7
Baden-Württemberg	804	28,0	246	42,3	35,1
Schlussgruppe					
Mecklenburg-Vorpommern	83	26,5	17	41,2	33,8
Sachsen-Anhalt	103	31,1	27	33,3	32,2
Sachsen	231	26,4	66	33,3	29,9
Bremen	39	30,8	7	28,6	29,7

Länderrangliste: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur

Bundesland	wiss. Personal insgesamt 2017	weibl. wiss. Personal 2017	Frauenanteil an dem wiss. Personal in %
Spitzengruppe			
Schleswig-Holstein	5.044	2.308	45,8
Brandenburg	3.487	1.586	45,5
Berlin	12.410	5.639	45,4
Mecklenburg-Vorpommern	4.068	1.842	45,3
Mittelgruppe			
Hamburg	6.960	3.127	44,9
Saarland	2.733	1.206	44,1
Thüringen	4.978	2.192	44,0
Sachsen-Anhalt	4.505	1.977	43,9
Rheinland-Pfalz	7.402	3.240	43,8
Bremen	2.308	1.008	43,7
Niedersachsen	16.835	7.298	43,4
Nordrhein-Westfalen	44.296	19.124	43,2
Schlussgruppe			
Hessen	14.012	5.968	42,6
Bayern	30.681	12.741	41,5
Baden-Württemberg	30.523	12.559	41,1
Sachsen	13.331	5.429	40,7

Länderrangliste: Professuren (ohne Juniorprofessuren)

Bundesland	Professuren insgesamt 2017	Professorinnen 2017	Frauenanteil an den Professuren in %
Spitzengruppe			
Berlin	3.339	1.050	31,4
Brandenburg	915	259	28,3
Hamburg	1.618	450	27,8
Bremen	672	186	27,7
Mittelgruppe			
Niedersachsen	3.536	892	25,2
Nordrhein-Westfalen	9.559	2.368	24,8
Hessen	3.615	892	24,7
Sachsen-Anhalt	994	211	21,2
Sachsen	2.210	462	20,9
Schleswig-Holstein	1.043	218	20,9
Thüringen	1.163	242	20,8
Mecklenburg-Vorpommern	814	169	20,8
Schlussgruppe			
Baden-Württemberg	7.262	1.505	20,7
Rheinland-Pfalz	2.009	416	20,7
Saarland	499	101	20,2
Bayern	6.714	1.307	19,5

Länderrangliste: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur zwischen 2012 und 2017

Bundesland	wiss. Personal insgesamt 2012	Frauenanteil an dem wiss. Personal 2012 in %	wiss. Personal insgesamt 2017	Frauenanteil an dem wiss. Personal 2017 in %	Steigerung des Frauenanteils am wiss. Personal 2012–2017
Spitzengruppe					
Berlin	11.904	44,1	12.410	45,4	1,3
Brandenburg	2.971	40,7	3.487	45,5	4,8
Hamburg	5.694	41,7	6.960	44,9	3,3
Schleswig-Holstein	4.529	45,6	5.044	45,8	0,2
Bremen	2.230	41,2	2.308	43,7	2,5
Nordrhein-Westfalen	37.618	40,6	44.296	43,2	2,5
Thüringen	4.901	40,0	4.978	44,0	4,0
Niedersachsen	14.614	41,4	16.835	43,4	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	3.878	44,9	4.068	45,3	0,4
Sachsen-Anhalt	4.290	42,6	4.505	43,9	1,3
Bayern	27.972	40,0	30.681	41,5	1,5
Hessen	13.176	42,9	14.012	42,6	-0,3
Rheinland-Pfalz	6.775	42,1	7.402	43,8	1,7
Saarland	2.478	42,5	2.733	44,1	1,7
Mittelgruppe					
Baden-Württemberg	27.713	39,2	30.523	41,1	1,9
Sachsen	11.948	39,3	13.331	40,7	1,4

Länderrangliste: Berufungen 2013–2017

Bundesland	Berufungen insgesamt 2013–2017	Berufungen von Frauen 2013–2017	Frauenanteil an den Berufungen in %
Spitzengruppe			
Brandenburg	245	95	38,8
Bremen	210	80	38,1
Schleswig-Holstein	406	148	36,5
Berlin	1.161	419	36,1
Mittelgruppe			
Hamburg	371	131	35,3
Thüringen	362	119	32,9
Nordrhein-Westfalen	2.001	650	32,5
Hessen	973	298	30,6
Mecklenburg-Vorpommern	249	76	30,5
Niedersachsen	973	296	30,4
Sachsen-Anhalt	330	94	28,5
Bayern	1.911	532	27,8
Schlussgruppe			
Sachsen	669	184	27,5
Baden-Württemberg	2.290	627	27,4
Rheinland-Pfalz	532	145	27,3
Saarland	115	28	24,3

Länderrangliste: Studierendenindikator

Bundesland	Sport, Sportwissenschaft	Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Physik, Astronomie	Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Ingenieurwesen allgemein	Bergbau, Hüttenwesen	Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Elektrotechnik und Informationstechnik	Verkehrstechnik, Nautik	Bauingenieurwesen	Vermessungswesen	Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Informatik	Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	Gesamtindikator Studierende
Spitzengruppe															
Hamburg	0,867	0,785	0,761	0,781	1,143	3,145	1,124	0,876	0,990	1,117	0,931	1,238	0,787	0,592	1,081
Berlin	0,879	0,775	0,957	-	1,143	-	1,490	0,964	1,081	1,081	0,929	1,128	1,117	1,068	1,051
Bayern	1,255	1,146	0,834	0,868	1,153	-	1,034	1,072	1,005	0,956	1,059	1,110	1,023	0,971	1,037
Brandenburg	0,878	0,806	1,140	1,179	0,927	-	0,658	0,931	1,622	0,935	-	1,182	1,060	-	1,029
Mittelgruppe															
Baden-Württemberg	1,159	1,078	0,751	1,179	0,817	-	1,104	0,983	0,809	1,056	0,980	1,149	1,005	1,202	1,021
Hessen	1,068	0,765	0,917	-	1,118	-	0,852	1,011	1,270	1,044	1,292	0,851	1,049	0,963	1,017
Niedersachsen	1,135	1,306	0,798	0,906	1,015	0,708	0,822	0,937	1,428	1,005	0,902	0,958	0,838	1,163	0,994
Nordrhein-Westfalen	0,941	1,078	1,302	-	0,836	1,114	0,921	1,018	0,737	0,992	1,014	0,946	1,022	0,963	0,991
Sachsen	0,996	0,905	0,681	1,009	1,390	0,776	0,861	1,020	0,934	1,005	1,049	1,084	1,022	0,891	0,973
Sachsen-Anhalt	0,890	0,867	1,075	-	0,871	-	1,056	1,337	-	0,787	0,506	0,845	0,975	1,280	0,953
Bremen	-	0,786	0,967	-	0,533	-	1,151	0,968	1,243	0,737	-	1,090	0,942	-	0,935
Schleswig-Holstein	0,947	0,877	0,995	-	1,119	-	1,267	0,697	0,913	0,885	-	0,851	0,888	0,845	0,935
Schlussgruppe															
Saarland	0,881	0,845	0,924	-	0,578	-	0,910	1,193	0,740	1,120	-	-	0,885	1,093	0,917
Thüringen	0,627	1,229	0,907	0,751	0,975	-	0,892	0,998	0,461	1,062	-	0,884	0,960	0,804	0,879
Rheinland-Pfalz	0,732	0,688	0,795	-	0,991	-	0,868	0,867	0,867	0,843	0,841	0,746	0,923	1,280	0,870
Mecklenburg-Vorpommern	0,616	0,868	0,701	-	0,609	-	0,833	0,825	1,411	0,827	0,512	0,785	0,832	-	0,802

Länderrangliste: Frauenanteil an den Studierenden in Fächern mit einem bundesweiten Frauenanteil unter 40 % in Prozent

Bundesland	Sport, Sportwissenschaft	Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	Physik, Astronomie	Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	Ingenieurwesen allgemein	Bergbau, Hüttenwesen	Maschinenbau/Verfahrenstechnik	Elektrotechnik und Informationstechnik	Verkehrstechnik, Nautik	Bauingenieurwesen	Vermessungswesen	Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	Informatik	Materialwissenschaft und Werkstofftechnik
Berlin	33,8	21,2	27,5	-	25,5	-	30,4	13,1	13,8	31,8	28,6	25,3	23,6	27,8
Brandenburg	33,8	22,0	32,7	40,6	20,7	-	13,4	12,7	20,7	27,5	-	26,5	22,4	-
Hamburg	33,3	21,4	21,8	26,9	25,5	66,7	22,9	11,9	12,6	32,9	28,7	27,8	16,6	15,4
Schleswig-Holstein	36,4	23,9	28,6	-	24,9	-	25,9	9,5	11,6	26,1	-	19,1	18,8	22,0
Bremen	-	21,5	27,8	-	11,9	-	23,5	13,2	15,9	21,7	-	24,4	19,9	-
Nordrhein-Westfalen	36,2	29,4	37,4	-	18,6	23,6	18,8	13,9	9,4	29,2	31,2	21,2	21,6	25,1
Thüringen	24,1	33,5	26,0	25,9	21,7	-	18,2	13,6	5,9	31,3	-	19,8	20,3	20,9
Niedersachsen	43,6	35,6	22,9	31,2	22,6	15,0	16,8	12,8	18,2	29,6	27,8	21,5	17,7	30,3
Mecklenburg-Vorpommern	23,7	23,7	20,1	-	13,6	-	17,0	11,3	18,0	24,3	15,8	17,6	17,6	-
Sachsen-Anhalt	34,2	23,7	30,9	-	19,4	-	21,5	18,2	-	23,2	15,6	19,0	20,6	33,3
Bayern	48,3	31,3	24,0	29,9	25,7	-	21,1	14,6	12,8	28,1	32,6	24,9	21,6	25,3
Hessen	41,1	20,9	26,3	-	24,9	-	17,4	13,8	16,2	30,7	39,8	19,1	22,1	25,1
Rheinland-Pfalz	28,1	18,8	22,8	-	22,1	-	17,7	11,8	11,1	24,8	25,9	16,7	19,5	33,3
Baden-Württemberg	44,6	29,4	21,6	40,6	18,2	-	22,5	13,4	10,3	31,1	30,2	25,8	21,2	31,3
Saarland	33,9	23,1	26,5	-	12,9	-	18,6	16,3	9,4	33,0	-	-	18,7	28,5
Sachsen	38,3	24,7	19,6	34,7	31,0	16,4	17,6	13,9	11,9	29,6	32,3	24,3	21,6	23,2
Bundesweit	38,5	27,3	28,7	34,4	22,3	21,2	20,4	13,6	12,8	29,4	30,8	22,4	21,1	26,0

Impressum

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS
Unter Sachsenhausen 6-8
50667 Köln

Tel.: + 49 (0)221 47694-256
Fax: + 49 (0)221 47694-199

www.cews.org
www.gesis.org

ISSN: 2191-7671 (Print)
ISSN: 2191-786X (Online)
Autorin: Andrea Löther
Redaktion und Berechnung: Frederike Freund und Maximilian Tolkamp
Gestaltung: Michaela Fehlker, Bornheim, www.wogo.de

Die Broschüre ist ausschließlich online zugänglich.